KOMMUNAL topinform

1|2023
Frühjahr

Das Kommunalmagazin für Baden-Württemberg und Bayern

Technologien als Chance

Die Künstliche Intelligenz findet Wege in Ausbildungen und Bauwirtschaft

Seite 19 und 46

Frag doch mal... was tun?

Lösungen gegen Leerstand: Wenn Lokale und Läden nicht mehr am Ort sind Seite 20

- Bauanträge häufiger digital möglich ab Seite 8
- Königsweg zum Klimaschutz – Rutesheim wird zum Vorbild für den Klimaschutz ab Seite 12
- Drei blühende Gartenschauen laden ein ab Seite 56

ISSN 1616-4121

VIELSEITIGER ALLESHÄCKSLER

<750 KG KAPAZITÄT 15 CM

MEGA PROF

Sind Sie auf der Suche nach einem zuverlässigen und vielseitigen Profihäcksler?

Der **ELIET Mega Prof** ist der leistungsstärkste Alleshäcksler in der Kategorie bis 750 kg.

Ausgestattet mit der patentierten ELIET-Häckslertechnologie zerkleinert der Mega Prof alle Sorten von Grünschnitt bis zu einem Durchmesser von 15 cm. Dieser Allesfresser wird von einem **33 PS starken Turbodieselmotor von Kubota** angetrieben und ist serienmäßig mit den modernsten Systemen wie **ABM™ (Anti-Block-Motor), EcoEye™, intuitiver Steuerung** .... und Beleuchtung des Arbeitsbereichs ausgestattet.

Die Häckselkammer ist werkzeuglos zugänglich, das ermöglicht die Wartung bei kurzen Boxenstopps und bedeutet: Ausfallzeiten minimieren - Einnahmen maximieren!

Powered by Kubota

DEUTSCHE BAUMPFLEGETAGE

Besuchen Sie uns auf den Baumpflegetagen vom **25.-27. April 2023** in Augsburg am Messezentrum!

ELIET®

ELIET EUROPE NV | 01850 999 373
INFO@ELIET.EU | WWW.ELIET.EU

Fordern Sie Ihre persönliche DEMO an!
www.elietontour.eu

ELIET ON TOUR

Liebe Leserinnen und Leser,

weniger Bürokratie, mehr Bürgerfreundlichkeit – das wünschen sich viele Menschen von der öffentlichen Verwaltung. Die „heiße Phase“ der Coronavirus-Pandemie, in der wir Sicherheitsabstände einhalten oder gar zuhause bleiben mussten, hat uns noch stärker vor Augen geführt, dass die Digitalisierung in den Kommunen und Behörden wichtig und richtig ist.

Klar ist auch: Der digitale „Neustart“ in Kommunen und Behörden lässt sich nicht auf Knopfdruck bewältigen. Doch die Modernisierung der Verwaltung läuft und trägt Schritt für Schritt Früchte. Ein Beispiel: Seit 1. Februar 2023 können Bauanträge an drei Landratsämtern in Bayern online gestellt werden. Dieser Service soll flächendeckend in Bayern kommen (siehe Seite 8). Vom digitalen Wandel in der Verwaltung werden Bedienstete in den Städten und Gemeinden sicherlich genauso profitieren wie die Bürger.

Apropos Wandel: In der Rubrik „Lebensfunken“ zeigen wir auf, inwiefern der Klimawandel uns auch zu einem kulturellen Wandel auffordert. Denn Klimaneutralität ist zunehmend auch in Kultureinrichtungen, bei Veranstaltungen und in der Verwaltung gefragt. Das Bayerische Netzwerk Stadtkultur hat aus diesem Grund ein Festival und eine Schulungsreihe ins Leben gerufen und gibt wichtige Impulse an die Kommunen in Bayern weiter (mehr dazu lesen Sie auf den Seiten 62 und 63).

Schließlich kann jede einzelne Stadt oder Gemeinde, jeder einzelne Bürger zur Erreichung der Klimaschutzziele beitragen und andere zum Mitmachen motivieren.

Dass menschliche Netzwerke immens wichtig sind und idealerweise auch nicht vor Landesgrenzen Halt machen, das wurde am Deutsch-Französischen Tag deutlich: Der Staatssekretär und baden-württembergische Landtagsabgeordnete Volker Schebesta (CDU) und der Rektor der Akademie Straßburg, Olivier Faron, unterzeichneten ein „Arbeitsprogramm für die grenzüberschreitende Zusammenarbeit von Schulen“ (siehe Seite 61). In 18 Gymnasien in Baden-Württemberg können Schülerinnen und Schüler künftig das bilinguale Abibac ablegen. Dieser Abschluss wird in Frankreich und Deutschland als Hochschulzugang anerkannt. Ein weiterer Schritt weg von der Bürokratie, hin zum Menschen...

Ich wünsche Ihnen
viel Spaß beim Lesen

Ihr Harald Schlecht

Landesspiegel ab Seite 4

4 Baden-Württemberg:
Die Flurbilanz – ein Instrument zum Schutz
So bewahrt man wertvolle landwirtschaftliche Flächen: Flächenverbrauch ist zwar kein neues Thema, findet aber aktuell besondere Beachtung.

8 Bayern: Die Bayern-ID vereinfacht vieles
Bauanträge sind immer häufiger auch digital möglich
Mehr Bürgerfreundlichkeit, weniger Bürokratie:
An drei weiteren Landratsämtern in Bayern können seit dem 1. Februar 2023 Bauanträge auch digital eingereicht werden.

Notizen Seite 7

7 Neueste Nachrichten:
Hotspot Baustelle
Naturpark-Kindergärten kochen mit der Sonne

Blickwinkel Seite 10

10 Krisenmanagement für die Frühphase der Katastrophe
So reißt die Kommunikation im Ernstfall nicht einfach ab / Aus dem Unglück im Ahrtal werden Lehren gezogen

Kommunale Schwerpunkte ab Seite 12

12 Energie und Umwelt

12 Der Königsweg zum Klimaschutz:
Rutesheim wird durch eigene Wärmeversorgung zum Vorbild / Wichtiges Puzzleteil im Gesamtbild der Dekarbonisierung

15 Alternative Kraftstoffe für weniger Emissionen

16 Freiraumplanung

16 Lieblingsplätze nachhaltig gestalten: Freiraummöbel aus Edelstahl punkten in vielerlei Hinsicht

18 Der Umwelt zuliebe: Kunststoff statt Holz
Stegsanierung rechtzeitig zum Hafenfest im Stadthafen
Ribnitz-Damgarten fertiggestellt

19 Straße und Infrastruktur

19 Künstliche Intelligenz verhilft zur sauberen Baustelle:
„KInaStra“ – neues Forschungsprojekt für nachhaltigen Straßenbau in Baden-Württemberg gestartet

20 Frag doch mal…
ob es gute Lösungen für Leerstände gibt?
KOMMUNALtopinform befragte vier Experten in Sachen Ortsbelebung. Mit Beginn der Pandemie wurden in den vergangenen zwei bis drei Jahren vielerorts Gaststätten und andere Lokale geschlossen. Innentädte und Dorfzentren verloren dadurch zunehmend an Attraktivität. Die Bevölkerung entschied sich oft, anderswohin auszuweichen.
So stirbt das Leben in Dörfern und Städten aus.
Die Frage ist: Was kann man dagegen tun?

Kommunale Schwerpunkte (Fortsetzung) ab Seite 22

22 Gebäude und Technik

22 Barrierefreiheit hat viele Gesichter
Sichere Wohnungen sind Mangelware

23 Das Schulgebäude auf Zeit – im Modulbau:
Gymnasium Baden-Baden zieht ins Interimsgebäude um

24 Trinkwasser und Abwasser

24 So werden Nager smart bekämpft:
Vollautomatische Schlagfalle beseitigt
Ratten aus der Kanalisation

Geld und Investition Seite 25

25 Versicherte nehmen ihre Zukunft in die Hand

26 (K)ein Plan zum Klimawandel:
Die Zeit ist reif für mehr Klimaanpassung in Kommunen

Firmenportrait Seite 28

28 Verwaltungsreform21 berät Städte und ihre Betriebe:
Ein Kommunalprofi leistet Hilfe beim Einmaleins des TV-V

(Bilder: S.8: H.-C. Wagner; S.10: R.-M. Vetter / Fraunhofer FKIE; S.12: Hähnig-Gemmeke)
(Bilder: S.19: Bauwirtschaft Ba.-Wü.; S.46: S. Kwidzinski; S.56: BEZ + KOCK Architekten)

Innovative Verwaltung ab Seite 29

29 Cyberkriminalität:
Wenn's kritisch wird in der kritischen Infrastruktur

30 Tuttlingen auf Platz vier bei der Digitalisierung
E-Bürgerservice bietet fast 200 Verfahren

32 Drittgrößte Diözese Deutschlands blickt in die Zukunft:
In 850 kirchlichen Kitas läuft die Digitalisierung

34 Der digitale Friedhof – gelebte kommunale Digitalisierung:
Die Gemeinde Eckental geht voran / Bürger nehmen fortschrittlichen Service gerne an

36 Arbeitszeiten effizient erfassen

Messen und Veranstaltungen ab Seite 37

37 Forst Live: Bereits über 90 Prozent Ausstellerbelegung
38 KUMAS: 24. Bayerische Abfall- und Deponietage
39 Messekalender – wichtige Messen 2023 und 2024
41 Reutlinger Friedhofstag im Mai
42 RO-KA-TE CH: Die Rohr- und Kanaltechnikmesse im Mai
43 Veranstaltungskalender – Veranstaltungen ab März 2023
45 Aufwand, Kosten und Risiken bei Veranstaltungen

Zeitgeist – einen Schritt voraus Seite 46

46 Investitionen in die Lernfabriken 4.0 –
Künstliche Intelligenz verbessert Ausbildung

Die Digitalisierung geht in allen Bereichen des täglichen Lebens rasant voran. Auch in der Ausbildung und den Ausbildungsbetrieben werden die Digitalisierung und die digitale Transformation immer wichtiger. Schüler der Staatlichen Feintechnikschule in VS-Schwenningen und der Gewerblichen Schulen Donaueschingen haben deshalb jetzt die Möglichkeit, sich mit künstlicher Intelligenz auseinander zu setzen.

Praxis und Bauhof ab Seite 48

48 Nachhaltige Grünpflege mit neuen Mähwerken:
Ausgefeilte Technologien für den Insektenschutz

49 Biologische Bekämpfung des Eichenprozessionsspinners

50 Ein Lader voller Möglichkeiten: Leistungsstark und flexibel

50 Frontausleger mit vielen Anbaugeräten
51 Auffahrrampen auf Herz und Nieren geprüft

Spiel | Freizeit | Wellness ab Seite 53

53 Parkour – der neue Freizeittrend:
Parkoureinrichtungen sinnvoll planen

54 Pfiffige Spielplatzgeräte:
Denn zum Toben, Spielen oder Chillen sind sie da

55 Nachhaltigkeit zählt auch bei Sportgeräten

Heimat von der schönsten Seite ab Seite 56

56 Bundesgartenschau in Mannheim öffnet im April:
Eine riesige Bühne für die Region

58 Landesgartenschau Freyung: Bayerns Landesgartenschau findet im Bayerischen Wald statt

59 Gartenschau in Balingen: Eine Stadt neu entdecken

Lebensfunken ab Seite 60

60 Kunst und Kultur verbinden:
Freundschaftliche Zusammenarbeit mit Nachbarn – und mit einem fernen Land

61 60 Jahre Élysée-Vertrag: Eine Jahrzehnte währende Freundschaft zwischen Deutschland und Frankreich

62 Der Wandel des Klimas verändert auch die Kultur –
Bayerisches Städtenetzwerk „Stadtkultur“ widmet sich der Kulturarbeit in besonderen Zeiten

Vorschau Juni 2023 / Impressum Seite 64

Die Flurbilanz – ein Instrument zum Schutz

So bewahrt das Land wertvolle landwirtschaftliche Flächen

Flächenverbrauch ist zwar kein neues Thema, findet aber aktuell besondere Beachtung. So lautete der Titel des Zukunftsforums Naturschutz 2022, das der Landesnaturschutzverband Baden-Württemberg (LNV) am 3. Dezember 2022 in Stuttgart veranstaltete, „Flächenverbrauch und kein Ende – Verbauen wir die Zukunft?“. Nur wenige Tage zuvor hatte das Ministerium für Landesentwicklung und Wohnen Baden-Württemberg (MLW) unter der Überschrift „Wie erreichen wir die Netto-Null?“ Fachleute zur Diskussion über das Flächensparziel des Landes eingeladen.

Wohnungsbau und Gewerbe beanspruchen oft die besten landwirtschaftlichen Flächen.

Straßen zerschneiden landwirtschaftliche Flächen und begraben oft Standorte der Nahrungsmittelerzeugung unter Asphalt.

Dauerkulturen, wie hier Hopfen und Obst, haben für die Landwirtschaft eine besondere ökonomische Bedeutung.

Im Koalitionsvertrag ist das Ziel verankert, den Flächenverbrauch bis zum Jahr 2035 auf „Netto-Null“ zu senken. In den zurückliegenden Jahren betrug der Zuwachs an Siedlungs- und Verkehrsfläche – und damit der Flächenverbrauch allerdings auf Landesebene – über fünf Hektar und auf Bundesebene über 50 Hektar je Tag, mit wieder steigender Tendenz.

Die Landwirtschaft ist die Leidtragende

Die Flächeninanspruchnahme für Siedlung und Verkehr hat der Sachverständigenrat für Umweltfragen (SRU) als dauerhaftes Umweltproblem benannt. Anders als bei sonstigen Umweltproblemen ist die Bereitschaft, Gegenmaßnahmen zu ergreifen, hier allerdings besonders gering. Sie wären mit Einschränkungen und Verzicht für Wirtschaft und Kommunen verbunden.

Die Argumente Wohnungsnot und Schaffung von Arbeitsplätzen scheinen besonders schwer zu wiegen.

Neben der Ökologie ist vor allem die Landwirtschaft Leidtragende des Flächenverbrauchs. Er geht nach dem Motto „Den Letzten beißen die Hunde“ eindeutig zu Lasten der Landwirtschaft. Bau- oder Infrastrukturmaßnahmen entziehen, wenn sie auf zuvor landwirtschaftlich genutzten Flächen erfolgen, der Landwirtschaft direkt Flächen. Darüber hinaus verliert sie häufig indirekt Flächen per Ausgleichsmaßnahmen für den Naturschutz. Aber auch, wenn vordergründig Wald für Siedlung und Verkehr in Anspruch genommen wird, „blutet“ am Ende die Landwirtschaft. Denn aufgrund des besonderen Schutzes des Waldes beansprucht der gesetzlich vorgeschriebene Waldausgleich in der Regel wieder Äcker, Wiesen oder Weideflächen.

Die Energiewende geht vor allem bei der Freiflächen-Photovoltaik zu Lasten landwirtschaftlicher Erzeugung.

Bei einer durchschnittlichen Größe der landwirtschaftlichen Betriebe in Baden-Württemberg von 36 Hektar bedeutet ein Verlust von fünf Hektar Fläche jeden Tag, dass dafür statistisch jede Woche ein Betrieb im Land seine Tore schließen muss. Die Landwirtschaft selbst hat keine Möglichkeit, diesen Flächenverbrauch zu verhindern oder zu reduzieren. Was aber möglich ist, ist den Schutz landwirtschaftlich wertvoller Flächen bei Planungen und Vorhaben in den Fokus zu nehmen, zum Beispiel bei Regionalplanungen, Bauleitplanungen oder Einzelvorhaben.

Immer dann, wenn eine Flächeninanspruchnahme unumgänglich ist, muss es darum gehen, die besten landwirtschaftlichen Standorte zu schonen. Damit lässt sich der Druck auf die Landwirtschaft verringern. Landwirtschaftliche Betriebe können hochwertige Lebensmittel auf guten Standorten wettbewerbsfähiger produzieren als auf problematischen Standorten. Gleichzeitig ist das ein Beitrag im Hinblick auf die Megaherausforderungen Klimawandel und Biodiversität. Jeder Hektar Acker, der hier unter Beton oder Asphalt verschwindet oder für andere Zwecke der Landwirtschaft entzogen wird, führt über die Verlagerung der Erzeugung, beziehungsweise. Landnutzungsänderungen, in anderen Regionen, Ländern und Kontinenten zur Intensivierung der Landwirtschaft oder zur Umwandlung von Wald in Acker- oder Grünland. Damit werden die Abholzung von Regenwald und die Degradierung von Kulturland zu Wüsten beschleunigt. Je ertragreicher die hier bei uns verbrauchte Fläche, desto größer der Schaden für die hiesigen Bauern, das globale Klima und die Biodiversität unserer Erde.

Bei der Standortwahl für Siedlungs- und Verkehrsmaßnahmen gibt es verschiedene Zwänge und Interessen. Gleichzeitig sind in vielen Fällen Alternativen möglich. Bei allen Planungen, die landwirtschaftlich genutzte Flächen betreffen, sollte daher immer von Anfang an berücksichtigt werden, welche Wertigkeit diese Flächen haben. Beispielsweise dürfte es bei den derzeit stattfindenden Planungen für Anlagen der Freiflächen-Photovoltaik durch eine sorgfältige Standortwahl gut möglich sein, dem gesetzlich vorgegebenen Ziel Baden-Württembergs, hochwertige landwirtschaftliche Flächen als zentrale Produktionsressource zu sichern, Rechnung zu tragen. In vielen Regionen des Landes liegen Flächen mit unterschiedlicher Wertigkeit für die Landwirtschaft in räumlicher Nähe.

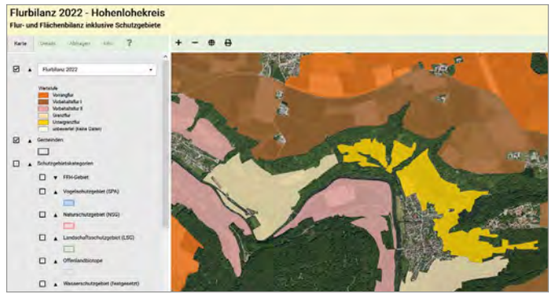
Die Flurbilanz zeigt den Wert der Flächen für die Landwirtschaft

Das Instrument, das dazu herangezogen werden kann und soll, ist die Flurbilanz. Sie stellt die Bewertung von Flächen nach ihrer Bedeutung für die Landwirtschaft dar.

Das Ministerium für Ernährung, Ländlichen Raum und Verbraucherschutz Baden-Württemberg (MLR) hat in einer Verwaltungsvorschrift (VwV Standorteignungskartierung und Bodenbilanz) festgelegt, wie die Landwirtschaftsverwaltung diese systematische Bewertung in ihrer Fachplanung vorzunehmen hat. ...

Fortsetzung nächste Seite

(Bilder: alle Fotos: Reiner Enkelmann)



Ausschnitt aus einer Flurbilanzkarte

Fortsetzung ... Für die Erstellung der Flurbilanz werden landwirtschaftliche Flächen zu Fluren mit einer durchschnittlichen Größe von etwa 30 Hektar zusammengefasst. Mit Hilfe eines Punktesystems werden die Fluren einer von fünf Wertstufen zugeordnet (siehe Tabelle 1 unten).

Sämtliche Fluren Baden-Württembergs werden in einem genau definierten Verfahren bewertet. Die Bewertung basiert auf der Bodengüte (Acker-/Grünlandzahl). Der Boden ist die zentrale Produktionsgrundlage der Landwirtschaft. Je besser der Boden, desto effizienter lässt sich Landwirtschaft auf der Fläche betreiben und desto wertvoller ist diese Fläche aus landwirtschaftlicher Sicht.

Darüber hinaus beeinflussen weitere Faktoren die Effizienz und Wertschöpfung der Landbewirtschaftung positiv oder negativ. Beispielsweise

- setzt die Hangneigung dem Einsatz von Maschinen und Geräten Grenzen.

Entsprechend ihrer Bewirtschaftungserschwernis werden Fluren mit steigender Hangneigung stärker abgewertet.

- lässt sich ein Schlag (eine zusammenhängende Bewirtschaftungseinheit) mit zunehmender Größe effizienter bewirtschaften.

Fluren mit kleineren Schlägen werden in der Flurbilanz daher ab- und solche mit größeren Schlägen aufgewertet.

- setzt die Vermarktung ökologischer Produkte voraus, dass sie auf Flächen erzeugt werden, die schon über einen bestimmten Zeitraum ökologisch bewirtschaftet wurden.

Die ökologische Bewirtschaftung von Flächen verleiht ihnen also eine zusätzliche Wertigkeit, die in der Flurbilanz ebenfalls berücksichtigt wird.

Wertgebende Faktoren (siehe Tabelle 2 unten) gehen durch Zu- oder Abschläge in die Flurbilanz ein. Für bestimmte Faktoren liegen die für die Bewertung erforderlichen Daten landesweit vor. Für diese sogenannten Standardkriterien führt die Landesanstalt für Landwirtschaft, Ernährung und Ländlichen Raum (LEL) zunächst eine Erstbewertung durch. Die Unteren Landwirtschaftsbehörden können bewertungsrelevante Faktoren, die nicht über die Standardkriterien erfasst werden, entsprechend ihrer landwirtschaftlichen Bedeutung über sogenannte regionale Kriterien ergänzen.

Nicht alle Flächen sind gleich wertvoll. Manche Böden sind wegen ihres zu hohen Steingehalts viel zu schwierig zu bewirtschaften und zählen daher nicht zu den Standort-Highlights.

Gemäß ihrer finalen Punktezahl werden die Fluren dann in die in Tabelle 1 (siehe unten links) genannten Wertstufen eingeteilt. Diese Bewertung wird von der Landwirtschaftsverwaltung Baden-Württemberg landkreisweise für das gesamte Land vorgenommen. Die Ergebnisse werden in Karten als Flurbilanz 2022 dargestellt.

Die Flurbilanz, die sich zunächst an die Landwirtschaftsverwaltung richtet, wird zunehmend auch von Planungsträgern verwendet, um landwirtschaftliche Belange angemessen und objektiv in den Planungsprozessen zu berücksichtigen. Dadurch können sie ihrer Verantwortung, alle Belange gegeneinander abzuwägen, gerecht werden.

Die Karten werden im Internetangebot „Infodienst Landwirtschaft - Ernährung - Ländlicher Raum“ veröffentlicht und ersetzen so die bisherige, vor rund 15 Jahren erarbeitete Flurbilanz (www.flurbilanz.de). Sie stehen damit auch Kommunen, Fachbehörden und Planungsbüros zum frühzeitigen Einbeziehen in ihre Planungen zur Verfügung. Zudem können die dazugehörigen Daten unentgeltlich im ESRI-Shape-Format heruntergeladen werden.

Tabelle 1: Wertstufen der Flurbilanz

Wertstufe	Beschreibung
Vorrangflur	Besonders landbauwürdige Flächen, zwingend der landwirtschaftlichen Nutzung vorzubehalten
Vorbehaltsflur I	Landbauwürdige Flächen, der landwirtschaftlichen Nutzung vorzubehalten
Vorbehaltsflur II	Überwiegend landbauwürdige Flächen, der landwirtschaftlichen Nutzung größtenteils vorzubehalten
Grenzflur	Landbauproblematische Flächen
Untergrenzflur	Nicht landbauwürdige Flächen

Tabelle 2: Kriterien der Flurbilanz

Standardkriterien	Regionale Kriterien
▪ Ertragsfähigkeit ▪ Hangneigung ▪ Art der Nutzung ▪ Schlaggröße ▪ Tierhaltung ▪ Ökolandbau ▪ Überschwemmungsflächen	▪ Investitionen (z.B. Bewässerungsinfrastruktur) ▪ Erschließung/Arrondierung ▪ Flächennachfrage ▪ Besondere Einschränkung der Bewirtschaftung

Weitere Informationen zur Flurbilanz bei der LEL:

Harald Beck: Harald.Beck@lel.bwl.de 07171/917-432 und
Rabea Mächtel: Rabea.Maechtel@lel.bwl.de 07171/917-433.

KONTAKTDATEN
Landesanstalt für Landwirtschaft, Ernährung und Ländlichen Raum (LEL)
Oberbettringer Straße 162, 73525 Schwäbisch Gmünd
Tel.: +49 7171 917-413, Fax: +49 7171 917-101
roland.grosskopf@lel.bwl.de www.lel-bw.de

Hotspot Baustelle

Dank der Frühjahrssonne kann es im April und Mai bereits sehr warm werden. Denn bereits im April hat die Sonne den gleichen Stand am Himmel wie im August. Auf Baustellen sollte man sich darauf einstellen. *– Zum richtigen Arbeitsschutz an heißen Tagen gehören die Beschattung von Baustellen und die Verlagerung von Arbeit in kühlere Tagesrandzeiten, schattige Unterstellmöglichkeiten für Pausen oder die Verlängerung von Pausenzeiten. Auch körperbedeckende Kleidung, eine geeignete Kopfbedeckung sowie eine Sonnenschutzbrille sollten Standard sein. Sonnencremes mit hohem Lichtschutzfaktor sind im Freien unerlässlich. In diesem Zusammenhang empfiehlt der Bauverband, die entsprechenden UV-Prävention*

tionsuntersuchungen der BG Bau wahrzunehmen. Dazu haben die Sozialpartner im Baugewerbe eine vielbeachtete Sozialpartnervereinbarung abgeschlossen. Darüber hinaus müssen auch hitzebedingt ausgefallene und nachgeholte Arbeitsstunden mit einem Zuschlag in Höhe von 25 Prozent vergütet werden, sofern der Betrieb nicht mit einem Ausgleichskonto arbeitet.

Weitere Informationen:
www.bauwirtschaft-bw.de

Projektkoordinatorin Andrea Kenk demonstriert, wie ein Solarofen benutzt wird.

Naturpark-Kindergärten kochen mit der Sonne

Die Kraft der Sonne nutzen und verstehen: Mit dem Solarofen geht das kinderleicht. Diese einfache Technik, die eine spannende Alternative zu fossilen Brennstoffen und Holz bietet, kann ab sofort von den Naturpark-Kindergärten im Naturpark Südschwarzwald erprobt werden. – *Alle Naturpark-Kindergärten waren dazu eingeladen, sich in die experimentelle Nutzung der Solarenergie einweisen zu lassen. Sechs interessierte Naturpark-Kindergärten nahmen an diesen Workshop teil. Ab sofort können die transportablen Solaröfen von pädagogischen Fachkräften nach Bedarf ausgeliehen werden. Die Solarkochkiste, die auch als Solarofen bezeichnet wird, nutzt die reine Sonnenenergie und besteht im Wesentlichen aus einer isolierten Kiste mit einem Fenster, durch das Sonnenstrahlung eindringen kann. Über das Kochen und Backen mit Sonnenlicht können ganz lebensnah Ansätze zum Umgang mit Rohstoffen und Ressourcen entstehen. Es eröffnet den Kindern neue Horizonte und schafft laut dem Naturpark Kompetenzen für „zukunftsorientiertes Denken und Handeln“.*

Weitere Informationen:
www.naturpark-kindergarten.de

(Bilder: Foto Thermometer: Stefan Schweihofer / Pixabay; Foto Solarofen: Naturpark Südschwarzwald e. V.)

(Bilder: alle Fotos: Reiner Enkelmann)

FORST live
parallel
WILD & FISCH
Messe für Technik und Natur
31. März - 2. April
MESSE OFFENBURG
www.forst-live.de

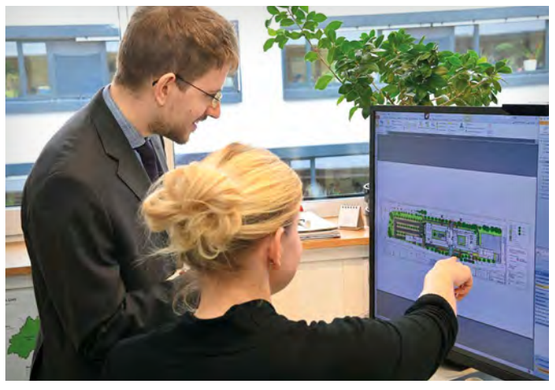
Die Bayern-ID vereinfacht vieles

Bauanträge sind immer häufiger auch digital möglich

Mehr Bürgerfreundlichkeit, weniger Bürokratie: An drei weiteren Landratsämtern in Bayern können seit dem 1. Februar 2023 Bauanträge auch digital eingereicht werden. Es handelt sich dabei um die Landratsämter von Rottal-Inn, Schwandorf und Weißenburg-Gunzenhausen. In Bayern ist die digitale Antragsstellung inzwischen bei 35 dafür zuständigen Ämtern möglich.

Bayerns Bauminister Christian Bernreiter: „Die Digitalisierung ist eine große Chance für unsere Kommunen. Bauanträge können dank des digitalen Verfahrens viel einfacher gestellt werden. Die Planer sparen sich das mehrfache Ausdrucken der Pläne, und den Behörden wird die Arbeit erleichtert. An den bisher teilnehmenden Ämtern in Bayern ist das Verfahren schon sehr gut angelaufen. Ich freue mich, dass nun drei weitere Ämter dazukommen.“ Auch Bayerns Digitalministerin Judith Gerlach freute sich: „Der digitale Bauantrag nimmt Fahrt auf. Es ist großartig, dass nun drei weitere Untere Bauaufsichtsbehörden diesen zeitgemäßen digitalen Bürgerservice anbieten. Damit bauen wir Barrieren für die Antragsteller ab und modernisieren die Bearbeitung der Anträge. Das ist fortschrittlicher Dienst am Kunden. Hier ist die kommunale Ebene gefordert, entsprechende Angebote zu machen, sodass hoffentlich bald die Beantragung dieser äußerst wichtigen Leistung in ganz Bayern möglich ist.“

Der digitale Bauantrag für Bayern ist vom Staatsministerium für Wohnen, Bau und Verkehr mit Unterstützung des Staatsministeriums für Digitales entwickelt worden. Zum 1. März 2021 ist er an den Unteren Bauaufsichtsbehörden der Landratsämter Ebersberg, Hof, Kronach, Neustadt an der Waldnaab und Traunstein gestartet. Seitdem sind auch die Landratsämter Augsburg, Pfaffenhofen an der Ilm, Straubing-Bogen, Cham, Main-Spessart, Bad Tölz-Wolfratshausen, Weilheim-Schongau, Altötting, Aschaffenburg, Fürstenfeldbruck, Kulmbach, Neumarkt in der Oberpfalz, Aichach-Friedberg, Bamberg, Deggendorf, Kelheim, Neustadt an der Aisch-Bad Windsheim und Regensburg sowie die Städte Kitzingen, Kempten, Schwandorf, Schwabach, Fürstenfeldbruck, Augsburg, Bamberg, Friedberg und Waldkraiburg dazugekommen. Insgesamt sind an den bisherigen 32 Behörden schon über 5.000 digitale Anträge eingereicht worden. Ziel ist, den Anwendungsbereich sukzessive auszudehnen, bis der digitale Bauantrag flächendeckend in Bayern zur Verfügung steht.



Digital lassen sich Bauanträge viel schneller erledigen.

Digitale Bauanträge haben viele Vorteile. Schon alleine das Ausfüllen ist wesentlich einfacher. Der Antrag selbst ist nur zwei bis drei Seiten lang – mit all den nötigen Anlagen kann ein herkömmlicher Antrag sonst schnell so dick werden wie ein Buch.

(Bilder: Fotos oben: Hans-Christian Wagner)

Die technische Umsetzung des digitalen Bauantrags erfolgt in enger Zusammenarbeit mit dem IT-Dienstleistungszentrum des Freistaats Bayern. Intelligente elektronische Formulare, sogenannte Online-Assistenten, helfen den Nutzern beim Ausfüllen. Je nach Angabe können weitere Eingabefelder und ganze Seiten ein- und ausgeblendet werden. Auf einzureichende Bauvorlagen wird ausdrücklich hingewiesen, dadurch werden Bauanträge vollständiger und die Bearbeitungszeiten reduziert. Zudem ermöglicht der digitale Bauantrag dem Planer, seine ohnehin in einer Software-Anwendung entworfene Planung ohne Datenverluste einzureichen.

Wichtig: Die Bayern-ID

Für den digitalen Bauantrag müssen sich die Antragssteller über das Bayern-Portal einmalig eine Bayern-ID erstellen lassen. Sie entspricht einer virtuellen Unterschrift und ist wichtig, damit sich der Antragsteller identifizieren kann. Die digitale Einreichung ist nur durch einen „bauvorlageberechtigten Entwurfsverfasser“ möglich. Das sind normalerweise die für den Bau zuständigen Architekten oder Ingenieure.

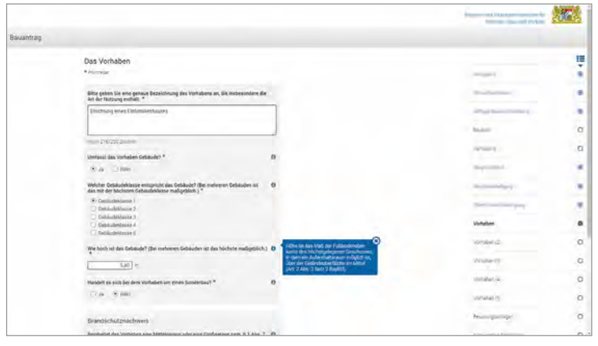
Aber nicht alle Architekten haben diese Zulassung. Sie müssen Mitglied der Architektenkammer sein und eine gewisse Berufserfahrung haben. Privatleute, die sich ein Haus bauen wollen, können diesen Antrag also nicht stellen. Daran hat auch die Digitalisierung nichts geändert.

Digitale Bauanträge haben viele Vorteile. Schon alleine das Ausfüllen ist wesentlich einfacher. Der Antrag selbst ist nur zwei bis drei Seiten lang – mit all den nötigen Anlagen wie dem Lageplan, den Bauzeichnungen und allen Berechnungen kann ein Antrag schnell so dick werden wie ein Buch. Da alles in dreifacher Ausführung vorliegen muss, spart man große Mengen an Papier und viel Zeit. Außerdem können die Antragsteller bequem auf ihr eigenes auf ihrem Computer gespeichertes Material zurückgreifen und als Anlagen anfügen. Der digitale Assistent merkt, falls bestimmte Papiere fehlen sollten, er macht den Antragsteller dann darauf aufmerksam. Ein zeitraubendes Nachreichen von Papieren entfällt so fast immer.

Service fernab des Zwangs zu Bürozeiten

Ein weiteres Plus: Die Antragssteller nicht länger an lästige Bürozeiten gebunden. Der digitale Bauantrag kann sogar in der Nacht oder am Wochenende gestellt werden. Bauanträge gelten als besonders komplex, viele unterschiedliche Behörden müssen sich mit dem Antrag beschäftigen. Ein digitaler Antrag geht an die verschiedenen Ansprechpartner gleichzeitig, egal um welche Frage es sich beim Antrag auch handeln mag. Antragsteller, Bauherr und alle Behörden können außerdem jederzeit einsehen, welche Punkte im Antrag bereits bearbeitet wurden und welche noch auf sich warten lassen. Schließlich geht es bei einem Bauantrag nicht nur um die Optik und um die Sicherheit des zukünftiges Gebäudes – es geht auch um die Liegenschaft, um Anfahrten, um den zukünftigen Wärme- und Energieverbrauch, um die rechtliche Situation der Nachbarn, um Parkplätze, den Brandschutz, den geplanten Grün- und Gartenflächen und noch vieles mehr.

Eine Verpflichtung zum digitalen Antrag besteht nicht. Wer will, kann beim analogen Verfahren bleiben und weiterhin Papiere von Hand ausfüllen.



Der digitale Assistent merkt, falls bestimmte Papiere fehlen sollten, er macht den Antragsteller dann darauf aufmerksam. Ein zeitraubendes Nachreichen von Papieren entfällt so fast immer.

KONTAKTDATEN
Bayerisches Staatsministerium für Wohnen, Bau und Verkehr
Franz-Josef-Strauß-Ring 4, 80539 München
Tel.: +49 89 2192-02 2162-2612, Fax: +49 89 2192-13350 2162-2614
poststelle@stmb.bayern.de www.stmb.bayern.de

Krisenmanagement für die Frühphase der Katastrophe

So reißt die Kommunikation im Ernstfall nicht einfach ab / Aus dem Unglück im Ahrtal werden Lehren gezogen

„Lokales initiales Krisenmanagement“, kurz „lokik“, lautet der Titel eines Projekts, an dem seit 2021 gleich mehrere Abteilungen des Fraunhofer-Instituts für Kommunikation, Informationsverarbeitung und Ergonomie FKIE in Wachtberg intensiv arbeiten. Ziel ist es, eine robuste und zuverlässige Plattform zu entwickeln, die in der Akutphase der Katastrophe ein unabhängiges Kommunikationsnetz und ein flexibles Lagebild zur Verfügung stellt.

Meterhoch trat die Ahr in der Nacht vom 14. auf den 15. Juli 2021 über die Ufer und verwüstete weite Teile des Ahrtals. Die Aufnahme zeigt den von der Flut schwer getroffenen Ort Rech.

Die Folgen der verheerenden Hochwasserkatastrophe, die im Juli 2021 insbesondere das Ahrtal traf, werden die Menschen in den betroffenen Regionen noch für Jahre, sogar Jahrzehnte beschäftigen. Bereits die ersten Stunden und Tage nach der Flut zeigten jedoch: Ohne Strom, Netz und Mobilfunk, abgeschnitten von der Außenwelt, fehlte den Bewohnern vor Ort ein Instrument, um in der Akutphase der Katastrophe effizient handeln zu können.

Plötzlich fällt das Kommunikationsnetz aus

Unter dem Eindruck dieser Ereignisse hat das Fraunhofer FKIE noch im Jahr 2021 das Projekt „lokik“ – kurz für „Lokales initiales Krisenmanagement“ – gestartet. Ziel ist es, eine robuste, zuverlässige Plattform zu entwickeln, mit deren Hilfe in der Frühphase einer Katastrophe ein unabhängiges Kommunikationsnetz und ein lokales Lagebild aufgebaut werden können. Neben zum Teil selbst von der Flut betroffenen FKIE-Mitarbeitenden aus mehreren Abteilungen und der Verwaltung beteiligen sich auch Bewohner des Ahrtals

Aufräumarbeiten in Rech im Ahrtal

an dem Projekt, deren Erkenntnisse und Erfahrungen in die Ausarbeitung einfließen. Als Projektpartner unterstützen zudem die Gemeinde Mayschoß, die Freiwillige Feuerwehr der Stadt Remagen sowie die Gemeinde Birresdorf das Vorhaben.

Insbesondere der Ausfall aller Kommunikationsnetze erschwerte es den Helfern in den Flutgebieten, sich im Chaos der ersten Stunden einen Überblick über die Schäden zu verschaffen, Einsätze zu priorisieren und zu koordinieren. „Unser Institut bietet seit vielen Jahren Lösungen für hochkomplexe, dynamische und risikoreiche Entscheidungsprozesse auf dem Gebiet der Sicherheit und der Verteidigung sowie bei kritischen zivilen Infrastrukturen an“, sagt FKIE-Forschungsgruppen- und Projektleiter Arne Schwarze.

Auf diesen Erfahrungen baut die „lokik“-Idee auf: Die Lösung setzt sich aus einer Hardware- und einer Softwarekomponente zusammen. Basis der Software bildet eine digitale Lagekarte, die die Infrastruktur eines Ortes, einer Gemeinde oder einer Stadt darstellt und über einen Browser per Smartphone, Tablet oder Computer abzurufen ist. Im Katastrophenfall können Bürger einen Schaden oder Bedarf, aber auch aktuelle Informationen in die Karte eintragen, sodass Krisenstab und Helfer schnell einen Überblick erhalten und ihre Einsätze besser koordinieren können. Fällt wie im Ahrtal das Kommunikationsnetz aus,

(Bilder: Alle Fotos: Ralf-Michael Vetter / Fraunhofer FKIE)

Ganze Wohnungen wurden durch die starke Strömung ausgeräumt. Zerstörtes und verschlammtes Hausgerät ließ die Ahr dann auf Straßen und am Ufer zurück.

Durch die Flut wurden mehrere Brücken zerstört.

kommt die Hardware-Komponente zum Einsatz. Sie ermöglicht den Aufbau eines autarken Netzwerkes, über das Endgeräte Zugriff auf die digitale „lokik“-Lagekarte haben, aber beispielsweise auch örtliche Krisenstäbe dringende Informationen an die Bevölkerung weitergeben können. Rechner und die mobil einsetzbaren Kommunikationskomponenten werden an einem sicheren Ort in der Gemeinde positioniert und im Katastrophenfall unabhängig von externer Technik mit einer eigenen Stromversorgung – von der handelsüblichen Powerbank bis hin zum Stromgenerator – in Betrieb genommen.

Trotzdem kein „Rundum-Sorglos-Paket“

Das „lokik“-Projekt läuft bis September 2023. Bis dahin wird die Plattform mehrfach in den beteiligten Städten und Gemeinden auf ihre Praxistauglichkeit getestet und kontinuierlich an die erhobenen Anforderungen und gewonnenen Erkenntnisse angepasst. „Das Ergebnis wird weder eine Rundum-Sorglos-Lösung sein, noch ein umfassendes Führungssystem speziell für Hochwasserkatastrophen“, macht Projektleiter Arne Schwarze deutlich. Es entstehe vielmehr eine für unterschiedliche Katastrophenszenarien vom Schneesturm bis zum Vulkanausbruch einsetzbare Lösung, die für die Betroffenen und die lokalen Kräfte handhabbar ist. Im Ernstfall werde weiter improvisiert, aber unter deutlich besseren Voraussetzungen. „Die Technik ist ausgefeilt, bleibt aber im Hintergrund – etwas, das einfach ist und funktioniert“, sagt Schwarze. Das „Lokale initiale Krisenmanagement“ sei zudem keineswegs als eine Art Insellösung des Fraunhofer FKIE zu verstehen, im Gegenteil: Mittels geeigneter Schnittstellen könne und solle „lokik“ andere Systeme ergänzen und unterstützen. Schwarze: „Auf diese Weise können wir einen langfristigen Nutzen von ‚lokik‘ im Fall einer Katastrophe sicherstellen.“

Kommunikation soll in Zukunft im Katastrophenfall nicht nur Provisorium sein: Mit dem Projekt „Lokales initiales Krisenmanagement“, kurz „lokik“, will das Fraunhofer-Institut FKIE in Wachtberg eine robuste und zuverlässige Plattform schaffen, um in der Akutphase einer Katastrophe ein unabhängiges Kommunikationsnetz und flexibles Lagebild zur Verfügung stellen zu können.

Weitere Informationen zum Projekt „lokik“:
www.fkie.fraunhofer.de/lokik

KONTAKTDATEN
Fraunhofer-Institut für Kommunikation, Informationsverarbeitung und Ergonomie – FKIE
Fraunhoferstraße 20, 53343 Wachtberg
Tel.: +49 228 9435-0, Fax: +49 228 9435-685
kontakt@fkie.fraunhofer.de www.fkie.fraunhofer.de

Der Königsweg zum Klimaschutz

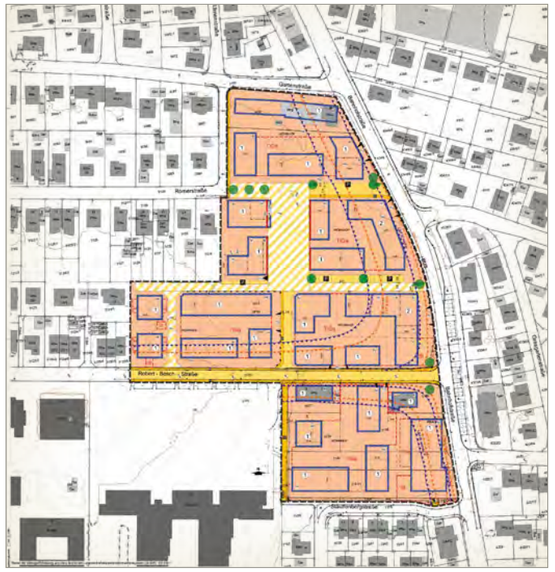
Rutesheim wird zum Vorbild durch eigene Wärmeversorgung / Wichtiges Puzzleteil im Gesamtbild der Dekarbonisierung

Zum Meilenstein für den Schutz der Atmosphäre kann die Initiative einer kleinen Stadt werden. Rutesheim im Landkreis Böblingen nimmt die Wärmeversorgung in die eigene Hand. Der Königsweg zum Klimaschutz führt klar mitten durch die Kommunen. Denn die Art der kommunalen Energiegewinnung ist eine wichtige Stellschraube bei der CO_2-Reduktion. Das Städtchen will sich daher selbst um die Nahwärmeversorgung eines Areals kümmern.

Quartiersentwicklung in Rutesheim: Früher arbeiteten 730 Personen auf dem Gelände, das jetzt als neues Areal von Grund auf geplant wird.

Mitten in der baden-württembergischen Stadt mit mehr als 11.000 Einwohnern ist der Gemeindeverwaltung ein Rohdiamant in die Hand gelegt worden, der noch geschliffen werden muss. Von der „Katastrophe“, die der vorherige Rathauschef durch die Aufgabe des Bosch-Standorts auf Rutesheim zukommen sah, zur Chance: Die Nachfolgerin Susanne Widmaier hat daraus einen „passgenauen Weg“ entwickelt, der Anklang im Gemeinderat gefunden hat. Jetzt muss er allerdings auch beschritten werden.

Mitten in der Stadt liegt der frühere Standort des Industrieunternehmens, den die Stadt erworben hat. Auf 27.000 Quadratmetern arbeiteten einst 730 Personen an der Herstellung von Lambda-Sonden für die Abgasregelung von Autos. Jetzt ist daraus ein Neubaugebiet entstanden, das eine dichte Bebauung vor allem mit Geschosswohnungen und guter Dämmung vorsieht. Ein Traum für jeden Anbieter der Nahwärmeversorgung, denn von Anfang an ist eine hundertprozentige Abnahme vorgesehen. Daneben steht ein großes Schulzentrum mit 2500 Schülern, die derzeit die notwendige Wärme zum Lernen durch ein Blockheizkraftwerk erhalten.



Der finale Vorentwurf für das Bosch-Areal ist fertig.

„Daraus entwickelte sich die Frage, wie das Bosch-Areal zu beheizen sei“, erläutert Bürgermeisterin Widmaier. Sechs Betreiber wurden angefragt. Schnell wurde erkennbar, dass es sich um ein „sehr attraktives Gebiet“ handelt, wie Widmaier berichtet. Da das Gebiet der Stadt gehört, kann der Bezug von Wärme in den Kaufverträgen geregelt werden. Eine sofortige Abnahme der Wärmeversorgung für alle Wohnungen entspricht der idealen Vorstellung jedes Anbieters. Zunächst hatten weder Verwaltung noch Gemeinderat eigene Stadtwerke im Blick – die Wärmeversorgung sollte an ein externes Unternehmen vergeben werden.

Die Beratung durch die Energieagenturen Böblingen und Ludwigsburg verhalf allerdings zu der Erkenntnis, dass es sinnvoll sei, die Wärmeversorgung in eigener Regie zu übernehmen. Denn dann würde das ausschließliche Interesse an Rentabilität entfallen. Es gibt weitere Vorteile: „Als Stadt können wir die Wärmeversorgung auch unter anderen Aspekten bewerten und sehen sie nicht nur unter monetären Gesichtspunkten“, erklärt Widmaier, „zum Beispiel sind uns die Energiequellen und die Anschlussmöglichkeiten für möglichst viele Bürger wichtig.“

Zu den städtischen Interessen zählt auch die Frage nach bezahlbarem Wohnraum. Rutesheim liegt im Einzugsgebiet von Stuttgart – einem der teuersten Wohnbereiche Deutschlands. Deshalb hat sich Rutesheim einen hohen Anteil an geförderten Wohnungen zum Ziel gesetzt. Vor allem Geschosswohnungen sollen entstehen, die komplett mit Tiefgaragen unterkellert sind. Eine gute Dämmung wird zu einer Förderung der Investitionskosten helfen.

Zudem geht es um die Frage, woher Wärme und Strom kommen, also ob sie umweltgerecht erzeugt wurden. „Wir wollen mit möglichst grüner Wärme beginnen“, ergänzt die Bürgermeisterin, „die Frage nach Strom ist noch offen.“

Interessant sieht es auch beim Wasser aus. Da wurde bereits eine Machbarkeitsstudie vergeben, die die Nutzung von Grauwasser zum Beispiel zur Toilettenspülung oder Bewässerung der Fassadenbegrünung prüft. „Wir haben einen Zweckverband Wasserversorgung mit Renningen und wir wissen heute schon, dass unser Trinkwasser in Zukunft knapp wird. Es ist daher wichtig, zu überlegen, wie wir Wasser sparen und wiederverwenden können“, schildert Widmaier die Lage. Auch wird überprüft, ob die „Fracht“ im Toilettenwasser als zusätzliche Energiequelle für die Wärmegewinnung dienen kann.

Dafür ist der „Rutesheimer Weg“ entwickelt worden. „Das ist eine passgenaue Lösung“, betont Widmaier. Denn Verwaltung und Gemeinderat wollen die Klimaneutralität nicht nur für eigene Gebäude, sondern für die gesamte Stadt vorantreiben. Der Gemeinderat hat den Beitritt zum Klimaschutzpakt von Baden-Württemberg gemeinsam beschlossen. Zahlreiche Klimaschutzprojekte sind seither auf dem Weg – viele mit Unterstützung aus der Bevölkerung. Ein jährlicher Energiebericht liefert vollständige Verbrauchsangaben für alle kommunalen Liegenschaften. Die Straßenbeleuchtung wurde bereits fast…

Fortsetzung nächste Seite

(Bilder: Vorenwurf für Bosch-Areal links: Stadtverwaltung Rutesheim)

(Bilder: Visualisierung oben: Hähnig-Gemmeke)

www.hausmeister-infos.de
HAUSMEISTER-INFOS.DE
Informationen, Seminare und Arbeitsmittel für Gebäude

Seminare für Hausmeister und Gebäudeverwalter im öffentlichen Dienst

Erst- und Jahreseinweisung für Verwaltung und Gebäudeverantwortliche

für die sichere Gebäude- und Anlagenverwaltung

Was müssen die Verantwortlichen in öffentlichen Einrichtungen wissen? Wie sieht ein sicherer Gebäudebetrieb und bei Veranstaltungen aus? Unter anderem diesen Fragen geht das Seminar nach.

Themenüberblick:
1. Die öffentliche Einrichtung
2. Kennzeichnungen / Schilder
3. Aufbewahrungs- und Lagerpflichten (Chemikalien mit Kennzeichnungshinweisen)
4. Not- und Sicherheitsbeleuchtungen
5. Pflichten, die keinen Aufschub dulden
6. Betriebs- und Verbrauchs-Werte
7. Veranstaltungen
8. Erfahrungsaustausch

Zielgruppen:
Hausmeisterinnen und Hausmeister, sowie Verwaltungen in Schulen und Kindergärten, Sport- und Freizeitanlagen, Gemeindetreff und Bürgerhäuser, Mehrzweckhallen und Spielplätzen u.a.

Referent:
Georg Zindeler, Bürgermeister a.D. und Dipl. Verwaltungswirt (FH), war mehrere Jahre lang als Leiter der Bauverwaltung und Stadtsanierung tätig.

Termine im Frühjahr 2023:

TOUR 1:
Di, 07.03. Region Friedrichshafen
Mi, 08.03. Region Sigmaringen

TOUR 2:
Di, 14.03. Region Waldshut-Tiengen
Mi, 15.03. Region Konstanz

Dauer:
jeweils von 9.00 bis ca. 16.00 Uhr

(Änderungen vorbehalten, weitere Termine auf www.hausmeister-infos.de)

Seminargebühren:

Je Teilnehmer: **315,- €**
(zzgl. gesetzlicher MwSt., brutto 374,85 €)

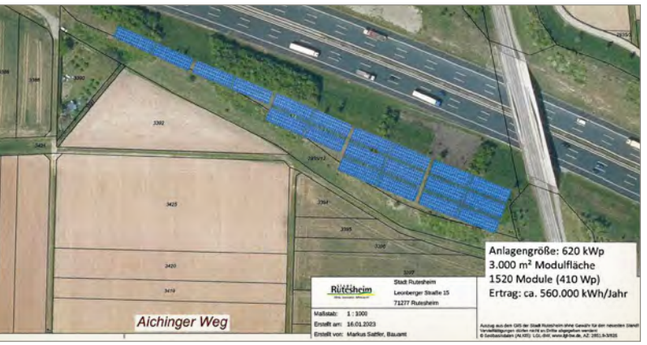
10 % Preisnachlass bei 5 und mehr Teilnehmern desselben Arbeitgebers.

Inhouse-Seminare auf Anfrage! Sprechen Sie uns an!

In den Gebühren enthalten sind:
Seminarunterlagen, Teilnahmezertifikat und Tagesbewirtung (einschließlich Mittagessen).
Die Seminargebühren können den Bewirtschaftungs- bzw. den Betriebskosten zugeordnet werden.

Weitere Informationen/Veranstaltungen unter:
www.hausmeister-infos.de

Anmeldung und Fragen:
Verlag und Medienhaus Harald Schlecht
info@vums.de www.vums.de
Tel.: 07461 / 759 08, Fax: 07461 / 759 18



Entlang der Autobahn von Stuttgart nach Pforzheim könnte eine Fotovoltaikanlage das Wärmekonzept der Stadt Rutesheim unterstützen. Die Module auf einer Fläche von 3000 Quadratmetern erbringen planmäßig 560.000 Kilowattstunden im Jahr.

Fortsetzung ... vollständig auf LED umgestellt – die verbleibenden Leuchten werden 2023 ausgetauscht. Fotovoltaikanlagen sind auf vielen Dächern bereits installiert, zum Beispiel auf Kläranlage und Schule, aber auch dort wird sukzessive weiter ausgebaut

Die Stadt hätte gerne noch mehr unternommen: Entlang der Autobahn ist eine große Fotovoltaik-Anlage geplant – allerdings ohne Erfolg bisher, weil die verantwortliche Autobahn GmbH eine Umsetzung noch ablehnt. Das Hindernis: beispielsweise die Verkehrssicherheit. „Aber wir bohren dieses dicke Brett weiter“, kritisiert die Bürgermeisterin das formelle Vorgehen, denn wir möchten im zweiten Schritt die Fotovoltaikanlage in unser Nahwärmesystem einbinden.“ Durch das Einbinden von zahlreichen Unterstützern ist Bewegung in die Angelegenheit gekommen.

Als ungerecht empfindet es Widmaier, dass große Kreisstädte, für die es in Baden-Württemberg Pflicht ist, eine kommunale Wärmeplanung zu erstellen, die Kosten für dieses Gutachten zu 100 Prozent erstattet bekommen. Städte wie Rutesheim, die die Notwendigkeit sehen, Wärmequellen und Alter der Heizanlagen zu untersuchen, um die Ergebnisse in die Planung aufzunehmen, „sind offensichtlich ihrer Zeit voraus und müssen 20 Prozent der Kosten selbst tragen“, kritisiert sie.

Besonders schwierig wird es für Rutesheim auch mit dem Wärmepreisdeckel der Bundesregierung. Im ungünstigen Fall „muss die Stadt draufzahlen“, so die Bürgermeisterin, und das dürfe nicht sein, denn dann würden die Heizkosten der einen durch die Steuerabgaben der anderen Bürger subventioniert – und das in einer Zeit, in der auch der Preis von Holzpellets sehr stark gestiegen ist und der durch den Bund nicht bezuschusst wird.

Als Stadt, die von Wald umgeben ist, hat Rutesheim eigene Holzhackschnitzel. Der Energiemix im Quartier, für das auch ein Energiekonzept in Arbeit ist, wird im ersten Schritt viel auf Holz als Wärmequelle setzen. Wärmepumpen und Fotovoltaik kommen ergänzend hinzu.

Einen Tipp für Kommunen, die sich auf einen ähnlichen Weg machen wollen, hat die Bürgermeisterin auch: „Suchen Sie für die Beratung eine Unterstützung von jemandem, der keine eigenen Interessen mitbringt.“ Gute Erfahrung haben die Rutesheimer mit der Energieagentur der Kreise gemacht. Denn alle Kommunen können einen Beitrag zur umweltgerechten Wärmeversorgung ohne weiteren Ausstoß von Kohlenstoff leisten. ***[dlu]***

KONTAKTDATEN
Stadt Rutesheim – Bürgermeisterin Susanne Widmaier
Leonberger Straße 15, 71277 Rutesheim
Tel.: +49 7152 5002-1050, Mobil: 0152 31907289, Fax: +49 7152 5002-1033
s.widmaier@rutesheim.de www.rutesheim.de

(Bilder: Plan links oben: Sattler / Bauamt Rutesheim)

(Bilder: alle Fotos: Fritz Wahr)

ANZEIGE

Alternative Kraftstoffe für weniger Emissionen

Synthetische Dieselkraftstoffe für eine bessere Luft

Mit den neuen Dieselkraftstoffen Shell GTL Fuel, Blue Diesel und HVO renewable Diesel ist es gelungen, ohne zusätzliche Investitionen in die vorhandene Infrastruktur einen aktiven Beitrag für die Umwelt zu leisten.

Shell GTL Fuel ist ein synthetischer Kraftstoff, der aus Erdgas gewonnen wird. Er verbrennt sauberer als herkömmlicher Dieselkraftstoff und produziert dabei weniger lokale Emissionen und weniger Feinstaub und entspricht damit der Kraftstoffnorm EN 15940. Eine weitere Innovation ist mit dem Kraftstoff Blue Diesel gelungen.

Der Dieselkraftstoff besteht bis zu 33 Prozent aus Biokomponenten wie Rest- und Abfallstoffen. Er reduziert Emissionen um mindestens 22 Prozent und entspricht der Dieselnorm DIN EN 590. Darüber hinaus ist es mit dem Bio Hochleistungskraftstoff HVO renewable Diesel gelungen, einen innovativen und nachhaltigen Dieselkraftstoff zu entwickeln. Nicht nur die Einsparung von rund 90 Prozent der CO_2-Emissionen ist ein Pluspunkt des Kraftstoffes, auch seine Bestandteile sind äußerst positiv zu bewerten, da er zu 100 Prozent aus erneuerbaren Rest- und Abfallstoffen hergestellt wird. Der Kraftstoff bietet die gleiche Performance wie fossiler Diesel, und auch an der Reichweite gibt es im Vergleich keinerlei Abzüge.

Shell GTL Fuel verbrennt sauberer als herkömmlicher Dieselkraftstoff.

Die drei alternativen Dieselkraftstoffe Shell GTL Fuel, Blue Diesel und HVO renewable Diesel sind für alle Dieselmotoren geeignet und tragen zu einem erheblichen Fortschritt in der Erreichung der Klimaziele bei.

Fritz Wahr Energie ist Berater für Sonderkraftstoffe, Energieträger und Schmierstoffe und liefert mit eigenem Fuhrpark zuverlässig und auf dem neuesten Stand der Sicherheitstechnik Heizöl, Holzpellets, Gas, Strom, Kraft- und Schmierstoffe an seine Kunden.

Fritz Wahr Energie ist ein Familienunternehmen und autorisierter Vertriebspartner von Shell GTL Fuel, Blue Diesel und HVO renewable Diesel. Fritz Wahr Energie ist ein kompetenter Berater und Partner für Sonderkraftstoffe, Energieträger und Schmierstoffe. Durch den Einsatz moderner Schmierstoffe lässt sich übrigens der Kraftstoffverbrauch senken, der CO_2-Ausstoß reduzieren und die Lebensdauer eines Motors verlängern. Fahrzeughalter können so gezielt zum Umweltschutz beitragen.

KONTAKTDATEN
Fritz Wahr Energie GmbH & Co. KG
Ferdinand-Porsche-Straße 50, 72202 Nagold
Tel.: +49 7452 9307-0, Fax: +49 7452 9307-99
info@wahr-energie.de www.wahr-energie.de

ANZEIGE

Lieblingsplätze nachhaltig gestalten

Freiraummöbel aus Edelstahl punkten in vielerlei Hinsicht

Hochwertige Stadtmöbel aus Edelstahl – modern, zeitlos pflegeleicht. Kommunalgerechte Finanzierungsmöglichkeiten sollen nachhaltige Plätze für die Bürger möglich machen.

Die Firma „BENKERT BÄNKE“ ist seit Jahrzehnten verlässlicher Partner von Kommunen in ganz Deutschland. Der Hersteller setzt vor allem auf Qualität und ein modernes und zeitloses Design seiner Möbelstücke.

Innovative Ideen, moderne Technik und echtes Handwerk gehen beim Unternehmen Benkert Bänke Hand in Hand. Das Ziel ist es stets, Ästhetik und Funktionalität in Einklang zu bringen und dabei Möbel herzustellen, die langlebig, robust und modern sind. Der Hersteller hält sämtliche Komponenten für die Gestaltung von Lieblingsplätzen bereit. Neben Sitzmöbeln und Tischen für Außenanlagen finden sich im großen Produktsortiment auch Fahrradparker, Poller, Abfallbehälter oder Pflanzgefäße, die das Stadt- beziehungsweise Gemeindebild nachhaltig aufwerten. Die mehr als 8500 Farben im Sortiment lassen kaum Wünsche offen: von echten Farb-Klassikern bis hin zu Farben aus Stadt- oder Gemeindewappen.

Neben Design und Funktionalität sind diese Stadtmöbel vor allem pflegeleicht. Es entstehen keine Folgekosten und Bauhöfe haben nach der Anschaffung keinerlei Arbeit mit der Instandhaltung: kein Schleifen, Streichen oder Abbauen. Somit sind die Möbel aus Edelstahl immer die wirtschaftlichste Lösung. Da das Material absolut witterungsbeständig ist, ist auch ein Abbau in den Wintermonaten nicht nötig. Dank der leichten Struktur der Pulverbeschichtung haften Aufkleber wesentlich schlechter.

Auch für Senioren gibt es Lösungen

Stadtmöbel sind für alle da: Das hat sich das Unternehmen zur Aufgabe gemacht. Neben ganzen Picknick-Ensembles für gemeinsame Pausen sowie einzelnen Bänken und Liegen zum Entspannen finden sich im Programm auch seniorengerechte Möbel. Dank der Erhöhung und der weniger geneigten Sitzfläche und Rückenlehne fällt Senioren und körperlich eingeschränkten Menschen das Hinsetzen und Aufstehen wesentlich leichter.

Das angebotene Zubehör rundet das Gesamtbild ab: Abfallbehälter, Poller und Fahrradparker sind aus dem öffentlichen Raum nicht mehr wegzudenken. Und auch an Pflanzgefäße werden dort besondere Ansprüche gestellt. Das hat der Hersteller schon früh erkannt und so erfüllen sie die Bedürfnisse ihres Einsatzortes. Robuste und geschmackvolle Pflanzgefäße aus Edelstahl lassen die Stadt- oder Dorfmitte zu einem grünen Erlebnis werden. Zur Auswahl stehen mehr als 30 verschiedene.

Produktion ohne Öl-, Gas- oder Wasserverbrauch

Benkert Bänke ist besonders stolz darauf, sich offiziell nicht nur als nachhaltigen und CO_2-neutralen, sondern sogar als Klima-positiver Betrieb bezeichnen zu dürfen. Die verwendeten Rohstoffe bestehen bis zu 80 Prozent aus Recyclingmaterial. Die Stadtmöbel sind robust, wetterfest und bedürfen praktisch keiner Pflege. Und am Ende der jahrzehntelangen Nutzungszeit ist jede Benkert-Bank zu 100 Prozent recycelbar.

Bereits das Firmengebäude legt den Grundstein für umweltschonend hergestellte Produkte. Der Firmenstandort im Öko-Dorf Altershausen bietet die Möglichkeit, dass in der Produktion weder Öl noch Gas oder Wasser verbraucht werden. Zur Beheizung wird der Solareffekt der transparenten Dächer, die natürliche Wärmedämmung durch den Einbau in die bewachsenen Hügel sowie die Hackschnitzelheizung des 300-Einwohner-Dorfs genutzt.

Das Unternehmen beschränkt sich nicht auf die Herstellung von Qualitätsprodukten, sondern bietet auch die Möglichkeit, die Möbel über einen Mietkauf monatlich in Raten zu zahlen – ideal für Kommunen, um Stadtmöbel über das Unterhaltsbudget finanzieren zu können.

Modell Comfony 400 von Benkert Bänke, ohne Armlehnen

Blick von der Firma Benkert Bänke auf das Öko-Dorf Altershausen, einem Ortsteil von Königsberg in Bayern. Das von Mario Botta entworfene Firmengebäude bringt Natur und Architektur in Einklang.

Moderne Freiraummöbel wie dieser Fahrradparker sind langlebig, pflegeleicht und somit eine wirtschaftliche Lösung.

Liegenmodell Comfony 600

Bankmodell Sicorum M 100 mit Armlehne

(Bildquelle: Foto oben rotes Firmengebäude: Katrin Heyer; alle übrigen Fotos: BENKERT BÄNKE)

Die Sitzgruppe Siardo 120 R auf einem Dorfplatz

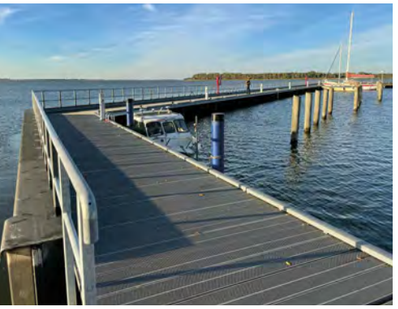
KONTAKTDATEN
BENKERT BÄNKE – Leite 1, 97486 Königsberg in Bayern
Tel.: +49 9525 9225-0, Fax: +49 9525 9225-49
mail@benkert.info www.benkert.info

ANZEIGE

Der Umwelt zuliebe: Kunststoff statt Holz

Stegsanierung rechtzeitig zum Hafenfest im Stadthafen Ribnitz-Damgarten fertiggestellt

Die Anforderungen waren groß: Bereits in der Planungsphase der Sanierung war allen Beteiligten klar, dass es sich bei den zu nutzenden Werkstoffen für die Stegbeläge und deren Unterkonstruktion um ein nachhaltiges, wartungsfreies und langhaltendes Material handeln muss. Die Aufgabe wurde gemeistert.



Rechtzeitig zum Hafenfest der Stadt Ribnitz im August 2022, wurden die Arbeiten durch die ortsansässige Renker Maschinendienstleistungs-GmbH abgeschlossen.
Bis es soweit war, wurde vorausschauend geplant und eifrig gebaut. Als Belag für die etwa 300 Quadratmeter große Stegfläche entschied man sich aufgrund der immensen Herausforderungen für die bauaufsichtlich zugelassenen Trimax-Profile (5 x 30 Zentimeter) im Farbton grau.
Auch die Unterkonstruktion wurde aus diesen Bohlen hergestellt. Hier verwendete der Bauherr Profile mit den Maßen fünf mal zehn Zentimetern und farbgleiche Saumbohlen (5 x 15 cm). Hergestellt wurde das Baumaterial aus recy-

Der Stadthafen Ribnitz-Damgarten bekam einen neuen Stegbelag.

celtem, sortenreinem Kunststoff von der TEPRO Kunststoff-Recycling GmbH & Co. KG mit Sitz im niedersächsischen Bad Bodenteich, es ist voll recyclefähig.
Da die Belagsbohlen kein Wasser aufnehmen und somit nicht verrotten können, war dies die wartungsärmste Lösung. Zudem ist das Material resistent gegenüber Insekten, Pilzen und Bohrmuscheln, frostsicher, es splittert oder reißt nicht und ist absolut ungiftig für Flora und Fauna.
All diese Eigenschaften machen die Profile zur nachhaltigen und umweltfreundlichen Alternative zu anderen Kunststoffen und Hölzern.

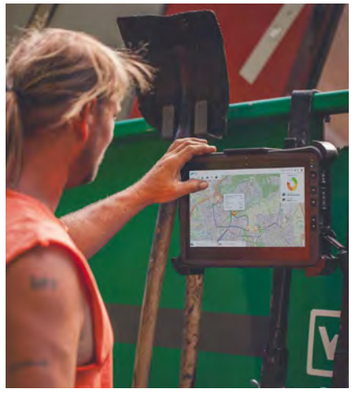
KONTAKTDATEN
TEPRO Kunststoff-Recycling GmbH & Co. KG
Industriestraße 17, 29389 Bad Bodenteich
Tel.: +49 5824 9636-24, Fax: +49 5824 9636-23
info@tepro.de www.tepro.de

KI verhilft zur sauberen Baustelle

Neues Forschungsprojekt für nachhaltigen Straßenbau gestartet

„Künstliche Intelligenz für den nachhaltigen Straßenbau" – was abgefahren klingt, ist Inhalt des Forschungsprojekts „KInaStra" in Baden-Württemberg. Dieses startete der Digitalisierungsexperte Smart Site Solutions GmbH gemeinsam mit der Reif Bauunternehmung GmbH & Co. KG, der Makadamlabor Schwaben GmbH und der Universität Hohenheim.

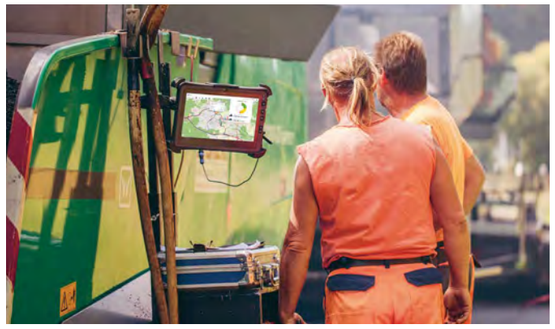
Im Projekt werden KI-Verfahren für die Echtzeitsteuerung von Asphaltbaustellen nach Kriterien der Nachhaltigkeit entwickelt, um die CO_2-Emissionen im Bauprozess live zu messen und zu optimieren.
Der Straßenbau verursacht jährlich global rund 400 Millionen Tonnen CO_2-Emissionen. Dies entspricht etwa 7,5 Prozent der Jahresmaximalmenge, die weltweit ausgestoßen werden darf, um das 1,5-Grad-Klimaziel noch zu erreichen. Bereits bei mittelgroßen Baustellen mit 2500 Tonnen einzubauendem Asphalt benötigen etwa 4000 Bäume ein ganzes Jahr, um die CO_2-Emissionen von rund 50 Tonnen zu kompensieren. Das Forschungsprojekt KInaStra ist angetreten, um die CO_2-Emissionen im Asphaltstraßenbau mittels digitaler Technologien transparent zu analysieren und durch KI-basierte Optimierungsalgorithmen zu senken, ohne negative Auswirkungen auf Qualität, Kosten und Zeit. Ziel des Projektteams aus Praxis und Wissenschaft ist die Entwicklung intelligenter, datengetriebener Echtzeit-Steuerungsverfahren auf Basis von Technologien des maschinellen Lernens. Als Ergebnisse sollen digitale Tools für das CO_2-Reporting und die Entscheidungsunterstützung entstehen. Mittels Sensoren und Schnittstellen sollen Daten über die gesamte Asphaltlieferkette hinweg erhoben werden. In der Cloud werden diese Daten in Echtzeit mittels KI-Verfahren analysiert. Dies ermöglicht die Ableitung von Handlungsempfehlungen für das bauausführende Personal.
Die Projektergebnisse sollen Bauunternehmen helfen, Straßenbauprojekte durch eine CO_2-optimierte Planung und Prozesssteuerung nachhaltiger auszuführen. Das Forschungsprojekt schafft somit Voraussetzungen, um den



(Bildquelle: alle Fotos: Bauwirtschaft Baden-Württemberg e.V.)

Mittels Sensoren und Schnittstellen werden Daten über die gesamte Asphaltlieferkette hinweg erhoben, um anfallende CO_2-Emissionen im Bauprozess live zu messen und zu optimieren.

Nachhaltigkeitsanforderungen der kommenden Jahre, unter anderem von Seiten der öffentlichen Auftraggeber, effizient zu begegnen. Zugleich stärkt das Projekt die ökonomische Nachhaltigkeit bei sich verknappenden und verteuernden Ressourcen.
Das KInaStra-Projektkonsortium wird von assoziierten Partnern unterstützt: Bauwirtschaft Baden-Württemberg, Bundesanstalt für Straßenwesen, KI-Forschungsverbund Cyber Valley, Deutscher Asphaltverband und infraTest Digital Solutions GmbH.
Die Förderung des Projektes erfolgt im Rahmen der Innovationsförderung „InvestBw – Digitalisierung und Künstliche Intelligenz" durch das Ministerium für Wirtschaft, Arbeit und Tourismus Baden-Württemberg auf der Grundlage eines Beschlusses der Landesregierung Baden-Württemberg.



Mit dem Forschungsprojekt „KInaStra" sollen CO_2-Emissionen im Asphaltstraßenbau mittels digitaler Technologien transparent analysiert und durch KI-basierte Optimierungsalgorithmen gesenkt werden, und das ohne negative Auswirkungen auf Qualität, Kosten und Zeit.

KONTAKTDATEN
Bauwirtschaft Baden-Württemberg e.V. – Geschäftsstelle Stuttgart
Hohenzollernstraße 25, 70178 Stuttgart
Tel.: +49 711 64853-0, Fax: +49 711 64853-49
stuttgart@bauwirtschaft-bw.de www.bauwirtschaft-bw.de

Frag doch mal !? ... ob es gute Lösungen für Leerstände gibt?

KOMMUNALtopinform befragte vier Experten in Sachen Ortsbelebung

Mit Beginn der Pandemie wurden in den vergangenen zwei bis drei Jahren vielerorts Gaststätten und andere Lokale geschlossen. Innenstädte und Dorfzentren verloren dadurch zunehmend an Attraktivität. Die Bevölkerung entschied sich oft, anderswohin auszuweichen. So stirbt das Leben in Dörfern und Städten aus. Die Frage ist: Was kann man dagegen tun?

Unterschiedliche Nutzung bringt frischen Wind in Innenstädte

Julia Diringer: „Die alltägliche Innenstadt braucht eine Vielfalt an Angeboten und Anlässen."

Julia Diringer ist Wissenschaftlerin am Deutschen Institut für Urbanistik (Difu), dem Stadtforschungsinstitut im deutschsprachigen Raum für Städte, Kommunalverbände und Planungsgemeinschaften.

„Die Innenstadt ist ein Gemeinschaftswerk. Die jetzt notwendige Transformation kann sich für Kommunen als Chance erweisen, die Stadtgesellschaft in diesen wichtigen Prozess einzubinden. Für „frischen Wind in der Innenstadt" braucht es große Ideen und die Bereitschaft mutige Entscheidungen zu treffen. Innenstädte hatten schon vor Corona mit Problemen zu kämpfen. Welche Option haben Kommunen für die Gestaltung ihrer Zentren? Dieser Frage ging das Deutsche Institut für Urbanistik (Difu) in einer Studie nach. Erkenntnisse und Empfehlungen: Klassische Nutzung wie Einkauf und Gastronomie reichen nicht mehr. Ukrainekrieg, Klimawandel, Onlineshopping, Coronapandemie – die Folgen wirken sich auf Deutschlands Innenstädte aus. Sinkende Umsätze im lokalen Einzelhandel, weniger Kundschaft in der City, steigende Gewerbe- und Wohnungsmieten durch eskalierende Energiepreise, mangelnde Aufenthaltsqualität durch Hitze – dies sind einige Auswirkungen. Welche Möglichkeiten haben Kommunen, um in den Stadtzentren Leerstand zu vermeiden, bezahlbares Wohnen zu ermöglichen und den Innenstadtbesuch attraktiv zu machen?

Diesen Fragen ging das Difu in einem interdisziplinären Forschungsprojekt nach. Die daraus entstandene Studie „Frischer Wind in die Innenstädte" soll einen Debattenbeitrag zur künftigen Ausrichtung..."

www.difu.de

Ohne Gastwirtschaften ist das Leben in einer Ortschaft eingeschränkt

Roland Lauble: „Ich gebe die Hoffnung auf eine Nachfolgeregelung nicht auf."

Roland Lauble ist Ortsvorsteher von Beffendorf, einem der sechs Stadtteile von Oberndorf am Neckar.

„Die Situation hier in Beffendorf, einem Stadtteil von Oberndorf am Neckar im Landkreis Rottweil, ist noch nicht vollständig geklärt oder abgeschlossen. Innerhalb weniger Wochen haben die beiden namhaften Gastronomiebetriebe vorerst geschlossen. Nach einer Nachfolgeregelung in beiden Fällen wird gesucht.

In der „Krone" finden noch vereinzelt kleinere, geplante Veranstaltungen statt, und die Familie Armbruster ist nach meinem Kenntnisstand auf der Suche nach einem Pächter für die „Traube". Insofern gebe ich die Hoffnung auf eine Wiederaufnahme des Bewirtungsbetriebs auf der einen oder der anderen Straßenseite noch nicht auf. Denn ohne diese beiden Gastwirtschaften ist das Leben der Vereine und Privatpersonen in Beffendorf künftig sehr eingeschränkt.

Da ich die Details in beiden Fällen nicht gut genug kenne, kann ich als Ortsvorsteher die Situation nicht bewerten, sondern nur signalisieren, dass von kommunaler Seite aus die Gastronomie jede nötige und mögliche Unterstützung erhalten sollte. Einzelhandel gibt es in dem kleinen Ort Beffendorf seit Jahren keinen, die Nähe zum Lindenhof, einem Stadtteil Oberndorfs mit großen Geschäften, hat dies verhindert. Es gab deshalb nie..."

Gleich zwei Gastronomiebetriebe auf einmal gaben in Beffendorf auf.

www.oberndorf.de/16799904

(Bilder: R. Lauble: Stadt Oberndorf; Gasthof: G. Długosch; J. Diringer: David Ausserhofer; Marathon: Mārtiņš Zemlickis / Unsplash; Landshut Altstadt: Alexander Fox / Pixabay)

(Bilder: R. Gruber: Sandra Matanovic; angebissener Krapfen: Nonconform; Fotos S. Büttner und Open-Air-Fest: Stadtverwaltung Marktredwitz; T. Hanig: Steffi Sammet)

Landshuter Altstadt

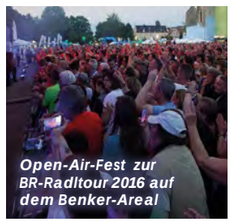
Tobias Hanig kümmert sich um die Altstadt in Burghausen.

Aus einer Industriebrache wird ein neues Stadtquartier

Stefan Büttner: „Energiezentrale für hocheffiziente Kraft-Wärme-Kopplung erzeugt gleichzeitig Strom."

Stefan Büttner ist Baudirektor und Leiter des Bauamts der Stadt Marktredwitz im oberfränkischen Landkreis Wunsiedel.

„Zwischen der historischen Marktredwitzer Altstadt und dem für die grenzüberschreitende Landesgartenschau 2006 geschaffenen idyllischen Auenpark mit See liegt das Entwicklungsgebiet BENKER-AREAL. Nach dem Abbruch der ehemals für die Textilindustrie gewerblich genutzten Bausubstanz in den Jahren 2015 und 2016 wird das 2,5 Hektar große Gebiet aktuell neu bebaut, alle Grundstücke sind bereits verkauft. In bester Lage entsteht ein komplett neuer Stadtteil – mit bester Anbindung an die Innenstadt mit vielen Einkaufsmöglichkeiten und Schulen, in direkter Nähe zum modernen Naturfreibad mit Skateanlage sowie Rad- und Wanderwegen. Marktredwitz stand wie viele Kommunen vor der Frage, wie man mit einem schwer in die Jahre gekommenen Industriedenkmal umgeht – vor allem, wenn eine Komplettnutzung der Kubatur (Volumen eines Bauwerks) aus bauphysikalischen und statischen Gründen ausscheidet. Die Verantwortlichen der Stadt suchten das Gespräch mit den Fachbehörden und dem Landesamt für Denkmalpflege als wichtigem Kooperationspartner. So konnte der Kompromiss erarbeitet werden, große Teile der nicht wirtschaftlich nutzbaren Gebäude abzureißen. Einzelne Gebäude blieben erhalten und wurden mit dem Abriss umliegender Teile freigestellt – sie entfalten nun als..."



Open-Air-Fest zur BR-Radltour 2016 auf dem Benker-Areal

www.benker4.de

Leere Hüllen in den Städten brauchen gehaltvollen Inhalt

Roland Gruber: „Wir brauchen einen Krapfen-Effekt!"

Roland Gruber ist Gründer und Geschäftsführer von nonconform.

„Die Metapher vom Donut aufgreifend stellt sich die Frage, wie die verödete Mitte in unseren Orten wieder mit Leben gefüllt werden und wie sie zum Krapfen mit gehaltvoller Füllung werden kann. Akzeptieren müssen wir, dass klassische Nutzungen – wie der Handel in seiner ursprünglichen Form – nicht mehr in den Kern der Dörfer und Städte zurückzuholen sind. Die leeren Hüllen brauchen experimentelle Ideen für ein gehaltvolles Inneres, die das Leben wieder attraktiv machen. Diese Transformationen starten mit einem partizipativen, kraftvollen und kollektiven Moment, um den spannendsten gemeinsamen Nenner zu finden und erfordern Mut und langen Atem der handelnden Akteure. Damit schließlich aus dem Donut ein Krapfen wird, sind professionelle Kümmerer sinnvoll. Sie tragen im Prozess dafür Sorge, dass die Zukunftsstrategie mit den geplanten Projekten umgesetzt wird. Sie stellen das Gesicht der Veränderung dar, kümmern sich darum, die richtigen Menschen in den richtigen Situationen zusammenzubringen und dass neue Ideen und Vorschläge offen weiterentwickelt werden. Außerdem bauen sie nützliche Netzwerke auf, machen Wissen sichtbar und managen Umsetzungen.

Städte und Dörfer sind wie Krapfen: Ohne Füllung fehlt etwas.

Immer mehr Dörfer und Städte haben kein Zentrum mehr, sie sehen aus wie ein Donut. Das Leben findet am Stadtrand statt, in peripheren Eigenheimsiedlungen..."

www.kommunal.at

Neugierig geworden? *Alle vollständigen Statements finden Sie online auf unserer Internetseite:*
www.kommunaltopinform.de/frag-doch-mal

Bürgermeister, Gemeindeverwaltungen, Gemeinderäte und Bürger – diskutieren Sie mit, erzählen Sie von Ihren Erfahrungen!

Barrierefreiheit hat viele Gesichter

Sichere Wohnungen sind Mangelware

2009 trat in Deutschland die UN-Behindertenrechtskonvention (UN-BRK) in Kraft. Sie sichert Menschen mit Behinderung gleichwertige Lebensverhältnisse und Chancengleichheit zu. Es sind Menschenrechte, die den Lebensumständen von Menschen mit Behinderung Rechnung tragen. Dazu gehören die freie Wahl des Wohnortes, der Wohnform und des Arbeitsplatzes – für Menschen ohne Behinderung meist eine selbstverständliche Lebensrealität. In Bezug auf Wohnen verpflichtet die UN-BRK den Staat dazu, ein inklusives und unterstützendes Wohnumfeld für Menschen mit Behinderung im Sinne eines inklusiven Sozialraums zu schaffen.

In der inklusiven Wohngemeinschaft herrscht ein gutes, vertrauensvolles Verhältnis zueinander.

Barrierefreier Wohnraum ist in Deutschland jedoch rar: Derzeit fehlen rund 2,5 Millionen barrierearme Wohnungen, bis 2035 wird der Bedarf auf über 3,7 Millionen ansteigen. Um diesem Missstand aktiv entgegenzuwirken, fördert die Aktion Mensch zahlreiche inklusive Wohnprojekte. Sie möchte dazu beitragen, dass alle Menschen ein angemessenes und barrierefreies Lebensumfeld haben. Deshalb unterstützt die größte private Förderorganisation im sozialen Bereich neue und inklusive Wohnformen, die inzwischen recht vielfältig sind.

So gibt es inklusive Wohnanlagen, gemeinschaftliches Wohnen in Selbstverwaltung und inklusive Wohngemeinschaften. In den letzten Jahren entstand in einigen neu erbauten Wohnanlagen eine besondere Form des gemeinschaftlichen Wohnens: die Cluster-Wohnung. Das englische Wort Cluster bezeichnet eine Gruppe von kleinen Einzelteilen, die zusammen ein großes Ganzes bilden.

Alter oder körperliche Einschränkung spielen in der Wohngemeinschaft keine Rolle.

Projektleiter wie Teilnehmer der inklusiven Wohngemeinschaft der Lebenshilfe Gießen teilen ihren Alltag gemeinsam.

Eine Cluster-Wohnung besteht aus mehreren kleineren privaten Wohnräumen und großen Gemeinschaftsräumen. Ein zukunftsweisendes Beispiel ist die „WG 6plus4“ in Dresden. Hierbei handelt es sich um die erste inklusive Wohngemeinschaft in Sachsen, in der sechs Menschen mit und vier Menschen ohne Behinderung selbstbestimmt zusammenleben. Ein weiteres gutes Beispiel ist „inklusiv wohnen“ in Köln, ein Wohnprojekt für Menschen mit Behinderung, Studierende und andere, die selbstbestimmt in Gemeinschaft leben möchten.

Jeder Mensch kann in seinem Leben auf Barrierefreiheit angewiesen sein, sei es aufgrund einer Behinderung oder um mit dem Kinderwagen in die eigene Wohnung zu kommen. Auch im Alter sind barrierefreie Wohnräume angenehmer und sicherer. Senioren können viel länger in den eigenen vier Wänden bleiben oder sogar völlig auf den Umzug in ein Heim verzichten. Finanziell ist das barrierefreie Bauen überschaubar. Bei Neubauwohnungen entstehen kaum Zusatzkosten, für Umbauten und Neugestaltungen gibt es eine Reihe von Zuschüssen. Für den Immobilienbesitzer lohnt sich der Einsatz sogar besonders, da der Wert der Immobilie steigt.

Wer mehr erfahren möchte, kann sich auf der Internetseite www.wohnsinn.org informieren – eine Plattform für inklusive Wohnformen, darunter Haus- oder Wohngemeinschaften, in denen Menschen mit und ohne Behinderung zusammenleben. Gefördert wird das Projekt durch die Stiftung der Aktion Mensch.

KONTAKTDATEN
Aktion Mensch e.V. – Heinemannstraße 36, 53175 Bonn
Tel.: +49 228 2092-227, Fax: +49 228 2092–5130
foerderung@aktion-mensch.de www.aktion-mensch.de

(Bildquelle: alle Fotos: Arne Landwehr / Aktion Mensch)

ANZEIGE

Alle Modulräume sind beheizt und voll ausgestattet.

Das Schulgebäude auf Zeit – im Modulbau

Gymnasium Baden-Baden zieht ins Interimsgebäude um

Das Markgraf-Ludwig-Gymnasium wurde 1892 gegründet und ist eines von fünf Gymnasien im Zentrum Baden-Badens. Aufgrund von baulichen Veränderungen und Raumengpässen wurde eine schnelle und sichere Übergangslösung benötigt.

Für Interimsgebäude ist der Modulbau eine immer öfter genutzte Alternative zum klassischen Massivbau. Einer der Marktführer, die Firma Losberger De Boer, realisierte nun innerhalb weniger Monate eine Schule bestehend aus 52 Containermodulen. Der hohe Vorfertigungsgrad der Module im Werk erlaubt den Bauherren eine optimale Nutzung der Fläche bis zum letzten Bauabschnitt.

Interimsschule ohne Verzicht

Das neue Gebäude hat eine Gesamtfläche von etwa 890 Quadratmetern und besteht aus zwei Geschossen, die durch zwei Außentreppen miteinander verbunden sind. Neben Sanitärraumen stehen den Schülern und Lehrkräften zukünftig acht Klassenzimmer und vier weitere Räume für die naturwissenschaftlichen Sammlungen zur Verfügung. Alle Räume sind mit ausreichend Klimasplitgeräten sowie E-Heizungen ausgestattet.

Das Markgraf-Ludwig-Gymnasium in Modulbauweise

Bauen auf engstem Raum – Herausforderungen gemeistert

Da die Verantwortlichen lediglich die Schulferien für den Aufbau der Raummodule nutzen konnten, stand nur ein enges Bauzeitfenster zur Verfügung. Durch die vorausschauende Planung der Anlieferung konnten die Herausforderungen bei dem Transport über eine Hanglage und unterschiedliche Haarnadelkurven gemeistert werden.

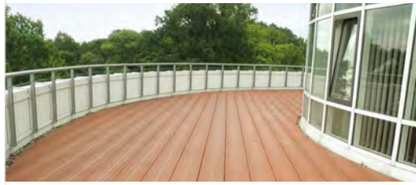
„Die optimale Zusammenarbeit aller Parteien, angefangen vom Bauherrn über das Planungsteam bis hin zu der Projektleitung bei Losberger De Boer möchte ich an dieser Stelle lobend erwähnen. Nur durch eine transparente Kommunikation können solche herausfordernden Projekte erfolgreich abgeschlossen werden. Trotz Unterbrechung der Lieferketten konnten alle Termine wie geplant eingehalten werden. Das hat mich beeindruckt“, schildert Thomas Schmälze, verantwortlicher Architekt, seine Eindrücke.

KONTAKTDATEN
Losberger Modular Systems GmbH
Ruhrorter Straße 2-6, 68219 Mannheim
Tel.: +49 621 8444-4, Fax: +49 621 8444-555
info-lms@losbergerdeboer.com
www.losbergerdeboer.com

(Bildquelle: alle Fotos: Tabea Weilbrenner / Losberger De Boer)

TRIMAX®

Bauaufsichtlich zugelassene,
glasfaserverstärkte Kunststoffprofile für den Garten-, Landschafts-, Hoch-/Tief- & Wasserbau sowie für Brücken, Stege, Terrassen, Balkone und vieles mehr ...



Terrassenbelag aus TRIMAX

TRIMAX als Uferbefestigung

Brückenbelag aus TRIMAX

Brückenbelag aus TRIMAX

Stegbelag aus TRIMAX

Vorteile von TRIMAX®:
- bauaufsichtlich zugelassen
- glasfaserverstärkt
- wasserabweisend und rutschfest
- frostsicher und verrottungsfest
- ungiftig für Flora und Fauna
- 100% recyclebar
- barfußfreundlich
- reißt und splittert nicht
- UV-beständig
- einfach bearbeitbar
- **enthält kein Holz!**

TEPRO **Kunststoff-Recycling GmbH & Co. KG**
Industriestraße 17 • D-29389 Bad Bodenteich
Tel. (05824) 96 36 24 • Fax (05824) 96 36 23
info@tepro.de • www.tepro.de

ANZEIGE

So werden Nager smart bekämpft

Vollautomatische Schlagfalle beseitigt Ratten aus der Kanalisation

Die gesetzlichen Vorgaben zur Rattenbekämpfung in der Kanalisation werden immer strenger, die Möglichkeiten der Bekämpfung wurden in den letzten Jahren deutlich eingeschränkt. Neben regelmäßigen und damit sehr zeitaufwendigen Kontrollen muss das gesamte Ködermaterial nach Ende der Maßnahme entsorgt werden. Zusätzlich verlangt der Gesetzgeber eine sehr ausführliche Dokumentation der Tätigkeit.

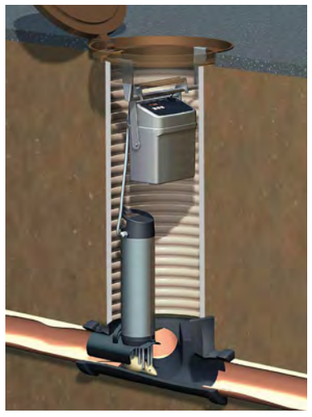
Wenn es um Ratten geht, so ist inzwischen eine mechanische und tierschutzgerechte Bekämpfung mit 24/7-Überwachung und automatischer Auslösungsmeldung möglich.

Seit November 2018 gilt gemäß der Risikominderungsmaßnahmen (RMM), dass der Köder nicht mehr mit Wasser in Berührung kommen darf. Ein ausführlicher Test durch das Institut für Angewandte Bauforschung (IAB) hat nun gezeigt, dass selbst bei einfachen Regenereignissen der Köder, wenn er mittels Draht am Steigeisen befestigt wird, nass wird. Da genau das durch die RMM verboten wurde, muss der Köder also, bevor der Regen einsetzt, aus dem Schachtbauwerk entfernt werden.

Der dadurch entstehende Personal- und Kostenaufwand ist jedoch enorm. Aus diesem Grund arbeitet das Unternehmen Anticimex seit mittlerweile 15 Jahren mit der Anticimex Smart Pipe, einer vollautomatischen Schlagfalle zur Bekämpfung von Ratten in der Kanalisation.

Die giftfreie Nagetier-Falle in der Kanalisation

Das Gerät packt das Problem bei der Wurzel – und bekämpft die Nagetiere direkt in ihrem unterirdischen Lebensraum. Die digitale Falle wird in die Kanalisation eingebracht und sensorgesteuert über die Körperwärme und Bewegung der Schädlinge aktiviert. Die Tötung erfolgt über eine patentierte Mechanik, die sich anschließend wieder automatisch in die Bereitschaftsposition zurücksetzt. Besonders praktisch: Der tote Nager wird durch die normale Strömung in der Kanalisation entsorgt. Sensoren in der Falle ermöglichen ein kontinuierliches Monitoring der Aktivität und des Betriebszustands, so dass eventuelle Komplikationen sofort behoben werden können. Die Methode ist giftfrei und eignet sich zur Schädlingsbekämpfung in der Lebensmittelindustrie. Das System erfüllt die Anforderungen an das Infektionsschutzgesetz nach Paragraph 18. Als Dienstleister mit fast 90 Jahren Erfahrung stellt der Anbieter nicht nur die Systeme zur Verfügung, sondern kümmert sich auch um Installation, Service, Funktionalität und Wartung.



Mit der digitalen Falle Smart Pipe von Anticimex ist es möglich, Schadnager giftfrei und sensorgesteuert über Körperwärme und Bewegung zu bekämpfen.

Einige Vorteile im Überblick:

- 100 Prozent giftfreie Methode, die nach Paragraph 18 des Infektionsschutzgesetzes (IfSG) gelistet ist.
- Gewässerschutz durch Einsatz der Systeme ohne Antikoagulanzien.
- Kein Ködermaterial kommt mit Wasser in Berührung, daher RMM-konform.
- Mechanische und tierschutzgerechte Bekämpfung mit 24/7-Überwachung und automatischer Meldung der Auslösungen.
- Vollautomatische Wiederaktivierung der Falle nach Auslösung.
- Keine Beeinflussung des Kanaldurchflusses, die Entsorgung der getöteten Nager erfolgt durch den normalen Fluss im Abwassersystem.
- Durch die feste Platzierung im Abwassersystem besteht keine Möglichkeit für den Schadnager die Fallen zu umgehen.

KONTAKTDATEN
Anticimex GmbH & CO. KG – Hammerbrookstraße 47a, 21031 Hamburg
Tel.: +49 40 739 245-0, Fax: +49 40 739 245-14
info@anticimex.de www.anticimex.de

(Bilder: alle Fotos: Anticimex)

ANZEIGE

Versicherte nehmen ihre Zukunft in die Hand

Freiwillige Versicherung hilft, für das Alter eigenverantwortlich vorzusorgen

Die Versicherten der BVK Zusatzversorgung genießen in Sachen Altersversorgung einen großen Vorteil: Ihre Betriebsrente wird aus der Zusatzversorgung ausschließlich vom Arbeitgeber finanziert, einen Arbeitnehmerbeitrag müssen sie in der Regel nicht entrichten. Das schafft finanziellen Spielraum, um auch eigenverantwortlich etwas für die Altersvorsorge zu tun.

Die Versicherten der BVK Zusatzversorgung sind mit der freiwilligen Versicherung PlusPunktRente bestens abgesichert.

Die BVK Zusatzversorgung bietet Versicherten zu diesem Zweck die freiwillige Versicherung PlusPunktRente an. Für Arbeitnehmer, die ihre Betriebsrente bei der BVK Zusatzversorgung haben, gibt es drei Gründe, um den gleichen Partner auch für die eigene Altersvorsorge zu wählen:

- Versorgung aus einer Hand: Für beide zusätzlichen Säulen der Altersversorgung – Betriebsrente und eigene Vorsorge – hat man nur einen Ansprechpartner. Im Ruhestand werden beide Renten gemeinsam ausgezahlt.
- Rendite: Bei Pensionskassen spricht man von einem „Rechnungszins“, mit dem die garantierte Rentenleistung berechnet wird. Dieser Rechnungszins beträgt bei einem Neuabschluss bei der BVK Zusatzversorgung derzeit 0,9 Prozent. Das ist deutlich höher als bei vielen anderen Anbietern.
- Keine Zusatz-Kosten: Durch den Vertragsabschluss bei der BVK Zusatzversorgung entsteht weder eine Abschlussgebühr, noch wird eine Vertriebsprovision abgezogen.

Wer sich für die freiwillige Versicherung bei der BVK Zusatzversorgung interessiert, kann unverbindlich einen Termin für eine telefonische Beratung reservieren unter der Internetadresse: ***www.bvk-zusatzversorgung.de/terminbuchung***.

KONTAKTDATEN
BVK Zusatzversorgung – Denninger Straße 37, 81925 München
Tel. +49 89 9235-7400
info@bvk-zusatzversorgung.de
www.bvk-zusatzversorgung.de/terminbuchung

(Bilder: Foto oben: NDAB Creativity / Shutterstock)

AIDA ORGA GmbH
Gültlinger Str. 3/1
75391 Gechingen
Tel.: 07056 / 92 95-0
E-Mail: info@aida-orga.de

AIDA ORGA®
Geschäftsführungssysteme

(K)ein Plan zum Klimawandel

Die Zeit ist reif für mehr Klimaanpassung in Kommunen

Zahlreiche Todesopfer, weggespülte Dörfer, Dürren und Waldbrände – der durch menschliche Aktivitäten hervorgerufene Klimawandel und seine Folgen waren in den letzten Jahren so sichtbar wie nie zuvor. In Deutschland steigt die Hitzebelastung im Sommer. Im statistischen Mittel treten Starkregenereignisse häufiger auf und gefährden Menschen und Infrastruktur. Zunehmend wird fraglich, ob das von der Politik angestrebte Ziel einer maximalen Erwärmung um 1,5 Grad noch erreicht werden kann.

Klimaschutz und Klima-Anpassung schließen sich nicht aus, sondern sind zwei Seiten einer Medaille. Sowohl natürliche als auch menschliche Systeme müssen sich an die schon sichtbaren Klima-Veränderungen anpassen, damit die Folgen bewältigt werden können. Ein Verschieben in die Zukunft ist keine Option. Denn viele Maßnahmen benötigen Zeit, bis sie wirken. Hier sind vor allem auch die Kommunen als zentrale Aufgabenträger der Klima-Anpassung gefordert: Sie sind zuständig für die Siedlungsentwicklung, für innerörtliche Baumaßnahmen oder mehr Grün in der Stadt. Gleichzeitig haben sie es in der Hand, viele unterschiedliche Akteure vor Ort für das Handeln im eigenen Verantwortungsbereich anzuregen.

Auch in Köln haben die Rhein-Überflutungen in den letzten Jahren zugenommen.

Mit Einstiegsberatung beginnen

Aber wo sollen Kommunen bei begrenzten Budgets beginnen? Es empfiehlt sich eine Einstiegsberatung, die zusammen mit der Verwaltung und anderen Zielgruppen in der Kommune potenzielle lokale Gefährdungen identifiziert, wie sie etwa durch Hitze, Starkregen oder andere Extremwetterereignisse zunehmend entstehen. Dabei werden alle Handlungsbereiche von der Stadtplanung über Landwirtschaft bis hin zur Gesundheitsvorsorge von Alten oder Kindern betrachtet und priorisiert.

Die Beratung gibt Tipps, was kurz- und mittelfristig getan werden kann, darunter auch nicht-investive oder preiswerte Maßnahmen. Die längerfristigen und oft kostenintensiven Maßnahmen werden benannt und können so in der Haushaltsplanung vorgesehen und – sofern nötig – Fördermittel dafür beantragt werden. Jede Kommune sollte so einen „Maßnahmen-Fahrplan" erarbeiten, mit dem sie ihre individuelle Gefährdung durch den Klimawandel gezielt verringern kann.

Zudem bedeuten Maßnahmen zur Klima-Anpassung nicht nur Kosten, sondern sie können auch Mehrwerte schaffen. So bringen naturbasierte Lösungen – „mehr Grün und Blau in der Stadt" – mehr Lebensqualität für die Menschen und mehr Biodiversität. Für die Akzeptanz von Klima-Anpassungsmaßnahmen ist es wichtig, dabei folgenden Dreiklang zu beachten: Das Aufzeigen der Risiken, des Nutzens und der konkreten Handlungsoptionen.

Klima-Anpassung muss betroffene Gruppen einbeziehen

Das Stuttgarter Büro Ökonsult hat für den Einstieg in die Klima-Anpassung eine Vorgehensweise entwickelt, die in Kommunen unter anderem folgende Fragen klärt: In welchen Bereichen ist unsere Kommune vor allem vom Klimawandel betroffen? Welche Akteure und Zielgruppen sind involviert? In welchen Handlungsfeldern können wir uns heute auf den Klimawandel so vorbereiten, dass negative Folgen gemindert und neue Chancen genutzt werden? Wie können wir identifizierte Maßnahmen so priorisieren, dass vorhandene Ressourcen bestmöglich eingesetzt werden? Dabei sollten alle für die Klimaanpassung relevanten Personen und Einrichtungen (etwa Ämter und Eigenbetriebe) vor Ort einbezogen werden.

Einstiegsberatung in sozialen Einrichtungen

Kinder und Senioren sind besonders vom Klimawandel betroffen. Deshalb sollte eine Beratung für Schulen, Vorschuleinrichtungen und Pflegeheime vor Ort mit den dort zuständigen Personen durchgeführt werden. In einer Kita in Baden-Württemberg im Jahr 2021 informierte Ökonsult die Mitarbeiter vor Ort zunächst über den Klimawandel und die mögliche Verwundbarkeit dadurch. Anschließend identifizierten alle gemeinsam bei einer Begehung des Gebäudes und der Umgebung mögliche Gefährdungen insbesondere durch Hitze und Überschwemmung. In einem dritten Schritt wurden mögliche Maßnahmen vorgeschlagen und in einem ersten Fahrplan in kurz-, mittel- und langfristig unterteilt.

Fördermittel für Einstieg

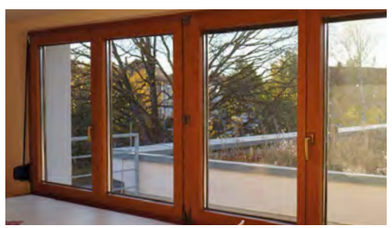
Auf Bundes- und Landesebene gibt es verschiedene Fördermittel, die Kommunen für die Anpassung an den Klima-Wandel nutzen können. So hat die Bundesregierung mit dem Förderprogramm des Zentrums Klimaanpassung ein stark nachgefragtes Instrument geschaffen: ***https://zentrum-klimaanpassung.de/beratung-fortbildung/foerderberatung***

Auch einzelne Bundesländer bieten Fördermittel zur Klimaanpassung für Kommunen an. So gibt es in Baden-Württemberg das Förderprogramm „Klimopass". Darin gibt es drei Förderschwerpunkte: Beratung und Schulung, Vorbereitungsprojekte und investive Umsetzungsprojekte. Das soll Kommunen einen strukturierten Einstieg in das Thema ermöglichen. Die Einstiegsberatung wird mit 80 Prozent gefördert, die Vertiefungsberatung mit 65 Prozent.

Weitere Informationen: ***https://um.baden-wuerttemberg.de/de/klima/informieren-beraten-foerdern/klimopass/***

Beispiele für kritische Punkte aus den Vor-Ort-Begehungen bei sozialen Einrichtungen

Gibt es ebenerdige Eingangs- oder Terrassentüren, die bei Starkregen besonders von Überschwemmungen gefährdet sind?

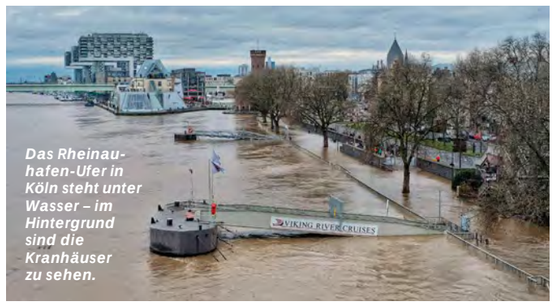

Wie gut sind die Fenster wärmegedämmt, und welche technischen Einrichtungen schützen vor starker Sonnenstrahlung?

Um tieferliegende Fenster besser vor Überflutungen zu wappnen, können auch nachträglich angebrachte Schutzmaßnahmen sinnvoll sein.

Gibt es im Außenbereich hinreichend beschattete Flächen?

(Bilder: Fotos links: Ökonsult)

(Bilder: Foto oben und rechts: Köln bei Hochwasser: Stefan Bernsmann / Pixabay)



Das Rheinauhafen-Ufer in Köln steht unter Wasser – im Hintergrund sind die Kranhäuser zu sehen.

KONTAKTDATEN
Ökonsult GbR
Augustenstraße 124, 70197 Stuttgart
Stefan Flaig: Tel.: +49 711 255 196-34
flaig@oekonsult-stuttgart.de www.oekonsult-stuttgart.de

ANZEIGE

Ein Kommunalprofi leistet Hilfe beim Einmaleins des TV-V

Das Büro Verwaltungsreform21 berät Städte und ihre Betriebe

Geschäftsführer von Stadtwerken sind mit vielen Fragen beschäftigt:Technik,Regulierungsmanagement,Controlling, Verwaltung, Personal und nicht zu vergessen die Freuden des „harten Wettbewerbs und der Regulierung“. Seit dem 1. April 2002 ist der Tarifvertrag Versorgungsbetriebe (TV-V) in Kraft und gerade durch 16 Änderungen nicht angestaubt. Er gilt vor allem unmittelbar für rechtlich selbstständige Versorgungsbetriebe, die dem Betriebsverfassungsgesetz unterliegen, in der Regel mehr als 20 wahlberechtigte Arbeitnehmer beschäftigen und Mitglied der Arbeitgeberverbände sind, die der Vereinigung Kommunaler Arbeitgeberverbände (VKA) angehören.

Die neue Textausgabe des TV-V bietet Lösungen für mehr personalwirtschaftliche Steuerungen. Insbesondere durch eine gute, praxisnahe und arbeitsplatzorientierte Stellenbewertung können die Arbeitszufriedenheit und eine faire Bezahlung gefördert werden. Das Stellenbewertungssystem ist nach vier Qualifikationsebenen aufgebaut. Für die Zuordnung der Tätigkeitsmerkmale stehen 15 Entgeltgruppen als Einstufungsmerkmale zur Verfügung. Innerhalb

Die neue Textausgabe des TV-V bietet Lösungen für mehr personalwirtschaftliche Steuerungen. Insbesondere durch eine gute, praxisnahe und arbeitsplatzorientierte Stellenbewertung können die Arbeitszufriedenheit und eine faire Bezahlung gefördert werden.

Auch kommunale Betriebe benötigen Beratung in Tariffragen.

jeder Entgeltgruppe stehen vier Qualifikationsebenen zur Abgrenzung der Aufgabenstellung und Aufgabenerfüllung zur Verfügung.

Maßgeschneiderte Lösungen

Bei der Umsetzung dieses Regelwerks stehen Stadtwerke nicht allein da. Das Büro Verwaltungsreform21 aus Esslingen am Neckar ist für Kommunen und ihre Betriebe der qualifizierte Ansprechpartner in der Personal- und Organisationsberatung. Thomas Fedrow leitet das Team. Er ist gelernter Verwaltungsfachmann (Dipl.-Verwaltungswirt/FH) und bringt über 30 Jahre Kommunalerfahrung als Amtsleiter und Bürgermeister mit. Thomas Fedrow ist mit dieser Erfahrung Entwickler, Controller, Moderator und bei Bedarf auch Mediator. „Vertrauen und Diskretion sind die Basis und der Schlüssel unserer langjährigen Zusammenarbeit mit Kommunen“, betont der Geschäftsführer. „Wir beraten Städte und Gemeinden und unterstützen sie mit zukunftsorientierten und wirtschaftlichen Problemlösungen. Wir begleiten Veränderungsprozesse und sichern damit den Erfolg langfristig.“

Das berufserfahrene, interdisziplinäre Team bietet professionelle Dienstleistungen von der Konzeptentwicklung bis zur praktischen Umsetzung. Sein Ziel sind flexible, maßgeschneiderte und individuelle Lösungen rund um die Themen Personal, Organisation, Wirtschaftlichkeit, Bürgerbeteiligungen, interkommunale Zusammenarbeit und viele mehr. Es berät das Stadtoberhaupt, das Haupt- und Personalamt zu strategischen Themen genauso wie bei Problemlagen und Herausforderungen.

Info: Das Entgeltgruppenverzeichnis nach TV-V
https://verwaltungsreform21.de/stadtwerke
https://verwaltungsreform21.de/wp-content/uploads/2023/01/Verwaltungsreform21-TV-V-Uebersicht-EG-16-AE-2022.pdf

KONTAKTDATEN
Verwaltungsreform21
Büro für Personal- und Organisationsberatung
Ina-Rothschild-Weg 10, 73732 Esslingen am Neckar
Tel.: +49 160 321 09 67
post@verwaltungsreform21.de www.verwaltungsreform21.de

(Bilder: Baustellen-Foto links: Verwaltungsreform21; Foto oben: NFstock / Freepik)

(Bilder: Screenshot unten: orgavision; Foto oben: National Cancer Institute / Unsplash)

ANZEIGE

Wenn’s kritisch wird in der kritischen Infrastruktur

Hier sind die Anforderungen zum Schutz vor Cyberkriminalität im Qualitätsmanagement besonders hoch

Cyberangriffe auf die kommunale Verwaltung, Stromausfall in einer Klinik, ein flutbedingter Ausfall von Rettungskräften: Organisationen der kritischen Infrastruktur (KRITIS) stellen ein Qualitätsmanagement (QM) vor besondere Herausforderungen. Nirgendwo sonst können Fehler oder Störungen im Betriebsablauf so schwerwiegende Folgen haben.

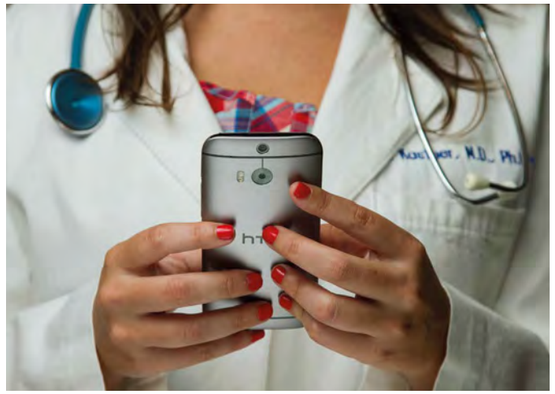
Ist die Versorgung unterbrochen oder fehlerhaft, kann das unmittelbar die Gesundheit oder das Leben von Menschen gefährden. Ein Qualitätsmanagementsystem (QMS) für die KRITIS muss daher zwei Dinge sicherstellen: auf der einen Seite eine benutzerfreundliche Anwendung, auf der anderen höchste Sicherheitsstandards zum Schutz vor Angriffen.

Digitales QM für eine analoge Arbeitswelt

Zur KRITIS gehören viele Berufe, die sich hauptsächlich abseits von Schreibtischen abspielen. In der Pflege, bei der Feuerwehr oder in der Abfallwirtschaft sind systemrelevante Mitarbeitende täglich „im echten Leben“ im Einsatz. Für ein sorgfältiges QM fehlt oft die Zeit. Bei einem hektischen Arbeitsalltag unterwegs und einem zunehmend verschärften Personalmangel wird ein einfach zu bedienendes QMS wichtiger denn je.

Aber was bedeutet „einfach zu bedienen“ für die KRITIS? Zum einen beinhaltet dies eine intuitive Benutzeroberfläche, die nicht mit Funktionen überladen ist. So finden sich Anwender gut zurecht und greifen schnell auf wichtige Informationen zu. Gerade für Menschen, die nicht im Umgang mit digitalen

Alle Informationen schnell zur Hand: mit einem intuitiven, übersichtlichen System.



Eine mobil-optimierte Anwendung erleichtert die Nutzung im Alltag.

Anwendungen geübt sind, kann das sonst eine Herausforderung sein. Enthält das Software-Design einfache Elemente, die sie bereits von Anwendungen aus ihrem Privatleben kennen, verringert das die technische Hürde. Des Weiteren verschafft ein mobil zu bedienendes QMS einen großen Vorteil, unter anderen für all jene, die nicht am Schreibtisch, sondern an Krankenbetten oder auf der Straße arbeiten.

Verfügbarkeit im Ernstfall

Angriffe auf die KRITIS nehmen zu. Ransomware-Attacken gehören dabei zu den größten Bedrohungen. Dabei dringt Malware über einen korrumpierten Link – beispielsweise aus einer E-Mail – in das System ein und verschlüsselt alle Daten. Für die Freigabe wird von den Angreifern ein Lösegeld erpresst. QM ist für sichere Abläufe in der KRITIS essentiell. Fehlt der Zugang, kann es zu Katastrophen kommen.

SaaS-Lösungen bieten vor diesem Hintergrund entscheidende Vorteile. Zunächst bieten sie im Vergleich zu On-Premise-Software eine höhere Verfügbarkeit und Ausfallsicherheit. Die Daten werden auf Servern gespeichert, die vom Cloud-Anbieter gewartet werden, so dass der ständige Zugriff auch bei Hardwareausfällen oder Wartungsarbeiten gewährleistet ist. Sind interne Systeme von Malware betroffen, ist das Risiko bei SaaS geringer, dass sich diese noch weiter ausbreitet, da die Anwendungen auf separaten Servern gehostet werden und so von dem betroffenen System isoliert sind. Darüber hinaus ist die Wiederherstellung im Falle eines Ransomware-Angriffs oder eines anderen Datenverlusts schneller und kostengünstiger, wenn die Daten in der Cloud gespeichert werden.

Fest steht: Reibungslose Abläufe sind in der KRITIS entscheidend, damit die Grundversorgung der Bevölkerung sichergestellt werden kann – und das QM spielt dabei eine entscheidende Rolle.

KONTAKTDATEN
orgavision GmbH – Keithstraße 2-4, 10787 Berlin
Tel. +49 30 555 74 72-0, Fax. +49 30 555 74 72-99
info@orgavision.com www.orgavision.com

Tuttlingen auf Platz vier bei der Digitalisierung

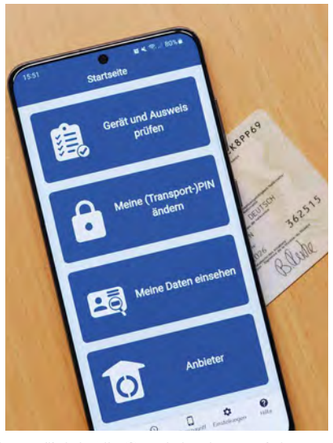
E-Bürgerservice der Stadtverwaltung bietet fast 200 Verfahren

Fast 200 Anliegen können mit der Tuttlinger Stadtverwaltung jetzt komplett oder weitgehend online erledigt werden. Mit dieser Quote kommt die Stadt in Sachen Digitalisierung landesweit auf Platz vier. Die Pandemie beschleunigte dabei den Prozess.

Das Rathaus in Tuttlingen: Der Online-Bürgerservice der Tuttlinger Stadtverwaltung hat seinen Bürgern viel zu bieten.

Sie kümmern sich um die Digitalisierung: Bianca Reitze, Julia Braun und Carla Warnick testen das neue Bürgerleitsystem.

Eine An- oder Ummeldung? Ein Antrag auf Gaststättenerlaubnis oder Wohnberechtigungsschein? Eine Änderung bei der Hundesteuer? Noch vor wenigen Jahren musste man für all das persönlich im Rathaus erscheinen: Mal war eine Unterschrift nötig, mal musste ein Originaldokument vorgelegt werden. „Die öffentlichen Verwaltungen waren hier lange etwas hinterher“, so Carla Warnick von der Abteilung Organisation und Digitalisierung, „aber das hatte auch gute Gründe. Die Rechtssicherheit bei einer Behörde ist eben doch etwas Anderes als bei einem Onlineshop.“
Für Oberbürgermeister Michael Beck war es daher wichtig, die Möglichkeiten so gut wie möglich auszuschöpfen: „Was digital möglich ist, wollen wir auch anbieten“, erklärte er vor einem Jahr.
Mittlerweile gehört Tuttlingen bei der Digitalisierung zu den führenden Kommunen in Baden-Württemberg: 50 Verfahren sind komplett digital möglich, weitere 140 zumindest in weiten Teilen – das reicht für einen stolzen vierten Platz im landesweiten Ranking. Dass Kolleginnen vom Tuttlinger Rathaus in einer landesweiten Taskforce zur Entwicklung neuer digitaler Angebote mitarbeiten, hat sicher auch dazu beigetragen. Und auch parallel zum E-Bürgerservice auf tuttlingen.de setzt die Stadtverwaltung immer mehr auf digitale Lösungen wie das Bürgerleitsystem oder Kugelpanoramen zur Stadtvermessung.



Vermessung vom Schreibtisch aus (links): Alle Geodaten lassen sich digital abrufen. Rechtssichere Identifizierung (rechts): Handy, Ausweis und App ersetzen die Unterschrift auf Papier.

Das Knöllchen kann jetzt online bezahlt werden

„Viele Bürgerinnen und Bürger nutzen die Online-Angebote an Wochenenden oder abends – also dann, wenn man Zeit hat, das Rathaus aber geschlossen ist“, berichtet Julia Braun. Extrem erleichtert hat das Verfahren dabei die Tatsache, dass der neue digitale Ausweis auch als elektronische Unterschrift eingesetzt werden kann. „Die Tatsache, dass es über Jahre keinen rechtssicheren Ersatz für die Unterschrift auf Papier gab, hat das Ganze erheblich verzögert“, so Julia Braun, „jetzt sind wir hier deutlich weiter.“ Auch bei der Zahlung hat sich etwas getan – unter anderem können nun Geburtsurkunden oder Knöllchen online bezahlt werden.

Online-Termine sparen Zeit

Die Pandemie machte nochmals deutlich, wie wichtig es ist, auch bei Behörden mehr digitale Lösungen anzubieten. „Gerade in Zeiten, in denen auch die Rathäuser geschlossen waren, war man über alles froh, was man schon digital machen konnte“, so Bianca Reitze aus dem Digitalisierungsteam. Und im Gegensatz zu Regelungen wie Besuchskontrollen oder Zugangsbeschränkungen werden die digitalen Angebote die Pandemie überdauern: „Für eine Meldebescheinigung musste man früher ins Rathaus kommen“, so Carla Warnick, „jetzt geht es online in drei Minuten.“ Das gleiche gilt für die Online-Termine-Vereinbarung, die die Stadt gemeinsam mit der Agentur Hitcom zu Pandemie-Zeiten entwickelt hat. Das Online-Zugangsgesetz (OZG) kennt 575 Leistungen, die auf Bundes-, Länder- und kommunaler Ebene zu digitalisieren sind. Davon sind rund 240 digitale Verfahren für die Stadt relevant. Noch nicht alle sind digital verfügbar, Tuttlingen will sie aber so schnell wie möglich einführen.

Ausweis, App und Servicekonto

Wer die digitalen Angebote komplett nutzen möchte, kann sich unter tuttlingen.de ein Service-Konto anlegen. Darauf werden wichtige Daten hinterlegt, die bei allen Prozessen verwendet werden. Der Personalausweis muss mit dem Speicherchip ausgestattet sein. Seit August 2021 ist dies verbindlich, davor war es freiwillig, ohne Chip aber kann der Ausweis nicht als digitale Unterschrift verwendet werden. Um den Ausweis einzulesen, braucht man außerdem ein Smartphone und die App „AusweisApp-2“. Mit dieser können die Daten aus dem Ausweischip sicher übertragen und zur Identifizierung verwendet werden.
Demnächst in Betrieb geht ein neues Bürgerleitsystem, das unter anderem für kürzere Wartezeiten im Rathaus sorgen wird. Verschiedene Anliegen werden automatisch analysiert und zugeteilt. Das Terminal im Rathausfoyer fragt unter anderem ab, was man im Rathaus erledigen will, ordnet den richtigen Sachbearbeiter zu, sucht freie Zeitfenster und vergibt dann passende Wartenummern.
Wer also zum Beispiel nur einen fertigen Ausweis abholen möchte, bekommt auch auf die Schnelle einen Termin dazwischen. Parallel dazu gibt es auch weiterhin die Online-Terminvergabe.

KONTAKTDATEN
Stadt Tuttlingen
Rathausstraße 1, 78532 Tuttlingen
Tel.: 07461 99-0, Fax: 07461 99-444
info@tuttlingen.de www.tuttlingen.de

(Bilder: Foto oben: Tuttlinger Rathaus: photosforyou / Pixabay; alle übrigen: Stadt Tuttlingen)

Drittgrößte Diözese Deutschlands blickt in die Zukunft

In 850 kirchlichen Kitas läuft die Digitalisierung

In der Diözese Rottenburg-Stuttgart erfolgt zurzeit unter der Überschrift „drsKita“ eine flächendeckende Digitalisierung der Arbeit in den 850 Kindertagesstätten in kirchlicher Trägerschaft. Dies soll unter anderem mehr Zeit für die pädagogische Arbeit schaffen.

Die Diözese Rottenburg-Stuttgart umfasst mit ihren 1020 Kirchengemeinden und gut 1,7 Millionen Mitgliedern den württembergischen Landesteil Baden-Württembergs und ist bundesweit die drittgrößte Diözese. Der Projektverantwortliche Antonius Bero vom Bischöflichen Ordinariat in Rottenburg spricht im Interview über die Hintergründe des Mammutprojekts.

Herr Bero, die digitale Kommunikation hält Einzug bei den Kitas in kirchlicher Trägerschaft in Württemberg. Gab es ein Digitalisierungsprojekt mit solchem Ausmaß zuvor schon einmal in der Diözese?
Ein Vorhaben in dieser Dimension gab es bei uns noch nie. Neben allen Kindertagesstätten sind alle kirchlichen Verwaltungszentren, der Landesverband Katholischer Kindertagesstätten, die Eltern der betreuten Kinder, die Kommunen als Partner der Kirchengemeinden sowie das bischöfliche Ordinariat ebenfalls einbezogen.

Was soll mit dem neuen Kitaportal der Diözese erreicht werden?
Eltern können sich über das neue Web-Portal https://kitaportal.drs.de über alle katholischen Kindergärten in der Diözese informieren und eine Online-Vormerkung vornehmen. Sollte es bereits ein kommunales Portal zur Vormerkung geben, kann verlinkt werden.
Mit der Online-Vormerkung möchte die Diözese den Verwaltungsaufwand im Anmeldeprozess für Eltern, Kindertagesstätten und Kommunen deutlich reduzieren.

Könnten Sie uns ein paar Eckdaten des Projekts nennen?
Das Projekt hat einen enormen Umfang erlangt. Das beginnt schon mit der Vielzahl von 850 Kindergärten und deren circa 2.500 Kindergartengruppen. Diese werden von etwa 400 verschiedenen Trägern – also Kirchengemeinden, Gesamtkirchengemeinden, Zweckverbänden und dem Stadtdekanat Stuttgart – in 25 verschiedenen Dekanaten betrieben. Aufgrund der Trägervielzahl mussten auch zur Vorbereitung der Digitalisierungsmaßnahmen zahlreiche Standards und Prozesse erstmals erarbeitet werden. Bei circa 9.000 pädagogischen Fachkräften und etwa 47.000 betreuten Kindern und deren Eltern, sind bei allen Maßnahmen sehr große Fallzahlen betroffen.

Der Projektverantwortliche Antonius Bero vom Bischöflichen Ordinariat in Rottenburg äußert sich im Interview zu den Hintergründen des Mammutprojekts „drsKita“.

Bis wann wird die Umsetzung erfolgt sein?
Das Projekt ist bewusst sehr agil und dynamisch ausgerichtet. Der Start ist mittels einer Kick-off-Veranstaltung im Oktober 2021 erfolgt, die Umsetzung aller festgelegten Inhalte erfolgt bis Jahresende 2023.

Für die Kommunikation zwischen Eltern und Kindertagesstätte gibt es eine spezielle App. Was soll hierdurch erleichtert werden?
Eltern haben die Möglichkeit, jederzeit und überall die neuesten Informationen ihrer Kindertagesstätte abzurufen. Die Eltern-App bietet den Eltern die Möglichkeit, in Echtzeit mit der Einrichtung zu kommunizieren.
Neben der direkten Kommunikation mit der Kindertagesstätte verfügt die Anwendung über ein sogenanntes Schwarzes Brett mit Nachrichten für Elterngruppen sowie über einen privaten Posteingang mit Kommentarfunktion. Über die App können auch Umfragen versandt und Einverständniserklärungen eingeholt werden. Sehr praktisch ist, dass Abwesenheits- und Krankmeldungen der Kinder versandt und Einrichtungstermine und Schließtage in die jeweiligen Kalender der Eltern übertragen werden können.

(Bilder: Foto Antonius Bero: Diözese Rottenburg-Stuttgart; Foto von der Kita oben: oksun70 / 123RF)

Mit drsKita soll auch die Verwaltungsarbeit in den Kindergärten erleichtert werden. In Zeiten von Fachkräftemangel und stetig zunehmendem Verwaltungsaufwand ein positives Signal. Wo genau haben Sie da angesetzt?
Im Vordergrund des Projekts steht die Einführung von Anwendungen, welche den pädagogischen Fachkräften die Verwaltungsarbeit erleichtern sollen; immer mit dem Ziel, dass mehr Zeit für das Wesentliche, nämlich die pädagogische Arbeit am Kind verbleibt.

Heißt das, die App kommt auch den Kindern zugute?
In jedem Fall.

Wie steht es um die Sicherheit, etwa der persönlichen Daten?
Ein sensibler und sachgerechter Umgang mit den Stammdaten von Kindern und Mitarbeitern ist uns besonders wichtig. Aus diesem Grunde haben wir, unterstützt durch die Firma Sonntag IT Solutions, in intensiver Zusammenarbeit mit der Stabsstelle Datenschutz eine sogenannte Datenschutzfolgenabschätzung erstellt. Mithilfe dieses Datenschutz-Gutachtens sollen potenzielle Risiken frühzeitig erkannt und durch geeignete Maßnahmen abgesichert werden. Damit wird den Vorgaben des kirchlichen Datenschutzes in besonderem Maße Rechnung getragen.

KONTAKTDATEN
Diözese Rottenburg-Stuttgart – Bischöfliches Ordinariat
Bischof-von-Keppler-Straße 7, 72108 Rottenburg am Neckar
Tel.: +49 7472 169-852, Fax: +49 7472 169-555
pressestelle@bo.drs.de www.bo.drs.de

Der digitale Friedhof – gelebte kommunale Digitalisierung

Die Gemeinde Eckental geht voran / Bürger nehmen fortschrittlichen Service gerne an

Jeder Bürger kann online Grabstellen auf einem der drei Friedhöfe der mittelfränkischen Gemeinde suchen. Auch für die Verwaltung bedeutet das neue System eine große Erleichterung.

Wer auf den Friedhöfen der Eckentaler Ortsteile Eschenau, Forth oder Eckenhaid ein Grab sucht, wird online fündig.

Früher hat er die drei Friedhöfe der Marktgemeinde Eckental buchstäblich mit Lineal, Bleistift und Papier verwaltet, berichtet Alexander Schmidt, Mitarbeiter im dortigen Ordnungsamt. Fragte jemand nach einer freien Grabstätte, dann entfaltete er einen großformatigen Papierplan und beschrieb am Telefon in etwa die Position der Ruhestätte. Oder er musste – oft auch bei ungemütlichem Wetter – persönlich auf den Friedhof, um die entsprechende Stelle zu fotografieren und die Bilder zu übersenden. Wurden neue Gräberfelder eingerichtet, dann ergänzte Schmidt sie auf seinem Plan händisch mit Lineal und Stift.

Früher, das ist noch gar nicht so lange her. Doch seit 2021 verwaltet die Marktgemeinde Eckental ihre Friedhöfe in den Ortsteilen Eschenau, Eckenhaid und Forth digital. Der Umstieg sei relativ unkompliziert gewesen, sagt Schmidt. Der Dienstleister PBSGEO aus Köln griff über eine digitale Schnittstelle die bisherigen Daten der Friedhofsverwaltung ab und brauchte Zugang zu dem System, in das Schmidt Sterbefälle einpflegt. „Ein Jahr lang haben wir den digitalen Plan in der Verwaltung geprüft. Taugt er etwas? Brauchen wir ihn? Das waren unsere Fragen“, erinnert sich Schmidt. Seine Bilanz fällt durchweg positiv aus. Der digitale Plan trägt auch der Tatsache Rechnung, dass sich Friedhöfe derzeit rasant verändern – nicht nur in Eckental. „Große Familiengräber werden kaum mehr nachgefragt“, sagt Schmidt. Viele Menschen wählen heute die Urnenbestattung. Auch die Bestattung unter Bäumen ist inzwischen gefragt. Dieser Wandel lasse sich digital mit deutlich weniger Aufwand begleiten als analog, sagt Schmidt.

Erste Gemeinde in Bayern mit Bürgermodul

Nach der erfolgreichen Implementierung ging die Marktgemeinde noch einen Schritt weiter: Der digitale Friedhofsplan ist nun auch für alle Bürger zugänglich. Eckental war damit der erste Ort in Bayern, der dieses Projekt für seine Einwohner verwirklichte. Wer den digitalen Plan über die Homepage der Marktgemeinde aufruft, findet eine Übersicht über sämtliche Grabstellen in der Gemeinde. An den Friedhöfen hängen in den Schaukästen QR-Codes aus, die die Besucher zum digitalen Plan lotsen. Eine Farbcodierung zeigt an, welche Gräber frei und welche belegt sind. Fotos helfen dabei, die Lage eines Grabes besser einschätzen zu können. Außerdem gibt es eine Suchfunktion: Wer das Grab eines Verwandten oder Bekannten sucht, kann dessen Namen in eine Suchmaske eingeben und bekommt dann die genaue Lage des jeweiligen Grabes angezeigt. Rechtlich ist das einwandfrei: Grundsätzlich unterliegen die Daten verstorbener Menschen nicht mehr dem Datenschutz. Wenn Angehörige allerdings nicht wünschen, dass die Daten ihrer Verstorbenen ausgespielt werden, können sie sich an Schmidt wenden, der dann eine entsprechende Sperre veranlasst.

Der digitale Friedhofsplan wird genutzt – Schmidt merkt das in seiner täglichen Arbeit regelmäßig. Seine Erfahrung: Der zusätzliche Komfort ist auch für die Bürger attraktiv. „Erst kürzlich sagte mir eine Dame am Telefon, es sei ‘total genial‘, dass sie nicht extra zum Friedhof raus muss, sondern den Plan von zuhause aus nutzen kann“, berichtet Schmidt. Dementsprechend groß war auch das Medienecho: Zeitungen, Magazine, Fernsehsender und Hörfunk wollten über den digitalen Friedhofsplan und die Nutzung durch die Bürger berichten.

Gelungene Digitalisierung im Rathaus

Bürgermeisterin Ilse Dölle stellte das Projekt so mehrmals in und für die Presse vor. Für sie ist der Friedhofsplan ein Beispiel für gelungene Digitalisierung im Rathaus. „Digitalisierung ist ein wichtiger Faktor, um unsere Marktgemeinde fit und attraktiv für die Zukunft zu gestalten. Denn auch die beste Verwaltung ist nicht rund um die Uhr für die Bürger zugänglich.“ Dölle verweist außerdem darauf, dass das Rathaus und alle Schulen der Gemeinde über einen Breitbandanschluss verfügen – gleichzeitig werde das Glasfasernetz in Eckental immer weiter ausgebaut. Bürger können über das Internet insgesamt fast 50 Online-Dienste des Rathauses nutzen und so zum Beispiel Termine für einen Personalausweis oder Reisepass, einen Kitaplatz oder eine Heiratsurkunde beantragen.

Ein großer QR-Code hilft den Besuchern der Eckentaler Friedhöfe, den digitalen Friedhofsplan zu finden. Bürgermeisterin Ilse Dölle und Alexander Schmidt vom Ordnungsamt stellen den digitalen Friedhofsplan vor.

(Bilder: alle Fotos: Petra Dörflinger)

KONTAKTDATEN
Markt Eckental
Rathausplatz 1, 90542 Eckental
Tel.: +49 9126 903-0, Fax: +49 9126 903-222
markt@eckental.de www.eckental.de

RO-KA-TECH ®
RO-KA-TECH
XVI. Internationale Fachmesse für Rohr-, Kanal- und Industrieservice
9. – 12. MAI 2023
MESSE KASSEL
Umwelttechnologie
www.tickets.rokatech.de
SIND SIE DABEI?
Die Fachmesse für den Bereich der unterirdischen Abwasserinfrastruktur.
Über 300 Aussteller auf 30.000 m².
www.rokatech.de
Veranstalter: VDRK e.V.
Wilhelmshöher Allee 253–255 | 34131 Kassel
Tel.: +49 561 207567-0 | info@vdrk.de | www.vdrk.de

ANZEIGE

Arbeitszeiten effizient erfassen

Eine optimale Systemlösung für Unternehmen

Das Sparen von Ressourcen und Energien ist eine immer größer werdende Herausforderung, die nicht nur Privatleute, sondern auch alle Unternehmen zum Umdenken zwingt. Um interne Prozesse weiter zu beschleunigen und Kosten zu sparen, gehen sie immer häufiger neue Wege und verfolgen neue Ansätze.

Einsparpotenzial gibt es so gut wie überall. Ein guter Weg bietet nach wie vor die Digitalisierung von Prozessen, angefangen bei der digitalen Arbeitszeiterfassung, zum Beispiel per Smartphone, bis hin zur hochsicheren digitalen Zutrittskontrolle via RFID oder Biometrie. Essenzielle und weitreichende Prozesse werden maximal automatisiert und bringen eine deutlich spürbare Entlastung für jeden einzelnen Mitarbeiter im Betrieb. Mitarbeiter können zudem von unterwegs oder auch aus dem Homeoffice auf all ihre Daten und Funktionen jederzeit in Echtzeit zugreifen.
Die IVS Zeit + Sicherheit GmbH hat sich – seit inzwischen über 28 Jahren – erfolgreich auf die Erfassung und Weiterentwicklung der modernen Personalzeit und auf die digitale Zutrittskontrolle spezialisiert. IVS implementiert komplette und maßgeschneiderte Systemlösungen für Unternehmen und bietet dabei einen ganzheitlichen Service.

Informationen zu einem Webinar im Frühjahr:

Interessenten sind eingeladen zu einem Webinar, das an zwei Terminen (14. März oder 18. April 2023), jeweils zwischen 10 und 11 Uhr stattfindet. Es heißt „Neue Wege mit ZEUS eXperience“ und vermittelt unverbindliche und kostenfreie Informationen über die Highlights und Funktionen der neuesten Systemlösung zur Zeiterfassung.
Weitere Informationen auf: **www.ivs-zeit.de**

KONTAKTDATEN
IVS Zeit + Sicherheit GmbH – Gutenbergstraße 3, 78647 Trossingen
Tel.: +49 7425 9514-0, Fax: +49 7425 9514-50
info@ivs-zeit.de www.ivs-zeit.de

(Bilder: Visualisierung oben: ipopba / stock.adobe.com)

ANZEIGE

Neu eingeführte Gelände-Struktur hat sich bewährt

Bereits über 90 Prozent Ausstellerbelegung / Neuer Besuchereingang über die EDEKA-Arena

Vom 31. März bis 2. April 2023 heißt es endlich wieder FORST live in Offenburg. Rund 340 Aussteller freuen sich darauf, ihre Neuheiten und Weiterentwicklungen zu präsentieren.

„Die Vorfreude der Aussteller ist riesig. Im vergangenen Jahr hatten wir die neue Gelände-Struktur des Freigeländes eingefügt und die positiven Rückmeldungen der Aussteller und Besucher sind fantastisch. Das positive Feedback der Branche ist für uns Motivation und Ansporn zugleich“, erläutert Projektleiter Volker Matern. Zum Jahreswechsel waren so bereits 90 Prozent der Ausstellungsfläche belegt. Die FORST live bietet Besuchern nicht nur eine Plattform für Entwicklungen und Angebote rund um die Forsttechnik. Privatwaldbesitzer können sich zudem im bereits seit Jahren etablierten Forst Forum – unter der Schirmherrschaft der Badischen Bauernzeitung und ForstBW – zu dringenden Fragestellungen rund um den klimagerechten Waldumbau informieren. Darüber hinaus stehen die Forstwirtschaftliche Vereinigung Schwarzwald e. G. sowie die Fachagentur für nachwachsende Rohstoffe zur Beratung zur Verfügung.

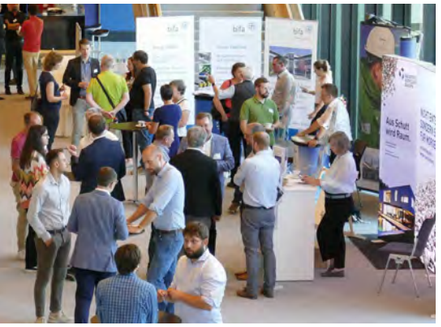
Eintrittskarten können unter ***www.forst-live.de*** gebucht werden. Das Super Spar Ticket ist ab 14 Euro, das Flex Ticket ab 16 und das Super Flex Ticket ab 18 Euro erhältlich. Für jede Ticketart steht ein begrenztes Kontingent zur Verfügung.

Weitere Informationen unter:

www.forst-live.de
Für Fragen und Anregungen steht Volker Matern zur Verfügung,
per E-Mail: matern@messe-offenburg.de
oder telefonisch: +49 (0)781 9226-238.

KONTAKTDATEN
Messe Offenburg-Ortenau GmbH
Schuttenwälder Straße 3, 77656 Offenburg
Tel.: +49 781 9226-0, Fax: +49 781 9226-227
info@messe-offenburg.de www.messe-offenburg.de

(Bilder: alle Fotos: Messe Offenburg-Ortenau)



KUMAS-Fachkongresse sind Publikumsmagnet und Branchentreff. Expertengespräche (links) gibt es in der Foyerausstellung und Networking im schönen Ambiente des Kongresses am Park in Augsburg. Im Experten-Café (rechts) ist ein direkter Austausch mit den Referenten möglich.

Was tut sich im Abfallkreislauf?

Fachkongress zur Kreislaufwirtschaft und Deponietechnik eröffnet KUMAS-Jahr

KUMAS – Kompetenzzentrum Umwelt e. V. startet zusammen mit den Kooperationspartnern Bayerisches Landesamt für Umwelt, AU Consult GmbH und bifa Umweltinstitut GmbH mit den 24. Bayerischen Abfall- und Deponietagen am 29./30. März ins Kongressjahr 2023.

Die seit 1998 etablierte Veranstaltungsreihe richtet sich mit aktuellen Fragestellungen der Kreislaufwirtschaft und Deponietechnik an Anlagenbetreiber, entsorgungspflichtige Körperschaften, Genehmigungsbehörden, Fachbüros und Fachanwälte. Sie dient dem Austausch zu neuen rechtlichen und technischen Entwicklungen sowie der Diskussion aktueller Probleme in der Entsorgungspraxis.

Der Verein bietet seinen Mitgliedern und der gesamten Fachwelt aktuelles Wissen und die Möglichkeit des direkten Austauschs mit Fachexperten.

Die Themenschwerpunkte in diesem Jahr:

- Aktuelle Entwicklungen in der Kreislaufwirtschaft
- Bioabfallverwertung
- Baustellenabfälle/Bauschutt/Ersatzbaustoffe
- Aktuelle Entwicklungen im Deponierecht und die Deponiesituation in Bayern
- Anforderungen des Naturschutzes an Errichtung und Betrieb von Deponien
- Aktuelle Entwicklungen und Themen der Deponietechnik

Begleitet wird der zweitägige Kongress von einer Fachausstellung, in der sich branchenspezifische Unternehmen und Dienstleister den Teilnehmern präsentieren.

Mitglieder von KUMAS und Behördenvertreter erhalten eine Ermäßigung auf die Tagungsgebühr aller KUMAS-Fachkongresse. In diesem Jahr ist neu, dass die Tagung von der Bayerischen Ingenieurekammer-Bau (BayIKa-Bau) als Fortbildung anerkannt wird. Mitglieder der Kammer können so ihrer Fortbildungspflicht nachkommen.

Details zum Kongressprogramm mit einem Anmeldeformular für die Teilnahme sowie Informationen zu den Referenten und Vortragsinhalten sowie die Möglichkeit zur Online-Anmeldung finden sich unter ***www.abfalltage.bayern*** oder ***www.deponietage.bayern***.

Weitere Fachkonkresse von KUMAS:

Für 2023 plant KUMAS weitere Fachkongresse zu folgenden Terminen in der Umweltstadt Augsburg:
27./28. Juni: 14. Bayerische Immissionsschutztage
15./16. Nov.: 18. Bayerische Wassertage

Seit seiner Gründung organisiert der Förderverein KUMAS neben verschiedenen Vernetzungsformaten eigene Fachkongresse, die als Treffpunkt der Fachwelt im süddeutschen Raum und bundesweit anerkannt sind. Alle drei Kongressveranstaltungen bieten den Teilnehmern die Möglichkeit, sich auf den neuesten fachlichen Stand zu bringen und Netzwerkkontakte zu pflegen.

KUMAS UMWELTNETZWERK | 24. Bayerische Abfall- und Deponietage | Augsburg, 29./30. März 2023 | www.kumas.de

KONTAKTDATEN
KUMAS – Kompetenzzentrum Umwelt e. V.
Am Mittleren Moos 48, 86167 Augsburg
Tel.: +49 821 450 781-0, Fax: +49 821 450 781-11
info@kumas.de www.kumas.de

(Bilder: alle Fotos: KUMAS)

ANZEIGE

Messen und Kongresse 2023

März 2023

28.03. - 30.03. **eltefa | Stuttgart |** www.eltefa.de
21. Fachmesse für Gebäude-, Licht-, Energie- und Sicherheitstechnik, für Industrie und Automation, E-Mobility und IT-Infrastruktur

29.03. - 30.03. **24. Bayerische Abfall- und Deponietage | Augsburg**
www.abfalltage.bayern
Aktuelle Entwicklungen in der Kreislaufwirtschaft wie Bioabfallverwertung, Baustellenabfälle, Bauschutt und Ersatzbaustoffe

31.03. - 02.04. **FORST live 2023 | Offenburg**
www.forst-live.de
Diese Fachmesse ist die führende Demoshow für Forsttechnik und erneuerbare Energien in Deutschland.

April 2023

19.04. - 20.04. **Süd- und Ostbayerische Wassertagung | Landshut**
www.wassertagung.de
Fachmesse für Wassertechnik und Wasserversorgung mit praxisorientierten Vorträgen

Mai 2023

04.05. **Reutlinger Friedhofstag | Reutlingen**
wwww.reutlinger-friedhofstag.de
Fachmesse über aktuelle Produkte aus den Bereichen Bestattungsbedarf, Friedhofs- und Kommunaltechnik

09.05. - 12.05. **RO-KA-TECH | Kassel |** www.vdrk.de
Internationale Fachmesse für Rohr-, Kanal- und Industrieservice; viel beachtete und anerkannte Branchenveranstaltung im Bereich der unterirdischen Abwasserinfrastruktur

24.05. - 26.05. **polisMOBILITY 2023 | Köln**
www.polis-mobility.de
Fachmesse und Dialogplattform für Themen rund um die Mobilitätswende

Juni 2023

18.06. - 20.06. **demopark 2023 | Flugplatz Eisenach-Kindel**
www.demopark.de
Die größte europäische Freilandausstellung für den Garten- und Landschaftsbau und die Grünflächenpflege

Weitere Messetermine auf der nächsten Seite und unter:
https://kommunaltopinform.de/termine/kategorie/termine-messen

Alle Messen finden Sie auf
www.kommunaltopinform.de

unter dem Link
„Messen & Termine“

Neue Messe? Neues Seminar?
Ganz neue Veranstaltung?
Toll wären mehr Aussteller?
Und mehr Besucher?

Dann am besten veröffentlichen unter:
www.kommunaltopinform.de/termine

www.kommunaltopinform.de

ANZEIGE

Messen und Kongresse 2023/2024

Alle Messen finden Sie auf
www.kommunaltopinform.de

unter dem Link
„Messen & Termine“

Bei einzelnen Messen und Veranstaltungen im Herbst ist es möglich, dass sie aufgrund angepasster Pandemie-Maßnahmen verschoben werden oder nur online stattfinden.

Beachten Sie daher bitte die jeweiligen Mitteilungen der Veranstalter!

Alle Messetermine finden Sie unter:
www.kommunaltopinform.de/termine

Juni 2023

27.06. - 28.06. **14. Bayerische Immissionsschutztage 2023 | Augsburg**
www.immissionsschutztage.bayern
Die Fachmesse mit begleitender Fachausstellung ist Treffpunkt für Betreiber genehmigungsbedürftiger Industrieanlagen, für Behörden und Gutachter

28.06. - 29.06. **Parken 2023 | Wiesbaden**
www.parken-messe.de
Fachmesse zu den neuesten Trends mit zahlreichen Experten – alles rund um das Thema „Parken“

September 2023

20.09. - 21.09. **Energie- und Trinkwassertagung ETWT | Hawangen**
www.mytrinkwassertagung.de
Energie- und Trinkwassertagung zur Durchleuchtung kommunaler Kernaufgaben in der nachhaltigen Trinkwasserversorgung

21.09. - 24.09. **NUFAM | Karlsruhe |** www.nufam.de
Treffpunkt der Nutzfahrzeugbranche – führende Fachmesse in Deutschland und Europa in diesem Bereich

Oktober 2023

18.10. - 19.10. **Kommunale 2023 | Nürnberg |** www.kommunale.de
13. Fachmesse und Kongress
Bundesweite Plattform für Entscheider und Führungskräfte der öffentlichen Verwaltung

November 2023

15.11. - 16.11. **18. Bayerische Wassertage 2023 | Augsburg**
www.wassertage.bayern
Treffpunkt und Austauschplattform für Betreiber genehmigungspflichtiger Anlagen, Behörden, Planungs- und Gutachterbüros

Dezember 2023

06.12. - 07.12. **VdS-BrandSchutzTage | Köln |** www.vds-brandschutztage.de
Fachtage zu Brandschutz und Sicherheit mit aktuellen Trends im organisatorischen, baulichen und anlagetechnischen Bereich

September 2024

11.09. - 14.09. **GaLaBau 2024 | Nürnberg**
www.galabau-messe.com
Internationale Leitmesse für urbanes Grün und der zentrale Branchen-Treffpunkt für die Garten- und Landschaftsbau-Community

ANZEIGE

Für einen lebhaften Austausch im Friedhofswesen

Fachwelt kommt am 3. Mai in Reutlingen zum Friedhofstag 2023 zusammen

Der Reutlinger Friedhofstag schafft im Mai 2023 aus der Kombination von Fachseminar und Fachausstellung zum neunten Mal ein optimales Forum zum Erfahrungsaustausch der Fach- und Führungskräfte im Friedhofswesen aus dem gesamten Bundesgebiet.

Am 3. Mai 2023, findet die Fachtagung statt, bei der namhafte Referenten auf aktuelle Themen aus dem Friedhofswesen eingehen. Das Tagungsprogramm kann ab Ende Februar 2023 auf der Website eingesehen werden.
Es wird unter anderem um Reerding, Erfahrungen aus der Pandemie und den Klimawandel auf Friedhöfen gehen. Beim anschließenden Abendprogramm können die Teilnehmer den Tag ausklingen lassen und sich in gemütlicher Runde mit Kollegen austauschen.
Am nächsten Tag bietet die Fachmesse einen guten Rahmen, um sich über aktuelle Produkte aus den Bereichen Bestattungsbedarf sowie Friedhofs- und Kommunaltechnik zu informieren. Hierfür ist das Ausstellungsgelände auf dem Reutlinger Hauptfriedhof „Römerschanze“ ideal geeignet.

(Bilder: alle Fotos: solutioncube)

Auf den noch nicht belegten Gräberfeldern findet sich ausreichend Platz, um technisches Gerät im Einsatz zu erleben oder selbst zu testen. Darüber hinaus gibt es im Freigelände eine Fahrzeugschau moderner Bestattungswagen. Im angrenzenden Großflächenzelt präsentieren die Aussteller ein breites Sortiment an Bestattungsbedarf, Softwarelösungen, Arbeitsschutzmitteln und nützlichen Produkten für den täglichen Arbeitseinsatz auf dem Friedhof.
Die Ausstellung ist bei freiem Eintritt von 9 bis 17 Uhr geöffnet. Für den Besuch der kostenpflichtigen Fachtagung ist eine Anmeldung erforderlich.

Weitere Informationen unter:
www.reutlinger-friedhofstag.de

KONTAKTDATEN
solutioncube GmbH
Emil-Adolff-Straße 1, 72760 Reutlingen
Tel.: +49 7121 36 407-0, Fax: +49 7121 36 407-50
welcome@solutioncube.com www.solutioncube.com

ANZEIGE

RO-KA-TECH lockt mit über 300 Ausstellern

Die Rohr- und Kanaltechnikbranche trifft sich vom 9. bis 12. Mai 2023 in Kassel

Sie ist das Event für die Rohr- und Kanalbranche in diesem Jahr: Im Mai öffnet die RO-KA-TECH in Kassel ihre Tore für Besucher aus dem In- und Ausland. Produkte, Dienstleistungen und Innovationen werden an vier Tagen auf 32.000 Quadratmetern präsentiert – damit ist die Ausstellungsfläche größer denn je und hat sich jetzt zu der weltweit größten Branchenveranstaltung im Bereich der unterirdischen Abwasserinfrastruktur entwickelt.

Eingangsbereich zur RO-KA-TECH

„Wir haben von Seiten der Aussteller wieder sehr viel positive Resonanz auf die vergangene Veranstaltung erhalten und konnten alle Plätze für 2023 vergeben“, freut sich Ralph Sluke, Geschäftsführer des Veranstalters, dem Verband der Rohr- und Kanal-Technik-Unternehmen (VDRK).

Messe erfährt internationale Beachtung

Insbesondere ist unser Umgang mit der pandemiebedingten Absage der RO-KA-TECH 2021 in Erinnerung an die für den Aussteller völlig unkomplizierte Rückabwicklung der Verträge geblieben. Die Zahl der Aussteller werde nach dem Rekordjahr 2019 noch einmal gesteigert – auf über 300 Unternehmen und Organisationen. Bereits bei der letzten Ausgabe 2019, 2021 ist pandemiebedingt ausgefallen, war der Anteil der ausländischen Unternehmen deutlich gestiegen. „Wir merken, dass die RO-KA-TECH eine hohe internationale Beachtung findet“, so Sluke.

Wachsende Bedeutung der unterirdischen Infrastruktur

Die Lage des Veranstaltungsortes mitten in Europa ist einer der großen Pluspunkte der Messe. Die Konzentration auf Technologien und Systeme rund um die Rohr- und Kanaltechnik hat außerdem zu einer Etablierung als Knowhow-Hotspot beigetragen. „Trotz – oder gerade wegen – der zunehmenden Online-Kommunikation wird der persönliche Kontakt zwischen Kunden und Anbietern wertgeschätzt. Dies gilt gerade in unserem speziellen Bereich der unterirdischen Infrastruktur, der an Bedeutung für Entscheider in öffentlichen Organisationen und Kommunen gewinnt“, sagt Ralph Sluke. „Wachstumsraten in der Messelandschaft sind nicht unbedingt üblich. Insofern sind wir stolz darauf, dass wir zuletzt eine Zunahme der Ausstellerzahlen und stabile Besucherzahlen registrieren konnten.“ Nach der letzten Veranstaltung haben wir uns entschieden, die Messe von drei auf vier Tage zu verlängern.

Seit 2017 stellt der VDRK die Korrektheit der Daten über eine Zertifizierung durch die Gesellschaft zur Freiwilligen Kontrolle von Messe- und Ausstellungszahlen (FKM) sicher. Seitdem wird die RO-KA-TECH vom Bundeswirtschaftsministerium als internationale Leitmesse eingestuft und in den entsprechenden Verzeichnissen des Ausstellungs- und Messe-Ausschusses der deutschen Wirtschaft (AUMA) als solche aufgeführt. Dies wiederum hat eine gewichtige Auswirkung auf die internationale Bedeutung der Veranstaltung.

Besucher können sich unter ***www.rokatech.de*** über die Messe informieren. Einen Link zu Partnerhotels gibt es im Besucherbereich auf der selben Website.

Info: Neuer Ausbildungsberuf

Im Rahmen der RO-KA-TECH wird der neue Ausbildungsberuf der Rohr- und Kanalbranche vorgestellt.
Aus der „Fachkraft für Rohr,- Kanal- und Industrieservice“ wird der „Umwelttechnologe für Rohrleitungsnetze“. Dies geht mit einigen Änderungen einher.

KONTAKTDATEN
VDRK – Verband der Rohr- und Kanal-Technik-Unternehmen e. V.
Wilhelmshöher Allee 253-255, 34131 Kassel
Tel.: +49 561 207 567-0, Fax: +49561 207 567-29
info@vdrk.de www.vdrk.de

(Bilder: alle Fotos: Marko Georgi)

ANZEIGE

Ausgewählte Seminare und Weiterbildungen ab März 2023

Bauhof, Maschinentechnik im Garten- und Landschaftsbau, Reinigung und Winterdienst

Grünpflegearbeiten | www.kommunaltopinform.de/termine Arbeiten in der Fläche, in Hang- und Böschungslagen, entlang von Bächen etc., Verantwortung: Betriebsanweisungen, Betriebsanleitungen, persönliche Schutzausrüstung, Sicherheitskleidung, Absicherung bei Arbeiten entlang von Straßen, Heckenschnitt, Pflanzarbeiten, Maschineneinsatz, handgeführte Geräte, usw.	07.03.	Online
Hunde & Hygiene in der Kommune | www.kommunaltopinform.de/termine Agieren statt immer nur reagieren müssen. Erfahrungen und Tipps aus der Bauhofpraxis, Hinweise zu Planung, Vorbereitung und Durchführung, um das Thema „Hundekot“ erfolgreich und gezielt anzugehen, mögliche Probleme und Fragen	14.03.	Online
Abfallbehälter gezielter einsetzen | www.kommunaltopinform.de/termine Setzen Sie Abfallbehälter (Papierkörbe) gezielter ein, um die Reinigung zu unterstützen, Vermüllung zu reduzieren bzw. die Sauberkeit zu fördern. Erfahrungen und Tipps aus der Bauhofpraxis. Abfälle im Außenraum, Reinigung durch geplante Abfallbeseitigung erleichtern, Abfalllogistik optimieren, Müllbeseitigung der Zukunft, mögliche Probleme und Fragen	14.03.	Online
Grundunterweisung im Arbeitsschutz | www.kommunaltopinform.de/termine Allgemeine Unterweisung im Arbeits- und Gesundheitsschutz als Erst- oder Wiederholungsunterweisung, Organisation Arbeitsschutz, Berufsgenossenschaften, usw.	14.03. 04.07.	Online Online
Anforderungen an Arbeitsplätze im Grenzbereich zum Straßenverkehr (ASR A5.2) www.kommunaltopinform.de/termine Gefährdungen und Maßnahmen, Rechtliche Grundlagen, Verkehrslenkung, Arbeitsschutz, ASR A 5.2, Allgemeines, Anwendungsbereich, Sicherheitsabstände (z. SQ, SL), Mindestbreiten (z. B.: BM), Straßenbaustellen längerer und kürzerer Dauer, usw.	21.03. 25.07.	Online Online
Gefahrstoffe | www.kommunaltopinform.de/termine Gesundheitsgefährdungen, Gefahrstoffverordnung, Gefahrstoffverzeichnis, Kennzeichnung, Lagerung, Schutzmaßnahmen, persönliche Schutzausrüstung u.a.	28.03. 11.07. 07.11.	Online Online Online
Erstellen der Gefährdungsbeurteilung | www.kommunaltopinform.de/termine Gefahren und Maßnahmen zur Vermeidung von Unfällen und Erhalt der Gesundheit, Winterdienst mit Fahrzeugen,d Geräten und von Hand, besondere Anforderungen, psychische Belastungen, Schutzausrüstung, Gefahrstoffe im Winterdienst, usw.	04.04. 18.07.	Online Online
Transporte / Ladungssicherung | www.kommunaltopinform.de/termine Vorbereitung, Abwicklung, rechtliche Grundlagen, Verantwortung und Pflichten, Hinweise zur Sicherungsmittel-Beschaffung, Unfallschwerpunkte, Zurrpunkte usw.	11.04. 05.09.	Online Online

Freiraumplanung inklusive Garten- und Landschaftspflege

Baumkontrolle I und II – Grundkurs | www.arbus.de/seminare/termine-anmeldung Themen/Inhalte: rechtliche Gesichtspunkte der Verkehrssicherungspflicht, Tipps für die Praxis und die Baumkontrolle. Die Teilnehmer bekommen eine in der Praxis bewährte Anleitung zur Erstellung eines Baumkatasters sowie eine Kartieranleitung.	13.03. - 15.03. 20.03. - 22.03. 08.05. - 10.05. 05.06. - 08.06. 18.09. - 20.09.	Freiburg Würzburg Kassel Tribsees (MV) Bonn
Intensivkurs Baumkontrolle III und IV – FLL-Zertifizierter Baumkontrolleur www.arbus.de/seminare/termine-anmeldung Die Grundlagenseminare „Baumkontrolle I und II“ sowie „Fachgerechte Baumpflege“ und die Praxis- und Intensivkurse „Baumkontrolle III“ und „Baumkontrolle IV“ vermitteln das charakteristische Fachwissen. In den Intensivkursen „FLL-Zertifizierter Baumkontrolleur“ werden die Kenntnisse ausgebaut und praktische Baumkontrollen geübt.	03.04. - 05.04. 12.06. - 13.06. 26.06. - 28.06. 16.10. - 18.10. 06.11. - 08.11.	Karlsruhe Tribsees (MV) Kassel Bonn Stuttgart

Weitere Seminare und andere Veranstaltungen finden Sie auf der nächsten Seite ...

ANZEIGE

Ausgewählte Seminare und Weiterbildungen ab März 2023

Gebäude und Technik, Gebäudesicherheit

Erst- und Jahreseinweisung für Verwaltung und Gebäudeverantwortliche
www.hausmeister-infos.de/termine
Inhalte: Grundlagen der Betriebssicherheit, VStättVO, Verkehrssicherungspflichten der Betreiber – auch für bewegungseingeschränkte Besucher und Gäste
Kontroll- und Dokumentationspflichten, Pflichtaushänge etc.
Erfassung von Schäden – Eilmeldung – Dienstweg – vor Gericht und bei Versicherungen mit Unterlagen rechtssicher handeln, Erfahrungsaustausch

18.04. Region Würzburg
19.04. Region Rosenheim
20.04. Region Erlangen
03.05. Region Heidenheim
04.05. Region Heilbronn

Nürnberger Kolloquien zum Brandschutz 2023
www.ohm-professional-school.de/brandschutz
Brandschutz ist ein komplexes Thema. Von der Planung über die bauliche und technische Umsetzung bis zum täglichen Doing sind viele Dinge zu beachten.
In den Vorträgen decken daher Fachexperten eine große Bandbreite ab.

25.05. Nürnberg

Weitere Präsensseminare unter: **www.kommunaltopinform.de/termine/kategorie/weiterbildung-seminare**

Trinkwasser und Abwasser

Zertifizierter Kanalsanierungs-Berater+ mit Aktualitätssiegel
https://ta-hannover.de/veranstaltungen/zertifikatslehrgang.php
Die Kanalsanierungsbranche hat sich durch die vielen technologischen Neuerungen zu einem hochkomplexen und verantwortungsvollen Tätigkeitsfeld entwickelt.
Von einem zertifizierten Kanalsanierungs-Berater wird erwartet, dass er fachlich stets auf dem aktuellen Stand arbeitet. Dieser Online-Kurs sorgt dafür.

ab 20.03. online
ab 11.09. Heidelberg
ab 16.10. Weimar

Nürnberger Kolloquien zur Trinkwasserversorgung
www.ohm-professional-school.de/trinkwasserversorgung
Die Schwerpunkte der Veranstaltung Kolloquien Trinkwasserversorgung 2023 sind unter anderem: Asbest im Leitungswasser, Rechtsgrundlagen in der Trinkwasserversorgung, KI in der Trinkwasserversorgung und vieles andere

21.09. Fürth

Nürnberger Kolloquien zur Kanalsanierung
www.kanalsanierung-weiterbildung.de
Themen: Mantel-VO, Ersatzbaustoffverordnung (EBV), Kanalreinigung, Schlauchlining, aktuelle Weiterentwicklungen von Markt, Eignungsnachweisen und Regelwerk; Rechtspraxis, Risiko Baupreissteigerung, Preisgleitklauseln und anderes

21.09. Fürth

Verwaltung und Recht

Kita – Hygiene-Wissen – an 2 Tagen | www.kommunaltopinform.de/termine
Hygiene im Außen-Innenbereich, VAH-RKI-Listen, Reinigungs- und Desinfektionsplan, Ausbruchsgeschehen, Hygieneplan, wesentliche rechtliche Grundlagen, spezielle gesundheitsförderliche Maßnahmen, Gefährdungsvermeidung, Infektionsschutzgesetze, Hygienenachweise, Dokumentation, Gesundheitsamt, Meldepflicht etc.

13.03. und 15.03.2023 Online
10.04. und 12.04.2023 Online
15.05. und 17.05.2023 Online
10.06. und 12.06.2023 Online
jeweils 17 - 18:15 Uhr Uhr

Hygieneanforderungen an Kindertagesstätten wie Kita-Einrichtungen
www.kommunaltopinform.de/termine
Rechtsgrundlagen, Zuständigkeiten, Verantwortung, Erstellung von Hygieneplan

11.04. Online jeweils
20.06. Online 18 -19:30 Uhr
05.09. Online
14.11. Online

Hygieneanforderungen an Kindertagesstätten wie Kita-Einrichtungen
www.kommunaltopinform.de/termine
Wickelraum, Gruppenräume, Leben & Umwelt, Küche + Lebensmittel, Tiere, Waldkindergarten, Wald- und Freizeit-Bewegungen

12.04. Online jeweils
21.06. Online 18 -19:30 Uhr
06.09. Online
15.11. Online

Weitere Seminare und andere Veranstaltungen finden Sie unter: **www.kommunaltopinform.de/termine**

Sobald viele Menschen sich auf einem Event zusammenfinden, steigt das Unfallrisiko mit zunehmender Zahl der Teilnehmer.

Ein Dankeschön-Essen reicht nicht mehr aus

Aufwand, Preis und Risiko bei Veranstaltungen werden immer größer

Veränderte Situationen bewirken neue Entwicklungen. Das war zu allen Zeiten so. Aktuell sind auch die Veranstaltungsverantwortlichen von Veränderungen getrieben. Bei Veranstaltungen mit regionaler Ausstrahlung bringen sich oft über hundert ehrenamtliche Helfer und Macher unermüdlich ein. Jetzt stehen wegen veränderter Gefahrenlagen neue Herausforderungen an

So war's bisher: Die zahlreichen ehrenamtlichen Helfer waren gerne im Einsatz und wurden einige Zeit später zu einer Abschlussbesprechung im Dankeschön-Format und einem gemeinschaftlichen Abendessen eingeladen. Die Kosten waren überschaubar kalkuliert.

Aktuelle Entwicklungen

Die Kopfverwaltungen der Hilfs- und Unterstützungsorganisationen drängen ihre ehrenamtlichen und aktiv Tätigen zu Einsatzstrukturen mit schriftlichen Nachweisen. Der Schutz vor Rechtsverletzungen und Schadenshaftungen wird ausgeweitet. Namenslisten und Zeitaufschriebe werden notwendig, damit Unterlagen bei eventuell später erforderlichen Nachprüfungen zur Verfügung stehen.
Veränderte Gefahrenlagen, eine Zunahme von Übergriffen auf Helfer, die teilweise zu Verletzungen bei Einsatzpersonal und Beschädigungen an Ausrüstungen führten, und auch Reklamationsmeldungen mit Schadenersatzforderungen von Dritten erfordern Nachbearbeitungen von Hilfs- und Unterstützungseinsätzen.
Vorwürfen wegen etwaigen Fehlverhaltens der Helfer und Einsatzkräfte müssen nachgeprüft werden. Diese zusätzlichen Verwaltungsaufwendungen belasten alle. Als Folge werden für die Einsätze an die Veranstalter Rechnungen über die Veranstaltungshilfen versandt. Ein Dankeschön-Essen reicht nicht mehr aus!

Veränderungen

Blicken wir zurück und versuchen zu verstehen wie diese Veränderungen wirken und bewältigt werden können. Als vor einigen Jahrzehnten in Kindergärten, der Seniorenbetreuung, in Krankenhäusern und Sozialstationen die kirchlichen Fachkräfte weniger wurden und vielerorts nicht mehr zur Verfügung standen, mussten neue Personalstrukturen aufgebaut werden.
An Stelle von relativ günstigen Gestellungsgeldern an Klöster und ähnliche Einrichtungen wurden tarifgebundene Arbeitskräfte eingestellt. Die Volkswirtschaft, das Bruttosozialprodukt wurde dadurch ausgeweitet. Aber auch die Betreuungseinrichtungen wurden verteuert.

Blick in die Zukunft

Veranstaltungskonzepte werden vielerorts überdacht. Vereine (Veranstalter) und Gemeinde-/Stadtverwaltungen werden noch enger abstimmen und verknüpft werden. Die ‚Schirmherrschaft' bekommt eine neue Qualität und Aktualität! ***[gs]***

KONTAKTDATEN
Verlag und Medienhaus Harald Schlecht – 78532 Tuttlingen
www.hausmeister-infos.de

(Bilder: Foto rechts: Vicki Lynn / Pixabay; Foto oben: Pexels / Pixabay)

Künstliche Intelligenz verbessert Ausbildung

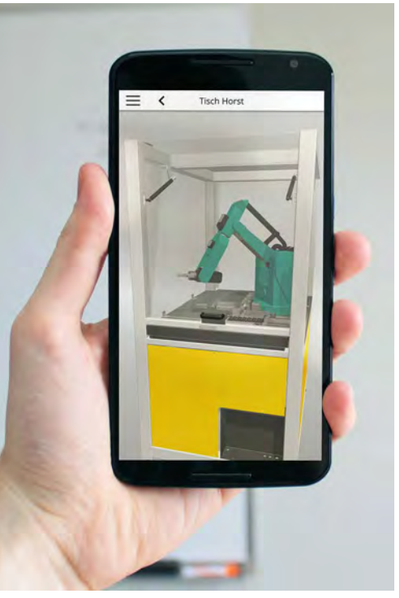
Investitionen in die Lernfabriken 4.0

Die Digitalisierung geht in allen Bereichen des täglichen Lebens rasant voran. Auch in der Ausbildung und den Ausbildungsbetrieben werden die Digitalisierung und die digitale Transformation immer wichtiger. Schüler der Staatlichen Feintechnikschule in VS-Schwenningen und der Gewerblichen Schulen Donaueschingen haben deshalb jetzt die Möglichkeit, sich mit künstlicher Intelligenz auseinander zu setzen.

Lernfabrik 4.0: Ziel des X-Reality Projektes ist es, eine umfassende digitale Plattform zu schaffen, die mit Hilfe von Augmented Reality (AR) und Virtual Reality (VR) das Lernen sinnvoll unterstützt.

Grundlage dafür sind an beiden Schulen die bereits eingerichteten Lernfabriken 4.0, die nun mit künstlicher Intelligenz – in verschiedener Art und Weise – erweitert werden. Stefan Löffler, Leiter des Amtes für Schule, Hochbau und Gebäudemanagement: „Der Schwarzwald-Baar-Kreis als Schulträger sieht selbstverständlich, wie sich diese Investition in die Zukunft unserer Schüler auszahlt. Durch die Lernfabriken können sie Erlerntes besser behalten, wenn sie die Theorie direkt mit der Praxis verknüpfen können und in einer realitätsnahen Umgebung Herausforderungen selbstorganisiert lösen."

An der Staatlichen Feintechnikschule mit Technischem Gymnasium in VS-Schwenningen wird die Industrie 4.0 Lernfabrik um eine Qualitätssicherung mittels künstlicher Intelligenz (KI), einer industriellen Kamera sowie um eine Absicherung des Roboters mit Feldvisualisierung durch Augmented Reality (AR) ergänzt. Zusätzlich wird das „Industrie 4.0 Grundlagenlabor" ebenfalls mit diesen Komponenten ausgestattet.



Künstliche Intelligenz ist seit einiger Zeit in aller Munde. Vor allem, seit KI dank einiger frei zugänglicher Programme und Apps für jeden nutzbar ist.

Der Laboraufbau beinhaltet neun Kamerasysteme mit künstlicher Intelligenz und eine durch ein Tablet oder Handy programmierbare laserbasierte Sicherheitszelle, dem „unsichtbaren Lichtvorhang".

Dadurch können die Schüler die Anwendung der künstlichen Intelligenz und der Augmeted Reality direkt im Labor in Kleingruppen erlernen. „Die Laboraufbauten werden mit den zugehörigen Lernmaterialien, weiterführenden Dokumenten und exemplarischen Unterrichtslösungen geliefert", erklärt Schulleiter Thomas Ettwein.

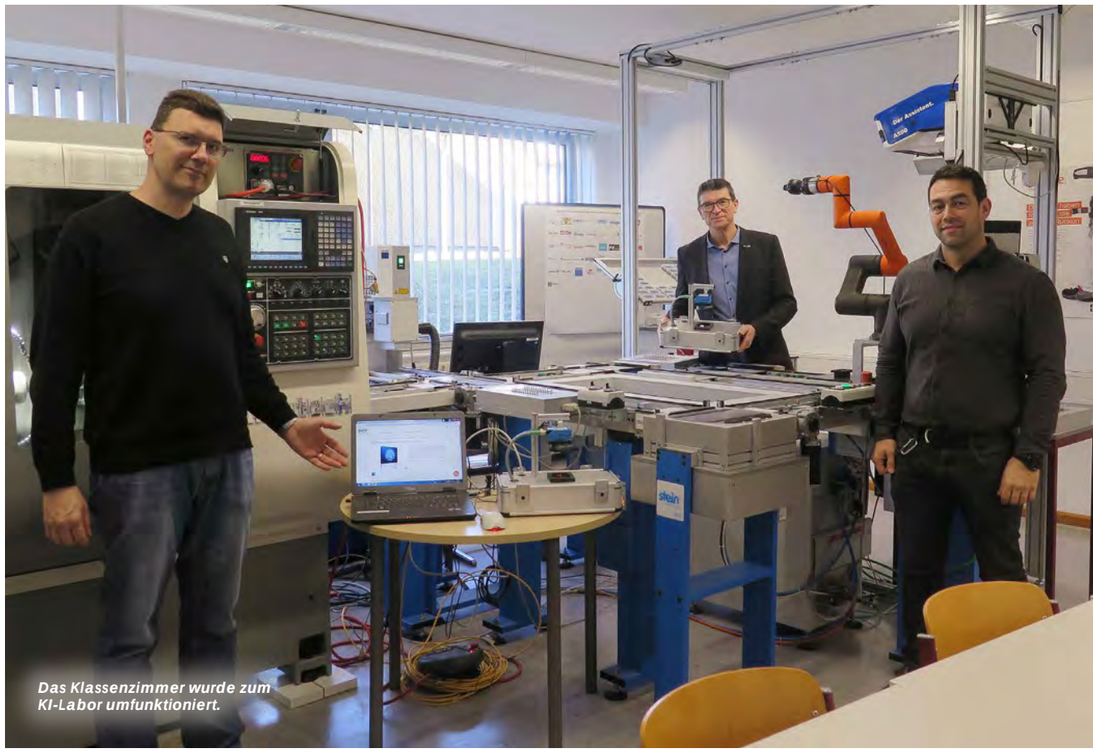
Das Lernkonzept KI behandelt unter anderem, wie Klassen definiert und Werkstücke in definierte Klassen anhand spezifischer Merkmale eingeteilt werden. Das Resultat der Qualitätskontrolle mit KI wird auf einem Computer ausgegeben. Der Landkreis investierte als Schulträger für diese Umsetzung rund 40.000 Euro, hinzu kommt eine Förderung durch das Land in gleicher Höhe.

An den Gewerblichen Schulen Donaueschingen wurde ebenfalls in die Künstliche Intelligenz investiert. Die Lernfabrik 4.0 wurde mit einer digitalen Plattform und einer virtuellen Lernfabrik erweitert, um in der Realität unsichtbare Zusammenhänge sichtbar zu machen.

Keine Angst vor künstlicher Intelligenz

Künstliche Intelligenz ist seit einiger Zeit in aller Munde. Vor allem, seit KI dank einiger frei zugänglicher Programme und Apps für jeden nutzbar ist. Die EU arbeitet seit 2021 an neuen Vorschriften, mit denen die Anwendung künstlicher Intelligenz geregelt werden soll. In den Lernfabriken 4.0 hat die künstliche Intelligenz jedoch ausschließlich Aufgaben, die den Unterricht unterstützen. Auch die Projekte AR und VR sind klar definiert. „Ziel dieses X-Reality Projektes ist es, eine umfassende digitale Plattform zu schaffen, die mit Hilfe von Augmented Reality (AR) und Virtual Reality (VR) das Lernen sinnvoll unterstützt. Damit werden Wirkungszusammenhänge erfahrbar gemacht, die teilweise aufgrund der Konstruktion von Anlagen nicht einsehbar sind", führt Reiner Jäger, Schulleiter der Gewerblichen Schulen aus. „Damit schaffen wir es, die Lernfabrik nach Hause zu den Schülern ins Wohnzimmer zu bringen, uns von Lernorten unabhängig und unsere Lernfabrik zu jeder Zeit an jedem Ort spielerisch erfahrbar zu machen."

(Bilder: alle Fotos: Sabrina Kwidzinski)



Das Klassenzimmer wurde zum KI-Labor umfunktioniert.

Schüler und Lehrer betreten einen virtuellen Raum

Im Mittelpunkt steht die Entwicklung eines virtuellen Klassenzimmers. Dadurch ist es möglich, dass sich eine Gruppe von Schülern online über eine VR-Brille mit ihrer Lehrkraft in einem virtuellen Raum trifft und Problemstellungen sowie Lerninhalte an virtuellen Modellen besprechen und diskutieren können. Die Teilnehmer sind im virtuellen Klassenzimmer über Avatare vertreten. Dies ist ein Meilenstein für den digitalen Unterricht in Präsenz oder online. Investiert wurden rund 130.000 Euro, der Schwarzwald-Baar-Kreis finanzierte 45.000 Euro, durch die Landesförderung kamen 40.000 Euro hinzu, der Rest über Drittmittel).

Die erste Lernfabrik wurde am 2. Dezember 2016 eingeweiht. 2017 und 2018 investierte der Schwarzwald-Baar-Kreis rund 120.000 Euro in Labormöbel und Lehrsysteme für die Lernfabrik. Zunächst war für die Staatliche Feintechnikschule mit Technischem Gymnasium (FTS mit TG) keine Landesförderung möglich, da sich Land und Kreis die Trägerschaft teilen. Die FTS mit TG entwickelte daher 2016 mit Partnern aus der Industrie eigenständig eine Lernfabrik 4.0.

In der Industrie 4.0 Lernfabrik werden mittels spanender Fertigung individuelle Pfeifen, Taschenlampen, Schlüsselanhänger und Flaschenöffner mit einer individualisierten Gravur in Losgröße 1 hergestellt. Die Gewerblichen Schulen Donaueschingen beteiligten sich am zweiten Förderaufruf des Ministeriums für Wirtschaft, Arbeit und Wohnungsbau Baden-Württemberg (jetzt Ministerium für Wirtschaft, Arbeit und Tourismus Baden-Württemberg) über die Förderung von Lernfabriken 4.0 an beruflichen Schulen im Rahmen der Landesstrategie digital@bw im Jahr 2018.

Die Lernfabrik 4.0 im Bereich Kunststofftechnik wurde am 5. Oktober 2021 eingeweiht. Durch die Anpassung und Optimierung des Konzepts mit der Firma SBS-FEINTECHNIK GmbH & Co. KG aus Schonach konnte die Lernfabrik 4.0 mit rund 500.000 Euro umgesetzt werden.

KONTAKTDATEN
Landratsamt Schwarzwald-Baar-Kreis
Am Hoptbühl 2, 78048 Villingen-Schwenningen
Tel: +49 7721 913-0, Fax: +49 7721 913-8900
poststelle@lrasbk.de www.schwarzwald-baar-kreis.de

ANZEIGE

Nachhaltige Grünpflege mit neuen Mähwerken

Ausgefeilte Technologien für den notwendigen Insektenschutz

In Deutschland ist seit einigen Jahren ein massiver Rückgang der Arten- und Individuenzahlen von Insekten zu beobachten, nicht zuletzt auch durch die Bearbeitung von Grünland mit Mähwerken. Das Straßenbegleitgrün wird aufgrund der vorhandenen Fläche und möglichen Korridorfunktion in der Wissenschaft als große Chance für den Erhalt und Schutz von Insekten gesehen.

Weitere Informationen:
www.mulag.de/eco

Daher gehören der gezielte Erhalt und die Förderung der extensiv genutzten Offenlandlebensräume entlang von Verkehrswegen zu den essenziellen Maßnahmen gegen das „Insektensterben".
Für den Spezialgerätehersteller Mulag in Oppenau hat das Thema „Erhaltung der Biodiversität" laut eigener Aussage eine herausragende Bedeutung. Deshalb wurde unter wissenschaftlicher Begleitung mit dem Böschungsmähkopf Eco 1200 plus ein insektenschonendes Mähwerk entwickelt und in den Markt eingeführt, mit dem die durch Mahd bedingten Verluste von Insekten minimiert werden können. Die Wirksamkeit des neuen innovativen Mähkonzeptes konnte im Rahmen von Studien der Universitäten Hohenheim und Tübingen mit einem bis zu 80 Prozent geringeren Insektenverlust beim Mähen mit dem neu entwickelten Grünpflegekopf nachgewiesen werden.
Als innovativer Mittelständler sieht sich das Unternehmen in der Lage, im Bereich der Pflege des Straßenbegleitgrüns mit der selbst entwickelten Mähtechnologie einen erheblichen Beitrag zum Erhalt der Insektenpopulationen zu leisten. Die Eco-Nature-Pro-Produktpalette basiert hierbei auf einem innovativen Scheibenmähprinzip, das speziell für ökologische Anforderungen entwickelt wurde. Durch den horizontalen Schnitt mit kleinen Messern ist das Schneidwerk so gestaltet, dass keine Sogwirkung von unten entsteht.
Das Scheibenmähwerk ist robust und effizient, arbeitet dabei ähnlich schonend wie ein Balkenmähwerk, zusätzlich versehen mit den Vorteilen des freien Schnitts. Die ökologisch nachteiligen Eigenschaften eines herkömmlichen Schlegelmulchkopfes mit horizontal umlaufender Schlegelwelle, Luftansaugung von vorne und offenem Gehäuseboden mit für Insekten verheerender Wirkung konnten eliminiert werden.

Mit der neuen Eco-Reihe will Mulag einen entscheidenden Beitrag zur insekten- und pflanzenschonenden Pflege leisten.

Böschungsmähkopf Eco 1200 plus von Mulag im Einsatz

Insektenschonend mähen auch mit vorhandenem Gerät

Damit stehen professionelle Arbeitsgeräte zur optimalen Umsetzung der gestiegenen Anforderungen an eine nachhaltige Pflege des Straßenbegleitgrüns zum Schutz von Insekten und Pflanzen bereit. Sowohl bei der Neubeschaffung von professionellen Mählösungen als auch zur Ergänzung vorhandener Lösungen eignen sich die neuen Grünpflegeköpfe bestens für innovative ökologische Straßenbetriebsdienstkonzepte. Die Eco-Reihe kann sowohl im Intensivbereich des Straßenbegleitgrüns als auch im Extensivbereich zum professionellen und dennoch nachhaltigen Ausmähen von weitläufigen Straßenböschungen zur Erhaltung wertvoller biologischer Ressourcen eingesetzt werden.

KONTAKTDATEN
MULAG Fahrzeugwerk – Heinz Wössner GmbH u. Co. KG
Gewerbestraße 8, 77728 Oppenau
Tel.: +49 7804 913-0, Fax: +49 7804 913-163
info@mulag.de www.mulag.de

(Bilder: alle Fotos: MULAG)

(Bilder: Fahrzeugfotos: Gerhard Dücker; Foto von Eichenprozessionsspinnern: LeeleeUusikuu / Pixabay)

ANZEIGE

Vom Boden auf den Baum

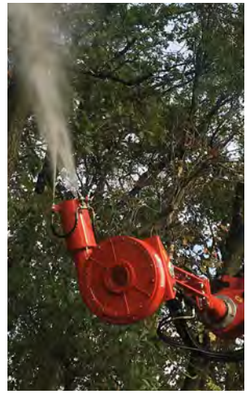
Biologische Bekämpfung des Eichenprozessionsspinners (EPS)

Der Eichenprozessionsspinner (ESP) ist eine Raupe, die vermehrt Eichenbäume in Deutschland befällt. Seine Brennhaare verbreiten sich mit dem Wind und haben ein gefährlich hohes allergenes Potential. Eine Möglichkeit, den ESP auf biologische Art zu bekämpfen, ist der Einsatz von Nematodenstämmen zur Schädlingsbekämpfung.

Eichenprozessionsspinner (ESP) besitzen Brennhaare, die sich mit dem Wind verbreiten und ein gefährlich hohes allergenes Potential haben.

Nematoden (Fadenwürmer) leben normalerweise im Erdboden und fressen, einfach gesagt, dort die Schädlinge. Wie kommen jetzt die Nematoden zu den Raupen auf den Eichen?
Von der Firma e-nema in Schwentinental wurde eine spezielle Spritzbrühe entwickelt, die mit Rückenspritzen in den Eichen verteilt wird und Blätter wie Raupen benetzt. Eine nicht ganz einfache Arbeit bei Dunkelheit und 20 Meter hohen Eichenbäumen, zumal sie nach etwa 14 Tagen wiederholt werden sollte.
Die technischen Voraussetzungen für die Bekämpfung des EPS in den Eichenbäumen wurden mit der Firma Dücker in Stadtlohn geschaffen. Der hierfür entwickelte Sprühkopf, dessen Luftstrom den Nebel der Nematosen-Spritzbrühe zu den Blättern und Raupen trägt, ist auf allen Dücker-Auslegerarmen montierbar und ist damit das Herzstück des Systems zur biologischen Bekämpfung des Eichenprozessionsspinners.
Alle Elemente sind Standard im Dücker-Lieferprogramm: Auslegerarme im Front- und Heckanbau, hydraulische, elektronische Steuerung am Fahrerplatz, Schläuche, Pumpen, Ventile und Wasserfass.

KONTAKTDATEN
Gerhard Dücker GmbH & Co. KG
Wendfeld 9, 48703 Stadtlohn
Tel.: +492563 9392-0
Fax: +492563 9392-90
info@duecker.de www.duecker.de



Eichenprozessionsspinner mit Fadenwürmern bekämpfen ist umweltfreundlich: Der Sprühkopf, dessen Luftstrom den Nebel der Nematosen-Spritzbrühe zu den Blättern und Raupen trägt, ist auf allen Dücker-Auslegerarmen montierbar.

AVANT®

Eine Maschine für alle Arbeiten

Über 200 Anbaugeräte für jeden Einsatz

MADE IN FINLAND

AVANT Tecno Deutschland GmbH
Einsteinstraße 22 | 64859 Eppertshausen
TEL 0 60 71.98 06 55 | info@avanttecno.de

WWW.AVANTTECNO.DE

HM-Seminare abrufbar unter:
www.hausmeister-infos.de/termine
https://twitter.com/HausmeisterInfo
www.kommunaltopinform.de/termine

www.hausmeister-infos.de

ANZEIGE

Den Multifunktionslader gibt es in 18 verschiedenen Modellen und mit Kraftstoff- oder E-Motoren.

Leistungsstark und flexibel

200 mögliche Anbauteile: ein Lader voller Möglichkeiten

Für einen gelungenen Arbeitseinsatz braucht man leistungsfähiges Werkzeug und einen Lader, der vieles kann. Dank der Auswahl an Anbaugeräten kann ein Lader der Firma Avant die Arbeit mehrerer unterschiedlicher Maschinen ersetzen.

Es gibt das Gerät in 18 verschiedenen Modellen und mit Kraftstoff- oder E-Motoren. 200 kompatible Anbauteile lassen sich über das Schnellwechsel- und Multikupplungssystem mit einfachen Handgriffen wechseln. Diese wendigen und effektiven Lader ermöglichen den Zugang zu engen Winkeln, kleinen Höfen und schmalen Wegen. Außerdem ist der Multifunktionslader schnell einsetzbar, da er auf einem 3,5-Tonnen-Anhänger transportierbar ist.

Das 1000 Lumen helle LED-Arbeitslicht sorgt selbst noch in der frühen Dunkelheit für ausreichend Licht. Zusätzlich kann der Multifunktionslader mit Warnleuchten und Arbeitsscheinwerfern ausgestattet werden, die die Sichtbarkeit im Dunkeln weiter erhöhen. Die Kabinen bieten nicht nur Komfort bei jedem Wetter, sie sind auch mit einem Überrollbügel und dem FOPS-Sicherheitsdach ausgestattet. Beides verstärkt die Sicherheit. Die Multifunktionslader werden über einen Achtfach-Joystick bedient, der in Kombination mit dem Opti-Drive-Fahrsystem und einem übersichtlichen Multifunktionsdisplay die Fahrt für Fachleute und Laien zum Kinderspiel macht. Der gefederte Sitz enthält eine Sitzheizung. Sicherheitsgurt und Armlehne runden den sicheren Komfort in den Avant-Multifunktionsladern ab.

Der Multifunktionslader von AVANT Tecno mit Holzhäcksler als Anbauteil

KONTAKTDATEN
AVANT Tecno Deutschland GmbH
Einsteinstraße 22, 64859 Eppertshausen
Tel.: +49 6071 980-655
Fax: +49 6071 980-453
info@avanttecno.de
www.avanttecno.de

ANZEIGE

Einfacher Austausch macht es möglich

Viele Anbaugeräte erweitern Einsatzgebiete

Mit der FFA-Baureihe bietet das Unternehmen Fiedler eine Auslageweite von 2,30 bis 7 Meter an. Diese können an jedem Fahrzeug mit einer Frontanbauplatte montiert werden.

Alle Fiedler Frontausleger sind mit einem Schnellwechselsystem ausgestattet, mit dem man in weniger als fünf Minuten mit nur einer Bedienperson eines der vielen Arbeitsgeräte anbauen kann. Durch die große Auswahl an Arbeitsgeräten ist der FFA das ganze Jahr über für die verschiedensten Aufgaben einsatzbereit.

Frontausleger FFA 400M-P im Einsatz

Der Antrieb der Frontausleger erfolgt über eine Arbeitshydraulik, angetrieben über die Zapfwelle oder über die Leistungshydraulik des Grundfahrzeugs. Für Schlepper ohne Frontzapfwelle werden die Mähgeräte über eine heckseitig im Dreipunkt montierte Leistungshydraulikeinheit versorgt. Bedient werden die Frontausleger über die bereits mehrfach ausgezeichnete Steuerung, die wahlweise mit einem Joystick oder einer 3-D-Maus ausgestattet ist. Die Steuerung erkennt das montierte Arbeitswerkzeug und startet automatisch die jeweilige Bedienoberfläche.

KONTAKTDATEN
FIEDLER – Maschinenbau und Technikvertrieb
Dresdner Straße 76 c, 01877 Schmölln-Putzkau
Tel.: +49 3594 74 580-0
Fax: +49 3594 74 580-44
info@fiedler-gmbh.com
www.fiedler-maschinenbau.de

(Bilder: Fotos vom Multifunktionslader: AVANT Tecno; Foto von Frontausleger: Fiedler)

(Bilder: Grafiken von Altec)

ANZEIGE

Sehr praktisch ist die Möglichkeit, die Auffahrrampen im Fahrzeug so einzubauen, dass sie platzsparend im Innenraum verstaut sind.

Auffahrrampen auf Herz und Nieren geprüft

Hersteller aus Singen setzt Produkte hoher Belastung aus

Ein umfangreiches Programm Aluminium-Auffahrrampen wurde von der Firma Altec Singen entwickelt. Um mit Kleingeräten in Kombifahrzeuge oder Busse hineinfahren zu können, bietet Altec die verschiedensten Falt- oder durchgehenden Rampen aus Aluminium in den unterschiedlichsten Längen und Breiten an.

Die abgebildete, schwenkbare und klappbare Rampe bietet durch ihr leichtes Handling mittels Gasfeder eine besonders komfortable Lösung zum Be- und Entladen von Kombifahrzeugen. Die Fahrfläche ist aus einem rutschsicheren Profil gefertigt. Außerdem ist dieselbe mit wenigen Handgriffen um 180 Grad schwenkbar. Dies bietet den Vorteil, dass zum Beladen des Fahrzeugs die Rampe um 90 Grad nach außen geschwenkt werden kann wie eine Türe. Wird sie nicht benötigt, kann die Rampe wiederum um 90 Grad nach innen geschwenkt und mit einem Lagerbock fixiert werden, um die Sicht nach hinten freizugeben. Zum Be- oder Entladen wird die Rampe wieder in die Ausfahrstellung gebracht.

Sonderanfertigungen sind auf Anfrage ebenfalls möglich.

Sämtliche Produkte der Firma Altec sind sicherheitsgeprüft und CE-konform.

Zusätzlich hat die Auffahrrampe RRD die sogenannte 20 G-Prüfung nach DIN 75078 bestanden; dabei wurde die Rampe auf einer Testanlage der DEKRA der 20-fachen Belastung des Eigengewichtes ausgesetzt; dies bedeutet dass sich bei dieser Belastung keine Teile der Rampe lösen dürfen, welche im Falle einer Kollision die Insassen im Fahrzeug gefährden können.

KONTAKTDATEN
Altec GmbH – Rudolf-Diesel-Straße 7, 78224 Singen
Tel.: +49 7731 8711-0, Fax: +49 7731 8711-11
info@altec.de www.altec.de

Sind Sie Hausmeister, Facility Manager oder Gebäudeverwalter? Oder suchen Sie Seminare und Workshops für diesen Bereich? Dann sind Sie bei uns richtig!

Sie finden wichtige und hilfreiche Informationen rund um die Themen Hausmeister, Facility-Management, Gebäudeverwaltung, Hausverwaltung, Immobilien, Schulungen und Produkte für Facility-Manager unter:

www.hausmeister-infos.de oder über infos@hausmeister-infos.de

Rieger-Hofmann® GmbH

Samen und Pflanzen gebietseigener Wildblumen und Wildgräser aus gesicherten Herkünften

Wildsaatgut ansäen - Artenvielfalt ernten

T. 07952 / 9218 89-0 **Anbau - Beratung - Verkauf** info@rieger-hofmann.de

HAUSMEISTER-INFOS.DE

Informationen, Seminare und Arbeitsmittel für Gebäude

Die App von Hausmeister-Infos.de bietet:

- Hilfestellung
- Seminare und
- Lösungen für den Berufs-Alltag

Mit zusätzlichem Kalender für die Schulferien und Feiertage

Jetzt im App-Store für Android und iOS

(Bilderquellen: Mann mit Smartphone: vgstudio / 123RF; übrige Fotos: Verlag und Medienhaus Harald Schlecht)

Weitere Informationen: **www.hausmeister-infos.de**

Verlag und Medienhaus Harald Schlecht info@vums.de
Tel.: 07461 / 759 08, Fax: 07461 / 759 18 **www.vums.de**

ANZEIGE

Parkour – der neue Freizeittrend

Urbane Räume aktiv wahrnehmen / Parkoureinrichtungen sinnvoll planen

Bei der Durchquerung einer Stadt werden in der Regel festgelegte Wege begangen. Die Sportart Parkour löst sich hiervon. Hindernisse werden mit Blick auf die Bewegung und die Routenwahl unkonventionell überwunden.

Die grundlegendste Definition von Parkour ist die effiziente und elegante Fortbewegung durch den Raum ohne Unterstützung von Hilfsmitteln. Parkour ist in erster Linie nicht geprägt vom „Kick“, der aus dem Risiko resultiert. Vielmehr setzt sich der Traceur, so nennt man den „Sportler“, mit einem hohen Anspruch an Kreativität mit seinen körperlichen und geistigen Fähigkeiten auseinander. Ziel dabei ist es, den Körper zu fordern, ihn aber nicht zu überfordern.

Parkour-Anlage noch im Bau auf der BUGA 2023 in Mannheim

Für eine Ausübung in einem sicher geplanten Umfeld stellen immer mehr Städte und Gemeinden Parkoureinrichtungen bereit, die überwiegend aus Beton und Stahlelementen erstellt werden.

Sich effizient und elegant ohne zusätzliche Hilfsmittel durch den Raum zu bewegen, das ist „Parkour“.

(Bilder: unten: BUGA Mannheim 2023; oben rechts: Tobias Bauer)

Seit 2017 ist die DIN EN 16899 „Parkoureinrichtungen“ aktiv. Geschäftsführer Andreas Bast ist als Mitglied des europäischen Normungsausschusses und Arbeitsgruppenleiter des nationalen Ausschusses vom ersten Tag an aktiv an der Ausarbeitung beteiligt.

Das Gesamtpaket für X-MOVE Parkoureinrichtungen umfasst also Planungen und statische Berechnungen auf Grundlage der Norm sowie hochwertige, individuelle Ausführungen, welche immer die jeweiligen Anforderungen der Nutzer berücksichtigt.

KONTAKTDATEN
X-MOVE GmbH
Obernburger Straße 125, 63811 Stockstadt
Tel. +49 6027 409 33-80, Fax. +49 6027 409 33-89
info@x-move.net www.x-move.net

ANZEIGE

Denn zum Toben, Spielen oder Chillen sind sie da

Pfiffige Spielplatzgeräte,
die für jeden Spaß zu haben sind

Die einen wollen wie ein Känguru hüpfen, die anderen klettern hoch hinaus und träumen bereits vom Mount Everest. Am Ende wollen sie alle zusammen ein bisschen chillen, gemeinsam chatten und „herumhängen“. Mit den Hally-Gally-Spielplatzgeräten ist all das möglich, denn sie bieten Kindern viele Möglichkeiten.

Das Trampolin „Känguru“

Die Spielplatzgeräte des Unternehmens gelten als wahre Hingucker und sind auch als Nischengerät geeignet. Das neue Trampolin „Känguru“ ist beispielsweise in den unterschiedlichsten Farben erhältlich, genau wie alle anderen Trampoline aus dem Programm des Herstellers Spogg Sport Güter GmbH. Die unterschiedlichen Modelle mit ihren verschiedenen Farben und Größen bewähren sich seit vielen Jahren auf zahlreichen Plätzen. Sie sind mit Kunststoff-, Recycling- oder geschlossener Sprungmatte erhältlich.

Der Traumfänger bietet Klettermöglichkeiten und einen Platz zum Chillen.

Neben den Trampolinen gibt es Geräte mit Dreh-Wipp-Mechanik, Karussells, Schaukeln, Klettergeräte und eine Reihe von außergewöhnlichen Design-Geräten. Dazu gehören unter anderem das Hamsterrad, der Kometenschweif, der Traumfänger, die Achterbahn und das Tipi. Am Traumfänger, der in unterschiedlichen Höhen erhältlich ist, kann man chillen und klettern, genau wie auf dem Kometenschweif, der die motorischen Fähigkeiten der Kids positiv stimuliert und trotzdem auch eine prima Gelegenheit zum Ausruhen bietet.

Behindertengerechte Spielgeräte

Einige Geräte – wie das Vogelnest – eignen sich besonders gut für kleinere Kinder. An anderen haben aber auch größere Kinder und sogar Jugendliche noch ihren Spaß. Die meisten Geräte sprechen Kinder aller Altersgruppen an. Sie sind deshalb auch für Jugendherbergen oder Landschulheime gut geeignet.

Alle Geräte fördern auf eine spielerische Art die Motorik, den Gleichgewichtssinn und das kommunikative Miteinander. Ein Großteil der Geräte ist außerdem behindertengerecht. So ist das Trampolin Maximus auch für Rollstuhlfahrer lieferbar. Diese Geräte werden häufig mit positivem Effekt in therapeutischen Einrichtungen verwendet.

KONTAKTDATEN
SPOGG Sport-Güter GmbH Hally-Gally
Schulstraße 27, 35614 Aßlar (Berghausen)
Tel.: 06443 / 8112-62, Fax: 06443 / 8112-69
spogg@hally-gally-spielplatzgeraete.de
www.hally-gally-spielplatzgeraete.de

Experten unter sich
- Fachtagung mit hochwertigem Vortragsprogramm

Jetzt anmelden!
Programm + Anmeldung: www.reutlinger-friedhofstag.de
Fachtagung Friedhofstag 03. Mai 2023
Reutlingen

Profis unter sich
- Fachmesse für Bestattungsbedarf, Friedhofs- und Kommunaltechnik

Freier Eintritt 9 – 17 Uhr
Informationen unter: www.reutlinger-friedhofstag.de
9. Reutlinger Friedhofstag 04. Mai 2023
Fachmesse für Friedhofstechnik Friedhof Römerschanze

(Bilder: alle Fotos: Hally-Gally / SPOGG)

ANZEIGE

Sind Sportgeräte von hoher Qualität, sind sie trotz Beschädigungen stabiler und lassen sich auch wieder leichter instand setzen. Dabei halten Metallteile meist jahrzehntelang, während höchstens die in die Jahre gekommenen und gerissenen Netze ersetzt werden müssen.

Nachhaltigkeit zählt auch bei Sportgeräten

Hohe Qualität garantiert Langlebigkeit sowie seltenen Neukauf und ermöglicht auch Reparaturen

Seit über 60 Jahren stellt die Schäper Sportgerätebau GmbH qualitativ hochwertige und nachhaltige Sportgeräte her. Die Qualität und das Preis-Leistungs-Verhältnis führten dazu, dass die Bekanntheit der Produkte nicht nur auf Deutschland und den deutschsprachigen Raum begrenzt blieb. Die Langlebigkeit der Geräte wirkt sich hierbei ebenfalls positiv aus.

Im Normalfall gilt bei Schäper die Devise: Reparatur vor Neukauf. Sind Sportgeräte stabil genug, überdauern sie ihren Einsatz viele Jahre lang und müssen dann oft nur oberflächlich repariert werden.

So sind Sportgeräte aus diesem Haus nicht selten älter als 25 Jahre und immer noch zu voller Zufriedenheit im Einsatz. Das Unternehmen bietet Tore und Zubehör für fast alle Ball- und Leichtathletik-Sportarten an. Fußballer werden hier etwa genauso fündig wie Basketball-Spieler, Hochspringer, Tennisspieler und viele mehr. Aufgrund seines Umweltbewusstseins baut das Unternehmen zusätzlich konsequent seine Fotovoltaik-Anlagen aus. Es kann bereits bis zu 50 Prozent seines Stroms selbst erzeugen. Außerdem setzt der Sportgerätehersteller auf Aluminium, das bis zu 70 Prozent aus recyceltem Material besteht.

Die Nutzung von unbehandeltem Restholz zum Heizen und die konsequente Wiederverwertung von Verpackungsmaterialien sind weitere Schritte in eine nachhaltigere Zukunft. Überhaupt legt man hier großen Wert darauf, dass möglichst viele recycelte Rohstoffe verwendet werden.

Unter dem Stichwort „Green Matter“ hat das Unternehmen seine Philosophie nun in einer Broschüre festgehalten. Sie liegt auf der Webseite von Schäper zum Download bereit.

Spielplatzprüfungen mit Prüfbericht

Das Unternehmen bietet außerdem die Sportplatzprüfungen an, eventuell anfallende Reparaturen werden dann vor Ort – vor allem für Vereine und Kommunen – durchgeführt. Selbst bei notwendigen Schweißarbeiten können die Geräte an ihrem gewohnten Platz bleiben. Auf vollverschweißte Teile gewährt der Hersteller grundsätzlich eine spezielle Garantie von acht Jahren.

KONTAKTDATEN
Schäper Sportgerätebau GmbH
Nottulner Landweg 107, 48161 Münster
Tel.: +49 2534 6217-10, Fax: +49 2534 6217-20
info@sportschaeper.de www.sportschaeper.de

(Bilder: alle Fotos: Schäper)

Eine riesige Bühne für die Region

Bundesgartenschau in Mannheim öffnet im April ihre Pforten

Blumenschau, Sommerfest und Experimentierfeld für innovative Ideen in einem – das wird die Bundesgartenschau, die am 14. April 2023 in Mannheim startet. An 178 Tagen verwandelt sich das BUGA-Gelände in ein großes Tourismusziel. Die Veranstaltung bezieht die ganze Region ein und hat deshalb Kommunalpartnerschaften geschlossen.

Panoramasteg über das Augewässer

Das Spinelligelände und der Luisenpark erstrahlen während der BUGA in bunten Farben.

Die Bundesgartenschau findet vom 14. April bis zum 8. Oktober 2023 auf dem ehemaligen Spinelli-Militärgelände in Mannheims Nordosten und im Luisenpark, der bereits 1975 Austragungsort einer Bundesgartenschau war, statt. Zwischen den beiden Arealen verläuft eine Seilbahn, die – mit Blick auf den neu gebauten Panoramasteg, den Sportpark und den Neckar – die beiden Parks miteinander verbindet. In sieben bis acht Minuten können die Besucher so während der zwei Kilometer langen Fahrt neue Blicke auf die Stadt gewinnen. Die Aussicht reicht sogar über die Mannheimer Grenzen hinaus, in den Pfälzerwald, in den Odenwald oder die umliegenden Städte und Gemeinden.

Vielfältiges Programm

Die U-Halle, eine ursprünglich etwa 21.000 Quadratmeter große Halle aus Militärzeiten, wird Austragungsort für 19 Blumenhallenschauen. Rund um die U-Halle liegt das Experimentierfeld. Hier sind die vier Leitthemen der BUGA 23 verortet: Klima, Umwelt, Energie und Nahrungssicherung. Über 80 regionale Aussteller zeigen Lösungsansätze für diese Herausforderungen.

Während der 178 Tage dauernden Schau sind über 5.000 Veranstaltungen geplant – von Konzerten und Tanzvorführungen über Lesungen und Theaterperformances bis hin zu Comedy und einem vielfältigen Kinderprogramm. An 15 Abenden wird das eigens für die BUGA 23 geschriebene Joy Fleming-Musical uraufgeführt.

Links: Seilbahnkabine; unten: Visualisierung einer Seilbahnstation auf dem Spinelligelände

Nachhaltigkeit ist ein zentrales Thema

Ein weiteres zentrales Thema ist Nachhaltigkeit: Die Mannheimer möchten die bisher nachhaltigste BUGA veranstalten. Ein erster Erfolg wurde durch die EMAS-Zertifizierung im Januar erreicht. EMAS (Eco-Management and Audit Scheme) gilt als aktuell strengstes Umweltmanagementsystem; während und nach der Veranstaltungen werden weitere Prüfungen stattfinden.

Das Thema Nachhaltigkeit zieht sich durch beide Gelände – zum Beispiel bei der Wiederverwertung alter Baumaterialien, bei den 2023 Zukunftsbäumen, die auf dem Spinelligelände wie in einer Baumschule aufgezogen werden, oder im BUGA 23: Campus, dem Bildungsprogramm für alle Generationen.

Eine Bühne für die Region

Gemeinsam will man sich für die vier Leitziele und Nachhaltigkeit einzusetzen. Gelegen im „Drei-Bundesländer-Eck" wurden Partnerschaften mit elf Partnerkommunen aus Baden-Württemberg, Hessen und Rheinland-Pfalz geschlossen: Viernheim, Neustadt an der Weinstraße, Lampertheim, Landau in der Pfalz, Hockenheim, Schwetzingen, Weinheim, Eberbach, Ladenburg, Ilvesheim und Worms. Dazu Michael Schnellbach, Geschäftsführer der BUGA 23 gGmbH: „In der Zusammenarbeit mit regionalen Partnern liegt ein enormes Potenzial, das wir als Gesellschaft nutzen müssen, um Wege zu finden, die Probleme der Zukunft zu lösen."

Gemeinsam sind verschiedene Aktionen geplant, bei denen die BUGA 23 in den Kommunen vor Ort sein wird oder Experten zur Unterstützung zur Verfügung stellt.

Einige Partnerkommunen planen eine thematisch passende Begleitung, so werden im Schwetzinger Kulturprogramm „Sommerfrische" die Leitziele aufgegriffen, und die Partnerstadt Viernheim organisiert Volkshochschul-Exkursionen nach Mannheim.

Fledermausturm am Augewässer

Die Neue Parkmitte im Luisenpark auf dem BUGA-Gelände in Mannheim (visualisiert)

(Bilder: links: Doppelmayr Seilbahnen GmbH / MOJA Design; Panoramasteg: Rendering: RMP; Spinelligelände: BUGA 2023)

(Bilder: Fledermausurm: J. Peterei & T. Sturz; Habitec / Henri Greil; Übersicht Luisenpark: BEZ + KOCK Architekten)

Starke Partner im Boot

„Wir wünschen uns Partnerkommunen, die mit Freude die Zukunft aktiv und kreativ gestalten wollen", erklärt Michael Schnellbach. Bei der Auswahl der Partnerkommunen wurde Wert darauf gelegt, dass die Städte und Gemeinden Projekte, die zu den vier Leitzielen passen, betreiben, oder zur Umsetzung solcher Aktionen bereit sind.

Ein gemeinsames Anliegen ist Bildung. Das BUGA 23: Campus-Programm richtet sich an Besucher aller Generationen. Nachhaltigkeit an alle Generationen, insbesondere an die Jüngsten, zu vermitteln ist allen Partnern ein Anliegen: Viele Kommunen treiben bereits eigene Projekte voran, und viele wollen Schulklassen zur BUGA 23 bringen.

Ehrgeizige Partnerkommunen

Die Partnerkommune Weinheim zeichnet sich bereits durch ein vielfältiges grünes Angebot mit Exotenwald und einem Schau- und Sichtungsgarten im innerstädtischen Raum aus. In Ladenburg finden sich seit der kleinen Landesgartenschau 2005 im „Grünen Ring" verschiedene Parks sowie der Neckar mit Neckarwiese. Das jüngste Mitglied im Kreis der Partnerkommunen, Worms, setzt sich aktiv für einen nachhaltigen Kulturbetrieb ein.

Neustadt an der Weinstraße will bis 2030 insgesamt 82 Maßnahmen für mehr Nachhaltigkeit umsetzen, und Landau in der Pfalz hat bereits 2018 ein Klimaschutzkonzept verabschiedet. Die Stadt Schwetzingen verfolgt sogar das Ziel der annähernden Klimaneutralität bis 2050, die Partnerkommune Eberbach bereits bis zum Jahr 2035.

Projekte zum Thema Nahrungssicherung finden sich in Lampertheim, wo anhand von Hochbeeten im Projekt „essbare Stadt" die Herstellung von Lebensmitteln demonstriert wird, und in Ilvesheim. Hier können sich die Büchereibesucher in einer Saatgutbibliothek kostenlos mit samenfestem Saatgut von Blumen, Gemüse, Obst und Kräutern versorgen. Hockenheim ist seit 2019 Fairtradetown. Im Viernheimer Stadtgebiet gilt „pflücken erlaubt", zumindest auf einer über 5000 Quadratmeter großen öffentlichen Streuobst- und Blumenwiese.

KONTAKTDATEN
Bundesgartenschau Mannheim 2023 gGmbH
Spinelliplatz 4, 68259 Mannheim
Tel.: +49 621 397 370 00
info@buga23.de www.buga23.de

Dem Himmel ein Stückchen näher

Bayerns diesjährige Landesgartenschau findet im Bayerischen Wald in Freyung statt

Der Duft des Waldes in der Nase, das Rauschen der Blätter im Ohr, die sanften Hügelketten des Bayerischen Waldes im Blick: Mitten in der Dreiländerregion Bayern-Oberösterreich-Südböhmen, gilt Freyung als Tor zum Nationalpark Bayerischer Wald.

132 Tage, vom 25. Mai bis 3. Oktober 2023, ist Freyung Gastgeber für die bis dato höchstgelegene Landesgartenschau Bayerns. Der Geyersberg, ein rund 800 Meter hoch gelegener Ortsteil von Freyung, ist das Zentrum der Gartenschau.

Auf dem Gelände der Bayerischen Landesgartenschau in Freyung ist man dem Himmel ein Stück näher.

Vom Parkplatz zum Erlebnis- und Naturstandort

Der Geyersberg als wichtiger touristischer Standort für Freyung war in die Jahre gekommen. Im Zuge des Konzepts für die Landesgartenschau verschwand ein Großteil des ruhenden Verkehrs auf dem Geyersberg in einem Parkdeck. Der Verkehr wurde neu geregelt. Das schuf die Grundlage für die Neukonzeptionierung des Geyersbergs in ein zukunftsweisendes Naherholungsgebiet für Einheimische und Gäste.

Wir sind Gartenschau

In einem jahrelangen Prozess haben sich viele Menschen mit ihrer Kreativität eingebracht. Vereine, Künstler, Handwerker, Unternehmen und touristische Partner gestalten tagtäglich die Gartenschau mit. Das stärkt den Zusammenhalt, bündelt Ideen und Engagement, ist ein wichtiges Instrument der Regionalentwicklung. Im Miteinander gewinnt die Gartenschau Strahlkraft und eine eigene Handschrift. Stadt und Region präsentieren sich als hochwertige Wirtschaftsregion, touristische Destination und attraktiver Lebensraum. Kooperationspartner sind Teil der Gartenschau, gestalten mit: finanziell, ideell, materiell.

Regionalität und Nachhaltigkeit durchziehen das Konzept. Der Landkreis Freyung-Grafenau präsentiert sich mit seinen 25 Kommunen in einem Regionalpavillon. Artenreiche und nachhaltig bewirtschaftete Wald- und Wiesenflächen sind in das Gartenschaugelände miteinbezogen. Neue Fuß- und Radwege unterschiedlicher Längen und Schwierigkeitsgrade sind entstanden. Aufenthalts-, Gartenbereiche sowie Aktions-, Spiel- und Walderlebnisbereiche wurden neu geschaffen, bleiben dauerhaft und werten den Geyersberg auf.

FreYli, das Maskottchen der Landesgartenschau, liebt es bunt.

Natur mit allen Sinnen erleben

Die Vielfalt des Bayerischen Waldes spiegelt sich wider. Wald.Weite.Wunderbar. sind 132 Gartenschautage mit 19 Motto-Wochenenden und das Rahmenprogramm überschrieben. Das elf Hektar große Gartenschauareal untergliedert sich. Das gärtnerische Herz schlägt im Burgberg mit Blumenschauen, Firmen- und Themengärten, Gesteinslehrpfad, Pfad der Menschenrechte, Ausstellungspavillons und Streuobstwiesen. Im Wiesenpark steht der Regionalpavillon im Mittelpunkt. Hier spürt man die Lebensart der "Waidler" hautnah, bevor die Waldgärten den Schwerpunkt auf Umwelt- und Naturschutz setzen. Auf einem großen Kletterspielplatz dürfen sich Groß und Klein austoben. Spielerisch kann der Geyersberg in einer Kletterwolke „bestiegen“ werden. Auf der großen Lichtung findet die Junge Gartenschau mit ihrem Kinder- und Jugendprogramm und der „Schule im Grünen“ statt.

KONTAKTDATEN
Freyung 2023 gGmbH
Stadtplatz 1, 94078 Freyung
Tel.: +49 8551 32194-30
freyung@lgs2023.de www.lgs2023.de

(Bilder: Foto unten links: LGS Freyung 2023; Foto oben: Andrea Bauer / LGS Freyung 2023)

(Bilder: alle Fotos und Grafiken: Stadt Balingen)

Eine Stadt neu entdecken

In Balingen in Baden-Württemberg beginnt im Mai die Gartenschau

Am Rande der Schwäbischen Alb beginnt in der hübschen 17.000-Einwohner-Stadt Balingen am 5. Mai ein 143 Tage andauerndes Fest: die Gartenschau 2023. Entlang der beiden Flüsse Eyach und Steinach wurden dafür 14 Hektar Land umgestaltet oder neu angelegt.

Mit der Gartenschau beginnt hier eine völlig neue Ära, denn den Planern war es wichtig, die Stadt an die Flüsse zurückzubringen. Selbst die Innenstadt ist nun ein naturnaher Erlebnisbereich. Der Einsatz für diese Umgestaltung war gewaltig. So wurden ein ehemaliges Gewerbegebiet mit Öl-Altlasten beseitigt, ein Park rund um das neu eröffnete Jugendhaus angelegt und alle bisherigen Parkanlagen erweitert und erneuert. Kaum beachtete historische Schätze rückten so nun ins rechte Licht. Auch die Flussufer waren in der Stadtgeschichte noch nie so frei zugänglich wie heute. Die Gartenschau wird deshalb wichtige und vor allem nachhaltige Spuren hinterlassen.

Erlebbares Wasser und floristische Traumorte

Die Steinach-Terrassen mit ihrem Wasserfall werden mit Sicherheit ein besonders beliebter Anziehungspunkt. Die Stadt hat hier eine grüne Oase mit einem bezaubernden Wasserfall erschaffen. Wasser soll – so die Veranstalter – in Balingen ab diesem Sommer erlebbar sein. Dafür sorgen die Wassergärten mit Zugang direkt zu den Flüssen. In Zukunft bietet sich jedoch auch eine gewisse Sicherheit, da man sie bei Hochwasser überfluten kann.

Eine Gartenschau wäre jedoch nichts ohne ein Meer von Blumen. Besucher können sich auf zahlreiche Schaugärten unter dem Motto »Traumorte“ und auf wechselnde Blumenausstellungen freuen. So wird eine über 1000 Quadratmeter große Wechselflor-Bepflanzung mit unterschiedlichen Pflanzmustern das gesamte Areal im Frühling und im Sommer zum Leuchten bringen. International bekannte Künstler zeigen außerdem eigens entworfene Skulpturen und Installationen, die von den Gartenschau-Themen inspiriert sind.

Bachlauf der Eyach in Balingen

OpenAir-Veranstaltung

Vogelhäuschen zum Klettern in den Erlebnisauen

Skateboarder im Aktivpark in Balingen

Ein Sommer voller Möglichkeiten

Anwohner und Gäste können sich auf einen erlebnisreichen Sommer freuen. Auf dem Programm stehen Events aus den Bereichen Theater, Musik und Kultur. Aber auch Erlebnisse wie Kochshows, Cocktailabende und Vorträge mit Aha-Effekt gehören dazu. Einheimische Vereine und Unternehmen gestalten durch Thementage wie den Familientag, den Sporttag, die Chorwoche oder den Blaulichttag die Gartenschau ebenfalls mit.

Auch Kinder sollen sich auf dem Gelände wohlfühlen. Es gibt zahlreiche Spielmöglichkeiten, eine „Matschküche“ in den Erlebnisauen, Mitmachstationen, neu angelegte Abenteuerspielplätze, einen Barfußpark und mehrere künstlerisch-kreative Gestaltungsangebote. Schüler aller Klassenstufen bekommen mit dem Grünen Klassenzimmer die Möglichkeit, den Unterricht ins Freie zu verlegen und die Natur selbstständig zu erforschen und zu entdecken.

Jugendliche freuen sich über den Aktivpark mit einer Boulderwand, einer Skater-Anlage und einem Spielfeld für Beachvolleyball und Streetball. Außerdem können sie regionalen und überregionalen Street-Art-Künstlern bei ihrer Arbeit über die Schulter schauen. ***[raa]***

KONTAKTDATEN
Gartenschau Balingen 2023
Neue Straße 31, 72336 Balingen
Tel.: +49 7433 170-0, Fax: +49 7433 170-330
gartenschau2023@balingen.de www.balingen.de

Kunst und Kultur verbinden

Freundschaftliche Zusammenarbeit mit Nachbarn – und mit einem fernen Land

Völkerverständigung und kultureller Austausch gehen seit jeher Hand in Hand. Wer die Kultur eines anderen Landes kennt und zu schätzen weiß, erfährt – bewusst oder auch völlig unbewusst – vieles über die Gefühls- und Gedankenwelt des „fremden" Landes.

Plötzlich ist es nicht mehr „fremd", es wird vertraut und am Ende vielleicht sogar ein Freund. Welche positiven Auswirkungen der kulturelle Austausch haben kann, ist nicht zuletzt am deutsch-französischen Élysée-Vertrag zu erkennen. Er stärkte nicht nur die Freundschaft zwischen Frankreich und Deutschland – er wurde zum fundamentalen Grundstein für die Freundschaft aller europäischen Länder. Ohne diesen Vertrag hätte die EU nicht entstehen und wachsen können. Ein zentraler Punkt des Vertrags ist das deutsch-französische Jugendwerk, mit dem bis heute 320.000 Austauschprogramme möglich waren. Im kulturellen Bereich entstand in den letzten Jahrzehnten eine enge Zusammenarbeit zwischen deutschen und französischen Museen. Leihgaben und gemeinsam kuratierte Ausstellungen gehören inzwischen auf beiden Seiten der Grenze zum Alltag.

Der Freundschaftsvertrag zwischen Frankreich und Deutschland machte Schule. Heute sind zahlreiche deutsche Städte und Kommunen mit anderen Orten weltweit freundschaftlich oder partnerschaftlich verbunden. Während in den ersten Jahrzehnten vor allem Partnerschaften mit europäischen Städten entstanden, blickt man inzwischen auch vermehrt auf andere Kontinente. Dabei entstanden auch einige ungewöhnliche Kooperationen. Berlin-Treptow-Köpenick ist beispielsweise mit dem für sein kaltes Klima bekannte Cajamarca in Peru befreundet und die Metropolregion Nürnberg mit der chinesischen 17-Millionen-Einwohner-Metropole Shenzhen.

In Eckental bei Nürnberg feierte man mit der Kunstausstellung „Im Zeichen des Mondes" die Partnerschaft zwischen der Metropolregion Nürnberg und der chinesischen Metropole Shenzhen.

Internationale kulturelle Zusammenarbeit stärkt das Zusammengehörigkeitsgefühl über Ländergrenzen hinweg.

Kunst aus China im bayerischen Eckental

Das bayerische Eckental liegt inmitten der Metropolregion Nürnberg. Mit der Kunstausstellung „Im Zeichen des Mondes" feierte der Ort bis zum 15. März die Partnerschaft zwischen der Metropolregion und der chinesischen Metropole Shenzhen. Zwischen beiden Partnern gibt es schon lange einen regen künstlerischen Austausch, so die Nürnberger Künstlerin Heike Hahn, die die Ausstellung kuratiert hat.

Die Werke der deutschen und chinesischen Künstler verbindet das gemeinsame Thema: Alle haben sich vom chinesischen Mondfest inspirieren lassen. „Das Mondfest könnte man am ehesten mit unserem Weihnachten vergleichen. Familie und Harmonie stehen im Mittelpunkt, es wird viel gesungen", erklärt Hahn, die selbst Chinesisch spricht und viel Zeit in Fernost verbracht hat. Der Mond hat die ausstellenden Künstler zu den unterschiedlichsten Werken inspiriert – zu sehen waren die Fotografien von Kalligrafien, Zeichnungen und Malereien. Wegen der momentanen Corona-Lage war es nicht möglich, Kunstwerke aus China einzufliegen.

Die Partnerschaft zwischen der Metropolregion Nürnberg und Shenzhen wurde 1997 begründet. Seither hat sich die Entwicklung von Shenzhen geradezu überschlagen: Während 2000 noch gut 6,5 Millionen Menschen in dem ehemaligen Fischerdorf lebten, waren es 2020 bereits 17,56 Millionen. Die Vereinten Nationen führen Shenzhen zwischen 1980 und 2010 als die am schnellsten gewachsene Stadt der Menschheitsgeschichte. Auch Heike Hahn hat die Planstadt am Perlfluss schon oft besucht.

Die Freundschaft und der kulturelle Austausch mit Shenzhen förderten das Verständnis für China. Diesen positiven Effekt hatte auch der Élysée-Vertrag, der am 22. Januar seinen 60. Geburtstag feierte. Noch nie kamen sich Deutschland und Frankreich freundschaftlich so nah, wie in den vergangenen Jahrzehnten.

KONTAKTDATEN
Markt Eckental Öffentlichkeitsarbeit
Rathausplatz 1, 90542 Eckental
Tel.: +49 9126 903-0, Fax: +49 9126 903-222
markt@eckental.de www.eckental.de

(Bilder: Foto links: Markt Eckental; Herz oben: Gordon Johnson / Pixabay) (Bilder: Foto unten: Flaggen: Pixabay; rechts oben: Bundesarchiv, B 145 Bild-P106816 / Autor/-in unbekannt)

60 Jahre Élysée-Vertrag

Eine Jahrzehnte währende Freundschaft zwischen Deutschland und Frankreich

Am 22. Januar 1963 unterzeichneten die beiden Staatsmänner Charles de Gaulle und Konrad Adenauer den Élysée-Vertrag. Seit 2003 markiert dieses Ereignis den Deutsch-Französischen Tag – in dieser Mission war die Amtsspitze des Kultusministeriums am 23. Januar länderübergreifend unterwegs.

Die Kultusministerin wurde bei ihrem Besuch des bilingualen Fichte-Gymnasiums in Karlsruhe von den Schülern frankophon willkommen geheißen. In Straßburg hat sich der Staatssekretär und Landtagsabgeordnete Volker Schebesta mit dem Rektor der Akademie Straßburg, Olivier Faron, getroffen. Im Beisein von Schülern, Lehrkräften, Schulleitungen und Schulverwaltung aus dem Elsass und Baden-Württemberg unterzeichneten sie ein „Arbeitsprogramm für die Jahre 2023 bis 2025 der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit von Schulen".

Sie würdigten auch das gemeinsame Projekt der „deutsch-französischen Schülerbotschafterinnen und -botschafter". Zuvor hatte der Staatssekretär bei einer Feier zum Deutsch-Französischen Tag in Colmar mehr als 50 engagierte Jugendliche gelobt, die sich auf beiden Seiten des Rheins zusammengefunden hatten, um in ihrem schulischen Umfeld für die deutsch-französische Zusammenarbeit, den Austausch mit dem Nachbarland und dessen Sprache Werbung zu machen. Ein „Kind" des Elysée-Vertrags sei auch das Deutsch-Französische Jugendwerk, so der Staatssekretär Volker Schebesta.

Abibac und DELF-Diplom an bilingualen Schulen

Auch die Kultusministerin hatte viel Lob zu vergeben. „Wie man die deutsch-französische Freundschaft mit Leben füllt, zeigt sich besonders eindrücklich in unseren Schulen", sagt Theresa Schopper. Nachdem sie sich am Fichte-Gymnasium in Karlsruhe ein Bild des bilingualen Angebots und der Aktionen rund um die Feier zum Jahrestag der deutsch-französischen Freundschaft gemacht hatte, überreichte sie den Schülern die Diplomurkunden für die erfolgreich im regulären Französisch-Unterricht bestandenen DELF-Prüfungen – ein international anerkanntes Sprachdiplom für Französisch als Fremdsprache.

Unterzeichnung des Vertrages im Pariser Élysée-Palast. Im Bild (von links) am Tisch: Gerhard Schröder, Konrad Adenauer, Charles de Gaulle, Georges Pompidou und Maurice Couve de Murville

Das Kultusministerium hatte mit den französischen Partnern im Schuljahr 2017/2018 dieses Gemeinschaftsprojekt, bei dem Schüler im Rahmen des Französischunterrichts das lebenslang gültige DELF-Diplom erwerben können, auf den Weg gebracht.

Das Partnerschaftsprojekt DELF scolaire intégré fördert nicht nur die Französischkenntnisse der Schüler, sondern sorgt auch für eine Qualitätsentwicklung des Französischunterrichts und für eine enge Kooperation zwischen den Schulen und den französischen Kultureinrichtungen wie etwa dem Institut Français.

Das Fichte-Gymnasium ist eines von 18 Gymnasien im Land, an denen man das Abibac ablegen kann – eine Wortkombination aus Abitur und dem französischen Pendant Baccalauréat. Diese „doppelte Hochschulreife" wird sowohl in Deutschland als auch in Frankreich als Hochschulzugang anerkannt. In den Abibac-Zügen werden zwei Sachfächer in französischer Sprache unterrichtet, darunter stets Geschichte, außerdem wahlweise Geografie oder Gemeinschaftskunde.

KONTAKTDATEN
Ministerium für Kultus, Jugend und Sport
Thouretstraße 6 (Postquartier), 70173 Stuttgart
Tel.: +49 711 279-0, Fax: +49 711 279-2810
poststelle@km.kv.bwl.de www.kultusportal-bw.de

Der Wandel des Klimas verändert auch die Kultur

Bayerisches Städtenetzwerk „Stadtkultur“ widmet sich der Kulturarbeit in besonderen Zeiten

Wie sehen die Kulturveranstaltungen der Zukunft aus? Wie klingen gute Geschichten vom Wandel? Gibt es nachhaltige Fördermodelle? Welche Prozesse kann Kultur in Gang setzen? Und wie antwortet Kulturpolitik auf die globalen Herausforderungen?

Das bayerische Städtenetzwerk „Stadtkultur“ hat bereits 2021 das Bekenntnis zu den Zielen für nachhaltige Entwicklung der Vereinten Nationen in seiner Satzung verankert und als Themenschwerpunkt „Kultur und Klima – Den kulturellen Wandel gestalten“ gesetzt. Mit dem Festival Kunst. Klima.Kunst hat der Verein eine Veranstaltungs- und Diskussionsplattform für Beiträge aus rund 20 bayerischen Städten initiiert.
Das Festival läuft noch bis Sommer 2023. Die Schulungsreihe „Kulturarbeit im Klimawandel“ ergänzt die Kunst- und Kulturveranstaltungen. Das Städtenetzwerk „Stadtkultur“ treibt damit die Auseinandersetzung mit der Klima-Thematik in Bayern voran und fördert den kontinuierlichen Austausch der Kultureinrichtungen untereinander.

Kulturellen Wandel gestalten

„Beim Klimawandel handelt es sich um die zentrale epochale Herausforderung, weshalb alle gesellschaftlichen Bereiche gefordert sind. Es ist unser Anliegen, dass sich der Nachhaltigkeitsfokus im Kulturbereich deutlich erweitert“, so Achim Könneke, erster Vorsitzender von „Stadtkultur“ und Würzburger Kulturreferent. „Der Klimawandel fordert zu einem Kulturwandel auf, zur Veränderung von Denkmustern und Verhaltensweisen – auch in der Kulturarbeit“, ergänzt Dr. Christine Fuchs, Leiterin von „Stadtkultur“. Ziel einer nachhaltigen Kulturarbeit müsse es daher sein, die Handlungsspielräume für Kunst und Kultur offenzuhalten und zu weiten.
Der Kulturbereich steht vor einer doppelten Aufgabe: Zum einen muss er für die Klimaneutralität in den Kultureinrichtungen, der eigenen Verwaltung und bei den Veranstaltungen sorgen, zum anderen ist er ein entscheidender Ideengeber. Dies gilt insbesondere für die Kulturverantwortlichen der Kommunen, denn sie verknüpfen Kulturschaffende und Verwaltung, kommunizieren kulturelle Themen in ihrer Stadt und sind damit wichtige Akteure für die Vermittlung neuer Sicht- und Handlungsweisen. Die Reihe „Kulturarbeit im Klimawandel“ des Vereins schult die Kulturverwaltungen darin, die Neuausrichtung der Kulturarbeit in Richtung Klimaneutralität zu gestalten und zu stärken.

Rehab-Republic-Aktionen: In München fand ein Clean-Up an der Isar statt (oben) und auch das Zero Waste Festival zur Müllvermeidung.

(Bilder: Foto links: Ulrike Lindenmann; Fotos oben: Zero Waste Festival: rehab republic; Isar-Cleaning: Simone Reitmeier)

Lebendige Bibliotheken in Kempten: In einem Lese- und Schreibcamp geht es um Wissen rund um den Kräutergarten.

Best Practice-Beispiele aus den Mitgliedskommunen

Augsburger Zukunftsleitlinien: Bereits 2015 erkannte der Augsburger Stadtrat die zentrale Rolle der Kultur für die Nachhaltigkeit und beschloss Zukunftsleitlinien als orientierende Grundlage für die nachhaltige Entwicklung Augsburgs. Um die unterschiedlichen Wirkungsbereiche nachhaltiger Entwicklung besser greifbar zu machen, geht die Stadt Augsburg in ihren Zukunftsleitlinien von vier Dimensionen aus: einer ökologischen, einer sozialen, einer wirtschaftlichen und einer kulturellen. Die kulturelle Dimension bildet den verständnismäßigen Rahmen: Aus ihr heraus wird in den drei anderen grundlegenden Dimensionen gehandelt.

Würzburger Bündnis KlimaKultur: Anfang 2021 hat sich das „Würzburger Bündnis KlimaKultur“ gegründet. In sechsmonatiger Zusammenarbeit mit dem Münchner Projektbüro WHAT IF entwickelten die Bündnispartner Visionen und Ziele. Seit Herbst 2022 erarbeiten die ersten fünf Einrichtungen und Festivals konkrete Klimabilanzierungen, die Grundlagen für gezielte Maßnahmen zur Reduzierung von Treibhausgasen und klimaschädlichen Produktionsweisen bieten. Weitere Bündnispartner starten damit 2023. Zentrale Ziele des Bündnisses wurden in das gesamtstädtische Klimaschutzkonzept aufgenommen.

Lebendige Bibliotheken in Kempten: Die Vorstellung von Bibliothek als statischem Ort hat die Stadtbibliothek Kempten 2022 mit dem Projekt „Lebendige Bibliotheken für Nature Writing“ im Rahmen des Klimakunst-Festivals des Vereins „Stadtkultur“ aufgebrochen. Bürger beteiligten sich aktiv an der Erarbeitung von neuem Wissen. Die Bibliothek wurde zum Erlebnisraum der Teilhabe mit dem Ziel, besondere Naturbegegnungen zu ermöglichen und die einmalige Allgäuer Artenvielfalt sowie deren Bedrohung durch den Klimawandel im urbanen Raum erfahrbar zu machen.

Weitere Informationen:
www.stadtkultur-bayern.de/index.php/programme/tagungen-fortbildungen
www.klimakunst.net

KONTAKTDATEN
STADTKULTUR Netzwerk Bayerischer Städte e.V.
Hohe-Schul-Straße 4, 85049 Ingolstadt
Tel.: +49 841 305-1868, Fax: +49 841 305-1864
info@stadtkultur-bayern.de www.stadtkultur-bayern.de

Kreative Ideen für Ihren Ort ...

Die schönsten Motive Ihrer Gemeinde, Ihrer Stadt oder Ihres Landkreises

verewigt auf Postkarten, in einem Memo oder auch auf einem schönen Puzzlespiel – erfreuen Sie sich und andere mit einem ganz individuellen Geschenk aus Ihrer Region.

Gerne entwerfen und gestalten wir etwas Besonderes ganz nach Ihren Wünschen und das darüber hinaus auch in Zusammenarbeit mit erfahrenen Herstellern.

Designed von VUMS Verlag und Medienhaus Harald Schlecht
Produziert von Ravensburger

Beratung und weitere Informationen erhalten Sie von:

Verlag und Medienhaus Harald Schlecht
Auf dem Schildrain 8
D - 78532 Tuttlingen
Tel.: 07461 / 759 08
Fax: 07461 / 759 18
Schreiben Sie uns an:
info@vums.de
www.vums.de

© Gerhard Giebener / Pixelio

Themen-Auswahl zukünftiger Ausgaben unter: www.KOMMUNALtopinform.de – kurzfristige Änderungen vorbehalten

Geschäfte am Limit? Immer mehr Innenstädte bluten aus – wie Kommunen nun gegensteuern können.

Winzige Gefahren schwimmen in unseren Gewässern. So kann Mikroplastik in Flüssen, Seen und Bächen vermieden werden.

Pausenlos lernen – eine der Lehren aus der Coronakrise im Bildungssektor ist klar: Kitas und Schulen sollen nie wieder dichtgemacht werden. So klappt's...

Das Klima im Wandel – so stellen sich auch Städte und Gemeinden darauf ein.

Ruhender Verkehr birgt auch Gefahren – so rüsten Kommunen Parkflächen und -plätze sinnvoll auf.

Wenn es im Untergrund von Ratten nur so wuselt, muss man sich oberirdisch Gedanken machen.

Denk mal ans Denkmal – historische Bausubstanz zu bewahren ist in vielen Orten ein erklärtes Ziel. Gut beraten ist, wer sich über Förderprogramme und denkmalgerechtes Sanieren informiert.

Endlich Ruhe haben Bürger von Städten und Gemeinden nahe viel befahrener Straßen dank cleverer Verkehrskonzepte und Lärmschutzmaßnahmen.

Bauland als Ressource begreifen: Das führt zur Flächen verdichtenden Bauweise in den Innenstädten. Baulücken werden erkannt und genutzt.

Die Kraft der Sonne kommt bei immer mehr Wärmenetzen ins Spiel.

Wohin mit dem Müll? Wir zeigen sinnvolle Entsorgungswege und Konzepte auf.

Hochwasseralarm ist kein Phänomen der Schneeschmelze mehr – auch Starkregenereignisse oder Katastrophen fordern zu umfassenden Hochwasserschutzmaßnahmen auf.

Bezahlbar Wohnen wird für Bürger in immer mehr Städten zum großen Anliegen. Mit der bloßen Bereitstellung von Bauland aber ist es derzeit nicht getan.

Die Digitalisierung der schulischen Bildung wird zum Megathema: Dazulernen mussten nicht nur die Schüler, sondern auch die Schulträger.

Klärschlamm richtig entsorgen und sein Potenzial voll ausschöpfen – das geht in Einem.

Smart City – happy people, digitale Technik macht das Leben leichter und den Service umfassender.

Durchdrehen mit Hochleistung – moderne Akkuschrauber beweisen sich im kraftvollen Dauereinsatz.

Elektronisch mobil im Einsatz für Kommunen – das zeichnet die neue Nutzfahrzeugflotte in Kommunen aus.

Überall liegen Roller herum? Damit kann Schluss sein – erste Kommunen etablieren die Lösung für das problematische Phänomen rund um die Miet-Roller.

Immer älter und immer ärmer – der demographische Wandel hat auch Schattenseiten. So reichen Verwaltungen ihren Bürgern helfend die Hand.

Demopark 2023 – Europas größte Freilandausstellung ist wieder am Start und lässt in vielen Bereichen aufhorchen.

Das nächste **KOMMUNALtopinform** erscheint in der KW 23/2023. Redaktionsschluss: 21.04.2023, Anzeigenschluss: 28.04.2023

Herausgeber:
Verlag und Medienhaus
Harald Schlecht

Auf dem Schildrain 8, 78532 Tuttlingen www.vums.de
Tel.: +49 7461 75908, Fax: 759 18 info@vums.de

Magazin-Webseite: **www.KOMMUNALtopinform.de**

Mediadaten unter:
www.kommunaltopinform.de/printausgabe/mediadaten

Redaktion / Anzeigen:
Harald Schlecht harald.schlecht@vums.de
Tel.: +49 7461 75908

Wolfgang Schönberg Lerchenweg 10, 79848 Bonndorf
Tel.: +49 7703 1522, Fax: 1523
wolfgang.schoenberg@vums.de

Freie Mitarbeiter / Autoren: Svenja da Como, Georg Dlugosch (dlu), Ingrid Raagaard (raa), Gustav Schlecht (gs)

Satz und Gestaltung: Elisabeth Mack-Dronia
gestaltung@vums.de
Tel.: +49 7461 760 38 31

Technik / Web: Sascha Spitz
sascha.spitz@vums.de

Kostenloser Verteiler: Kommunen und öffentliche Einrichtungen, wie beispielsweise Landratsämter, in Baden-Württemberg und Bayern

Bezugspreis pro Ausgabe: je 24,- Euro, vier Mal jährlich

Nicht gekennzeichnete Bild- und Schriftbeiträge

Veröffentlichungen mit dem Zusatz „Kontaktdaten" und solche, die am Schluss eines Beitrags die URL eines Unternehmens aufführen, enthalten Informationen von Dritten, für die KOMMUNALtopinform nicht haftet und nicht verantwortlich ist.
Bei unaufgefordert eingesandten Bild- und Schriftbeiträgen besteht kein Rechtsanspruch auf Veröffentlichung. Der Verlag kann eigenverantwortlich Kürzungen und Veränderungen an Bild- und Textbeiträgen vornehmen.
Alle veröffentlichten Beiträge sind urheberrechtlich geschützt und dürfen ohne Absprache mit dem Verlag nicht reproduziert werden.

Fotonachweise:

Titel-Motiv: Roboterhand mit roten Würfeln #105068848: limbi007 / 123RF
Bearbeitung des Titels: Elisabeth Mack-Dronia

Seite 64: München Ruhmeshalle (Bild links): Udo / Pixabay;
Lärmschutz-Zone (Bild oben): lobpreis / Pixabay;
Demopark-Gelände (Bild rechts): VDMA Services / Bildschön;

Übrige Fotonachweise stehen entweder im Bund auf den jeweiligen Seiten oder deren Rechte liegen bei den jeweiligen Unternehmen, Städten bzw. Gemeinden sowie Ministerien oder beim Verlag und Medienhaus Harald Schlecht.
Vereinzelt erscheinen auch Bilder, auf welchen die jeweils geltenden Verordnungen bezüglich der Covid-19-Pandemie keine Beachtung finden – in der Regel handelt es sich dabei um älteres Bildmaterial oder Archiv-Fotos.

Hinweis zum Allgemeinen Gleichbehandlungsgesetz (AGG): Aus Gründen der leichteren Lesbarkeit wird auf eine geschlechterspezifische Differenzierung verzichtet. Entsprechende Begriffe gelten im Sinne der Gleichbehandlung für beide Geschlechter.

Ausführliches zum Datenschutz und den Informationspflichten finden Sie unter:
https://kommunaltopinform.de/datenschutz

Neue Solarleuchte VIALUX

ecoliGhts
SOLARE BELEUCHTUNGSTECHNIK

Nachhaltig und kostenschonend: Solarbeleuchtung von ecoliGhts!

Einsatzgebiete:

- Straßen, Nebenstraßen und Parkplätze
- Gehwege, Radwege und Bushaltestellen
- Parkanlagen und Naherholungsgebiete
- Camping- und Spielplätze
- Siedlungs- und Wohngebiete

Ihre Vorteile:

- Keine Verkabelungsarbeiten
- Keine Stromkosten
- Beitrag zur Energieautonomie
- Innovatives Design
- Qualität „Made in Austria“
- 18 Jahre Erfahrung in Solarbeleuchtung
- Über 250 realisierte Projekte in Deutschland

Rufen Sie uns an – wir beraten Sie gerne!

ecoliGhts – SOLARE BELEUCHTUNG GMBH

A-8741 Weißkirchen • Hopfgarten 18

Tel. / Fax: +43 (0)3577 82330-0/-44 • E-Mail: info@ecolights.at

von ecoliGhts die **Technik** – von der Sonne die **Energie** **www.ecolights.at**

LIEBLINGSPLÄTZE
NACHHALTIG GESTALTEN

Was wären ein blühender Stadtpark, eine belebte Innenstadt, eine Uferpromenade oder eine Flaniermeile ohne eine Bank, die einlädt, ein paar Augenblicke zu verweilen? Modernes **Design, Ästhetik und Funktionalität** stehen bei unseren Freiraummöbeln im Einklang mit der Umwelt. Wir setzen auf Rohstoffe mit bis zu **80 % Recyclinganteil**. Jedes Möbelstück, das im unterfränkischen Königsberg gefertigt wird, kann am Ende seiner jahrzehntelangen Nutzungszeit zu 100 % in den Kreislauf zurückgeführt werden. Mit unseren **robusten und witterungsbeständigen Möbeln**, die praktisch keine Pflege benötigen, gestalten Sie nicht nur Lieblingsplätze, sondern unterstützen auch unseren Einsatz für die Umwelt.

BENKERTBÄNKE

www.benkert.info

Deutsches Institut für Nachhaltigkeit und Ökonomie
GESICHERTE NACHHALTIGKEIT
PRÜFSIEGEL 2023
Investition in die Zukunft

Deutsches Institut für Nachhaltigkeit und Ökonomie
CO2-NEUTRAL
PRÜFSIEGEL 2023
Investition in die Zukunft

Deutsches Institut für Nachhaltigkeit und Ökonomie
KLIMA-POSITIV
PRÜFSIEGEL 2023
Investition in die Zukunft